1898. | Sonntag, 10. Juli.

# Der Gesellige.

No. 159. | 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis



## An Friedensverhandlungen

denken jetzt doch die Spanier; ihrem Stolze fehlt als Stütze die Macht, und nach den letzten Siegen der Amerikaner ist die nicht unbegründete Furcht entstanden, ein amerikanisches Geschwader könnte an der Festlandküste auftauchen und die festen Plätze bombardiren. Wie uns soeben aus Madrid gemeldet wird, ist dort eine Verordnung erlassen, wonach alles Eisen- und Stahlmaterial für frei von Eingangszöllen erklärt wird, das zum Bau und Erweiterung der Vertheidigungsanlagen in den Häfen der Halbinsel und der benachbarten Inseln verwendet werden soll.

Der amerikanische Militärattaché in London hat der amerikanischen Regierung berichtet, er habe Informationen aus Madrid erhalten, daß Spanien infolge dringenden Anrathens Oesterreichs in den nächsten Tagen Friedensverhandlungen anbahnen werde. Auf einiges Entgegenkommen Amerikas läßt vielleicht die Kundgebung des Präsidenten Mac Kinley schließen, die dieser am letzten Unabhängigkeitsfeste erlassen hat. Es heißt da:

„Möge er unserem geliebten Vaterland die Segnungen des Friedens wiedergeben und allen Bewohnern des Landes, das jetzt in Folge des Krieges der Verwilderung entgegengeht, das unschätzbare Gut der Sicherheit und Ruhe wieder zu Theil werden lassen".



Admiral Sampson, der Sieger in der Seeschlacht von Santjago, ist jetzt natürlich eine berühmte Persönlichkeit. Sampson, 1840 in Palmyra (Staat Newyork) geboren, ist eine „alte Theerjacke", er hat sich vom gemeinen Matrosen auf seinen hohen Posten aufgeschwungen. Seine Jugend hat er, wie so viele Zierden der amerikanischen Geschichte, in Armuth und harter Arbeit verbracht. Die Landschule konnte der Knabe nur höchst unregelmäßig besuchen. Aber keine Hindernisse schreckten den jungen Sampson zurück. 1857 hatte er es durch harten Kampf mit einem widrigen Schicksal so weit gebracht, daß er als Midshipman in die Marine-Akademie der Vereinigten Staaten aufgenommen wurde. Nach vierjährigem Studium absolvirte er mit Glanz die Schule. 1862 war er Unterlieutenant. Er befand sich mit dem südatlantischen Blockadegeschwader auf dem „Patapasco", als dieses Kriegsschiff im Januar 1865 im Hafen von Charleston zu Grunde ging. Sampson wurde bei Explosion einer Mine an hundert Fuß mit fortgeschleudert, kam aber unverletzt davon. 1880 befehligte er die „Swatara" in dem asiatischen Geschwader. 1882—83 war er der erste Assistent auf dem Marine-Observatorium zu Washington und vertrat die Vereinigte Staaten-Regierung auf der Internationalen Konferenz 1884 zu Washington, die zur Bestimmung eines Hauptmeridians u. dgl. m. zusammengetreten war. Seit 1885 gehörte er der Küsten-Befestigungs-Kommission an und seit September 1886 war ihm die Oberaufsicht über die Marine-Akademie der Vereinigten Staaten und im gegenwärtigen Kriege der Oberbefehl über die Seestreitkräfte vor Cuba übertragen. Admiral Sampson ist groß und hager. Er sieht mehr wie ein Gelehrter als wie ein Krieger aus.

Vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatze ist heute fast nichts zu melden. General Shafter und Admiral Sampson sind betreffs des Kriegsplans dahin übereingekommen, daß Sampson Sonnabend Mittag mit der Beschießung Santjago's von der äußeren Bucht aus beginnen soll. Der Waffenstillstand war bis Sonnabend Mittag verlängert worden, um es dem General Linares zu ermöglichen, mit Marschall Blanco und mit der Regierung in Madrid sich in Verbindung zu setzen.

Vor einigen Tagen ist gemeldet worden, daß auf der im Stillen Ozean gelegenen spanischen Inselgruppe der Ladronen (Diebsinseln) die amerikanische Flagge gehißt worden sei. Die dortigen spanischen Offiziere haben, wie jetzt bekannt wird, erklärt, daß sie keine Mittheilung über den Ausbruch eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika erhalten hätten. Der Gouverneur Juan Morina, sechs Offiziere und 54 Mann, welche die Garnison bildeten, wurden an Bord des amerikanischen Transportschiffes „City of Sydney" gebracht und sind dann mit diesem nach Manila gefahren. Die Ladronen bestehen aus fünfzehn Inseln von insgesammt 21 Quadratmeilen mit mehr als 10000 Einwohnern.

Die amerikanische Eroberungs-Politik, welche sich jetzt in der Einverleibung Hawaiis äußert, wird naturgemäß durch die bisherigen Siege in dem Kriege gegen Spanien sehr begünstigt. Präsident Cleveland hatte vor einigen Jahren die Einverleibung Hawaiis ausdrücklich abgelehnt und auch der jetzige Präsident Mac Kinley war zu Anfang seines Präsidiums dem Plan nicht günstig gesinnt. Ein Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses sprach sich im Mai d. Js. für die Einnahme von Hawaii aus, und jetzt haben beide Körperschaften, Repräsentantenhaus und Senat, sich zu Gunsten der Besitznahme jener Inseln ausgesprochen und der Präsident hat einem Kreuzer Befehl gegeben, die Flagge der Union auf Hawaii zu hissen und damit die Inselgruppe dem Gebiet der Vereinigten Staaten von Nordamerika hinzuzufügen.

Die Gruppe der Sandwichinseln, die am 18. Januar 1778 durch James Cook im Stillen Ozean entdeckt wurden, der am 14. Februar des nächsten Jahres dort von den Malaien erschlagen wurde, bilden seit Beginn unseres Jahrhunderts das nach der Hauptinsel benannte Königreich Hawaii. Die Inseln, welche zusammen einen Flächenraum von 16946 Quadratkilometer haben, liegen in weiter Entfernung von jeder Festlandsküste.

Die eingeborene Bevölkerung ist im Laufe des letzten Jahrhunderts auf ein Zehntel des früheren Bestandes zusammengeschmolzen. Nach der letzten Zählung setzt sich die Bevölkerung der Inselgruppe wie folgt zusammen: Eingeborene 34436, Mischlinge 6186, Chinesen 15301, Japaner 12360, Portugiesen 8602, Amerikaner 1928, Briten 1344, Deutsche 1034, Polynesier und andere Fremde 1304, von fremden Eltern in Hawaii geboren 7495, zusammen 90016.

Das Klima der Inseln ist gemäßigt warm, gleichmäßig und sehr gesund. Der Boden ist besonders für die Kultur von Zuckerrohr geeignet, und die Hauptausfuhr des Landes besteht in Rohrzucker. Dies ist auch der Hauptgrund, weshalb auf Hawaii selbst von jeher eine starke Stimmung für Nordamerika vorhanden war, denn die Zuckerpflanzer sind in diesem Falle sicher, in den Vereinigten Staaten, wohin ihre Ausfuhr geht, dieselben günstigen Bedingungen, wie der amerikanische Zucker selbst sie hat, zu genießen. Die Inseln bilden aber ferner den wichtigsten Punkt der Schifffahrtsstraße von der Westküste Amerikas nach Asien oder Australien, und die Bedeutung der Inselgruppe wird noch ganz bedeutend steigen, sobald der Nicaragua-Kanal ausgeführt sein wird und der Handelsverkehr nach Asien und Australien auch von der Ostküste Amerikas aus jenen neuen Weg nehmen kann. Auch könnte im Falle eines Seekrieges zwischen einer asiatischen Macht, vor allem Japan (dem ersten Konkurrenten um Hawaii), und den Vereinigten Staaten ein amerikanischer Kriegshafen bei Honolulu, der von San Francisco in sieben Tagereisen zu erreichen ist, von außerordentlicher Bedeutung sein.

---

## Vom Deutschen Landwirthschaftsrath.

Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths war dieser Tage unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns von Roeder-Oberellguth in Dresden versammelt. Zu den Verhandlungen über die Abänderung der Ernte-Statistik war der Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amtes, Geh. Oberregierungsrath Dr. von Scheel-Berlin, erschienen.

Der Ausschuß empfahl, daß an Stelle der bisherigen vorläufigen Ernteschätzung im Oktober und November des Erntejahres und an Stelle der bisherigen definitiven Ernte-Ermittelung im Laufe des Winters nur eine einmalige frühzeitige Ermittelung stattfinde. Ueber den Termin für die einmalige Ermittelung war die Meinung des Ausschusses getheilt, von einer Seite wurde die erste Hälfte des November befürwortet, von anderer Seite dagegen Anfang Dezember, da in vielen Gegenden sich erst im Dezember die Ernteerträge mit genügender Sicherheit feststellen ließen. Als Erhebungsorgane für die einmalige Ermittelung sind die Saatenstands-Berichterstatter in Aussicht zu nehmen. Zur Vereinfachung der Erntestatistik ist dieselbe nur auf die wichtigsten Früchte zu beschränken, wie Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee und Wiesenheu. Die Ermittelung der Anbauflächen oder der jährlichen Anbauverschiebungen soll im Juni jeden Jahres gemeindeweise stattfinden, wobei die Anbauflächen neben den obigen Früchten noch für die übrigen hauptsächlichsten Feldfrüchte zu ermitteln sind. Außerdem empfahl der Ausschuß, daß mit Rücksicht auf die Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen noch vor dem Ablauf der Handelsverträge eine allgemeine Erhebung über die Bodennutzung im deutschen Reiche stattfinde. Auch eine statistische Erhebung über den Holzbestand im deutschen Reiche wurde vom Ausschuß erwogen.

Hinsichtlich der Fleischschau erklärte sich der Ausschuß für die reichsgesetzliche Einführung der obligatorischen Fleischschau mit gleichzeitiger reichsgesetzlicher Regelung der Kontrolle über die Einfuhr ausländischen Fleisches, ausländischer Fette und Fleischpräparate, ferner für die landesgesetzliche Regelung der Schlachtviehversicherung und der Freibänke. Wünschenswerth erscheint es, daß die obligatorische Schlachtviehversicherung reichsgesetzlich vorgeschrieben wird.

Der Reichskanzler soll ersucht werden, auch ein Gesetz gegen die Verfälschung von Dünge-, Futtermitteln und Sämereien im Interesse der Landwirthschaft im Reichstage einzubringen. Die „Errichtung eines wettertelegraphischen Dienstes für die Landwirthschaft" sowie Maßnahmen gegen die Einfuhr von Pferden sind vom Ausschuß auf die Tagesordnung der nächsten, 27. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths gesetzt worden.

## Die Schiffbrüchigen,

welche aus dem Untergange des französischen Dampfers „La Bourgogne" unter schweren Kämpfen mit Wellen und Mitreisenden das nackte Leben gerettet haben, erzählen jetzt grausige Einzelheiten der Katastrophe.

Fast einstimmig werden die Matrosen der „Bourgogne" beschuldigt, unmenschlich gegen die Passagiere gehandelt zu haben. Der Reisende John Burge kam, ehe die „Bourgogne" sank, mit seiner greisen Mutter in ein Boot. Die Matrosen im Boote hielten ihn fest, während sie seine Mutter ins Meer warfen; dann warfen sie ihn ihr nach. Fünfmal schlugen sie ihn mit Rudern und preßten ihn unter das Boot. Er kam dennoch nach langem Umhertreiben mit dem Leben davon. Der Franzose Gustave Grimaux eilte, als er den Zusammenstoß gewahrte, aufs Deck. Er bestätigt die Anklage gegen die Mannschaft, die für sich selbst die Boote losmachte und, im Wasser angelangt, Frauen und Kinder hinauswarf und unter Wasser preßte.

Ein Schiffsingenieur, den die Fahrgäste um Hilfe anflehten, rief, er sei nicht da, um anderen Leuten das Leben zu retten. Derselbe Ingenieur bedrohte auch die Leute, die seiner Rettung im Wege standen. Ein Familienvater machte übermenschliche Anstrengungen, um seine Frau zu retten; die drei erwachsenen Kinder klammerten sich an ihn an, und alle fünf ertranken.

Ein Fahrgast zweiter Kajüte sagt aus, daß nur der zweite Offizier sich der Fahrgäste annahm. Dieser allein ließ alle Boote hinunter. Als man ihn zuletzt sah, hielt er sich auf Deck an einem Tau. Der Franzose Charles Liebra sagt, er schäme sich wegen des Benehmens seiner Landsleute. Nachdem er seine zwei 5 und 7 Jahre alten Knaben ins Boot gethan, hinderte man ihn, hinabzusteigen. Er sank mit dem Schiffe in das Meer.

Der mit seiner Frau (dem einzig geretteten weiblichen Wesen) gerettete französische Professor Lacasse sah, wie ein Boot, in welchem sich etwa 40 Frauen und kein einziger Mann befand, umkippte, weil sämmtliche Insassen sich nach einer Seite hindrängten. Viele von den Verunglückten wurden irrsinnig und fingen laut zu lachen an. Der Kapitän Deloncle blieb bis zum letzten Augenblick auf der Brücke und ging dann mit dem Schiff in die Tiefe.

Die Zahl der Verunglückten beträgt nach den neuesten Feststellungen (die sich jedoch noch ändern können) 560. Gerettet wurden 165, davon 10 Passagiere zweiter Kajüte, 51 Zwischendeckpassagiere und 104 Offiziere und Mannschaften. Unter den Verunglückten befindet sich die Tochter des ersten New-Yorker Anwalts Dillon, ferner der unter dem Beinamen „furchtbarer Türke" in vielen europäischen Varietés bekannte Meisterfaustkämpfer Jussuf, ferner der Kommis des New-Yorker Bilderhändlers Knödler, welcher Bilder im Werthe von 200000 Frcs. aus amerikanischem Privatbesitz zwecks Austausches nach Paris bringen sollte. 162 von den Ueberlebenden sind am Freitag in Boston eingetroffen.

Die Ursache der Katastrophe war, daß der Schiffskurs 80 Seemeilen nördlicher ging, als es sein sollte. Dieser Kurs wurde eingehalten, um einige Stunden Zeit zu gewinnen. Bei südlichem Kurs sind Nebel viel seltener.

Die Frau des Kapitäns Henderson vom „Cromartyshire", welche sich mit ihren zwei Kindern an Bord befand, war, nach einer von ihr gemachten Schilderung, wie gewöhnlich, am Montag früh aufgestanden. Das Wetter war äußerst neblig. Ehe der Zusammenstoß eintrat, hörte Frau H. ein Pfeifen. Der „Cromartyshire" ließ jede Minute sein Nebelhorn ertönen. Frau Henderson machte ihren Mann auf das Pfeifen aufmerksam. Eine Minute hörte auch der Steuermann das Pfeifen, welches immer näher kam. Frau H. stand an der Kajüte, um ihre Kinder zu retten, falls sich etwas ereignen sollte. Plötzlich tauchte ein großer Dampfer im Nebel auf. Er mochte mit einer Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten die Stunde segeln. Unmittelbar darauf erfolgte ein furchtbarer Krach. Einige Minuten später ließ das andere Schiff seine Pfeifen ertönen und sandte mehrere Raketen in die Höhe. Kapitän Henderson that das Gleiche. Er glaubte anfangs, daß der andere Dampfer Hilfe leisten wolle. Nach einigen Minuten aber war Alles ruhig. Dann erkannte man auf dem „Cromartyshire" die furchtbaren Folgen des Zusammenstoßes. Als das Wetter sich klärte, konnte man überall auf dem Wasser Menschen sehen, welche sich an Schiffstrümmer anklammerten und auf Flößen trieben. Das Rettungswerk wurde sofort begonnen. Ueber 200 Schiffbrüchige wurden aufgefischt und an Bord der „Cromartyshire" gebracht. Frau H. sagt, daß viele Menschen um Platz in den Booten gekämpft hätten, obgleich Gelegenheit genug da war, wenigstens die Frauen und Kinder zu retten.

In Halifax hat der französische Konsul bereits mit den Vernehmungen begonnen. Es wurde festgestellt, daß die „Bourgogne" trotz des Nebels wirklich nur 18 Knoten in der Stunde gefahren ist. Das entspricht vollständig den Bestimmungen. Die Vertreter der Versicherungs-Gesellschaften, welche vier Millionen zahlen müssen, hatten behauptet, die „Bourgogne" sei zu schnell gefahren. Gegen eine Anzahl Matrosen der „Bourgogne" soll Anklage wegen Mordes erhoben werden.

---

## Berlin, den 9. Juli.

— Die Kaiserin unternahm mit den drei ältesten Prinzen auf deren Wunsch eine Segelfahrt an Bord der „Iduna" nach Höruphaff und Glücksburg. Die Rückfahrt erfolgt Sonnabend Abend.

— Zu einem englisch-deutschen Wettbewerb, der gelegentlich der nächstjährigen Kieler Woche stattfinden soll, hat der Kaiser 20000 Mark als Beisteuer zu den etwa 100000 Mark betragenden Kosten gezeichnet. Die übrigen 80000 Mk. sind auch bereits aufgebracht worden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist am Freitag von Schillingsfürst nach München abgereist. Am Montag kehrt er zu längerem Aufenthalt wieder nach Schillingsfürst zurück.

— **Um Schritte gegen die Massenvertilgung der Zugvögel in Italien** zu thun, war aus Nordhausen an den Kaiser eine Bittschrift gerichtet worden. Vom Auswärtigen Amte ist auf diese Bittschrift nachstehende Antwort ergangen:

„Die kaiserliche Regierung steht den zu erkennen gegebenen Wünschen durchaus sympathisch gegenüber und hat schon seit Jahren allen Bestrebungen auf dem Gebiete des Vogelschutzes ihre Unterstützung angedeihen lassen. Im Jahre 1895 hat in Paris ein auch von Deutschland beschickter internationaler Kongreß stattgefunden, um ein Einverständniß der hauptsächlich betheiligten Staaten in Europa über die Frage des Vogelschutzes zu erzielen. Die damals entworfene Uebereinkunft, welche dazu bestimmt ist, der Massenvertilgung der Zugvögel ein Ziel zu setzen, hat aber bisher noch nicht seitens aller Regierungen Annahme gefunden, und die Verhandlungen sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Indessen darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß es den unausgesetzten Bemühungen sowohl der deutschen Regierung wie auch der anderen, auf dem gleichen Standpunkte stehenden Regierungen gelingen wird, dem internationalen Vogelschutz im Laufe der Zeit zu einer allgemeinen Anerkennung zu verhelfen“.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, hat die Dünen auf Helgoland besichtigt und deren Unterhaltung gegen 8000 Mark jährliche Entschädigung seitens der Gemeinde auf den Staat übernommen. Die Dünen sollen bedeutend verstärkt und befestigt werden.

— Der Oberbürgermeister von Barmen, Geheimrath Wegner, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

**Oesterreich-Ungarn.** In Olmütz ist es am Donnerstag Abend wiederum zu nationalen Ausschreitungen gekommen. Die Wache schritt ein und machte, als sie von der Menge mit Steinwürfen empfangen wurde, von ihrer Waffe Gebrauch. Eine Anzahl der Ruhestörer wurde verwundet.

**Rußland.** Das Zarenpaar hat die für August geplante Reise nach Kopenhagen aufgegeben.

Mit großer Bestimmtheit verlautet, Prinz Ludwig Napoleon, Oberst und Kommandeur des russischen Leib-Garde-Ulanen-Regiments Kaiserin Alexandra, werde sich demnächst mit der Großfürstin Helena, der Tochter des Großfürsten Wladimir, verloben.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 0,86 auf 0,88 Meter gestiegen.

— **[Zollschwierigkeiten im Verkehr mit Rußland.]** Neuerdings haben mehrere Handelskammern bei dem Minister für Handel und Gewerbe Vorstellungen wegen der im Verkehr mit Rußland sich oft ergebenden Zollschwierigkeiten erhoben. Daraufhin hat der Handelsminister erwidert, daß sich fast der vierte Theil der bei dem deutschen Konsulate in St. Petersburg eingehenden Zollreklamationen auf Niederschlagung von Strafen bezieht, die an den deutschen Zollämtern wegen angeblicher Versehen bei den Gewichts- oder ähnlichen Angaben verhängt worden sind. An dieser unerfreulichen Thatsache hat sich bisher kaum etwas geändert. Da die russische Zollbehörde sich auf diesen Sachverhalt berufen kann, wenn sie die bestehenden Gesetzesvorschriften in strenger Weise zur Anwendung bringt und sich zu einer Aufhebung der verhängten Strafe nur äußerst selten bewegen läßt, verspricht eine diplomatische Einwirkung auf die russische Regierung (eine solche hatten die Petenten gewünscht) zur Zeit keinen Erfolg.

— **[Volksbibliotheken.]** Seit der in Danzig am 21. und 22. Mai abgehaltenen Jahres-Versammlung hat die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung 102 Lehrern und 203 Magistraten der Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und des Regierungsbezirks Oppeln Anregung zur Begründung von Volksbibliotheken, namentlich in ländlichen Ortschaften und kleineren Städten, gegeben. Es sind in Folge dessen aus 41 westpreußischen, vier ostpreußischen und sechs posenschen Orten Gesuche um Einrichtung bezw. Unterstützung solcher Bibliotheken eingegangen. Davon haben 32 Orte, darunter acht aus Westpreußen, bereits Büchersammlungen von 50 bezw. 100 Bänden erhalten. In größerem Umfange wird diese Bibliothek-Begründung durch die Hauptgesellschaft und ihren Verband für Ost- und Westpreußen zum Beginn des Wintersemesters organisirt werden.

— **[Westpreußische Trinker-Heilanstalt.]** Dem Jahresbericht über die Trinkerheilanstalt zu Sagorsch im Kreise Neustadt Westpr. zufolge ist nach fünfjährigem Bestehen der Anstalt ein Erweiterungsbau, der ohne die Einrichtung 13 200 Mk. kostet, nöthig geworden. Auf diesen Neubau, der drei Stockwerke mit 16 großen und kleinen Zimmern aufweist, wurden 1897 8500 Mk. und 1898 der Rest von 4700 Mk. abgezahlt. Die ganze Anstalt gewährt nun Räume für 25 Pfleglinge. Seit dem 1. Januar d. J. ist die ärztliche Leitung der Anstalt auf den Direktor der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt Westpr., Herrn Dr. Rabbas, übergegangen. Die Zahl der Pfleglinge betrug 1896: 18 und 1897: 16; von diesen wurden 8 als geheilt entlassen. Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1896 auf 3260, 1897 auf 2591. Die Dauer des Aufenthalts der Geheilten in der Anstalt betrug durchschnittlich 271 Tage. Der Kassenbestand der Anstalt betrug 1896: 3250,54 Mk., 1897 bei einer Einnahme von 12 544,19 Mk. und einer Ausgabe von 11 679,37 Mk. 864,82 Mk. Die Hauskollekte, die auch in diesem Jahre wieder gehalten wird, bezifferte sich 1896 auf 2287,34 und 1897 auf 3081,70 Mk.

— **Die V. Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung** findet auf Beschluß des Vorstands des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ im Oktober dieses Jahres in Berlin statt.

— **Der Zweigverein Westpreußen selbstständiger deutscher Konditoren** mit dem Sitze in Danzig hielt am Donnerstag in Marienburg eine Sitzung ab, zu welcher Mitglieder aus Danzig, Elbing, Marienwerder und Marienburg erschienen waren. Die Versammlung erklärte sich für die freien Innungen.

+ — **Herr Generalmajor Rosentreter**, der Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade zu Danzig, welcher demnächst in den Ruhestand tritt, wurde 1864 im Ulanen-Regiment Nr. 2 Offizier. Während des Feldzuges 1866 gehörte er mit dem Regiment zum Detachement Graf Stolberg an der oberschlesischen Grenze. 1870/71 machte er den Krieg gegen Frankreich in seinem Regiment mit, erhielt das eiserne Kreuz zweiter Klasse und wurde 1871 zum Premierlieutenant und 1876 zum Rittmeister befördert. 1885 zur 10. Division, dann zum General-Kommando des V. Armeekorps kommandirt, wurde er unter Beförderung zum Major 1886 in das Ulanen-Regiment Nr. 9 versetzt. 1888 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Dragonerregiment Nr. 6 versetzt, wurde er 1891 unter Stellung à la suite dieses Regiments als Oberstlieutenant zum Inspekteur des Militär-Veterinärwesens ernannt. 1894 zum Oberst befördert, wurde er 1896 Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 11 und 1897 unter Stellung à la suite dieses Regimens Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade. Seine Ernennung zum Generalmajor erfolgte am 15. Mai. d. Js.

— **Der kommandirende Admiral v. Knorr** hat heute einen dreiwöchigen Urlaub nach der Provinz Posen angetreten.

— **Der Ministerial-Direktor Dr. Kuegler** im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist aus der Provinz Posen wieder in Berlin eingetroffen.

+ — **Der Provinzial-Steuerdirektor der Provinz** [W]estpreußen, Herr Geheimer Ober-Finanzrath Kolbe, [be]absichtigt, seiner angegriffenen Gesundheit wegen in den Ruhestand zu treten.

— **[Schweres Sittlichkeitsverbrechen.]** Der fast fünfzigjährige Arbeiter Adolf Fritz in der Bischoffstraße zu Graudenz wurde am Freitag verhaftet, weil er an den 7 bezw. 12 Jahre alten Schwestern M., welche in demselben Hause wohnen, wiederholt schwere Sittlichkeitsverbrechen begangen hat. Der Unhold hat es verstanden, durch seine Drohungen die armen Kinder derartig einzuschüchtern, daß sie erst einige Tage später den Muth fanden, ihren Eltern Mittheilung zu machen, die dann selbstverständlich die Verhaftung des F. veranlaßten. — F. ist ein wegen vieler Verbrechen bereits mit fünfzehn Jahren Zuchthaus bestrafter Mensch.

— **[Diebstahl.]** Wir werden ersucht zu erklären, daß der des Diebstahls in Dt. Wangerau beschuldigte junge Mann nicht der Sohn eines wirklichen Beamten, sondern eines beim Schlachthof beschäftigten Herrn ist.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberstlieutenant a. D. v. Ziegler und Klipphausen, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Wehlau, ist der Kronenorden dritter Klasse, dem Fleischermeister Dahlke zu Prinzenthal bei Bromberg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen. — Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz erster Klasse des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Major v. Beckedorff vom Generalstabe des Gouvernements Thorn; die Großherzoglich Weimarische silberne Anerkennungs-Medaille: dem Vize-Wachtmeister Sonnenstuhl vom Ulanen-Regiment Nr. 8, kommandirt bei der Leib-Gendarmerie.

— **[Militärisches.]** Der Kontrolleur der Kaiserlichen Werft zu Danzig Radtke ist zum 1. Oktober nach Wilhelmshaven versetzt.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Dem ersten Pfarrer in Passenheim Borkowski ist die Pfarrstelle an der evangelischen Kirche in Kruglauken in der Diözese Angerburg verliehen worden.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Graudenz ist der bisherige kommissarische Lehrer an dieser Anstalt Weyher als ordentlicher Seminar-Lehrer angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Arthur Tesmer aus Danzig ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen.

Der Rechtsanwalt Levysohn in Lissa ist zum Notar ernannt.

Es sind versetzt: der Gefangenaufseher Eggert in Konitz an das landgerichtliche Gefängniß in Thorn, der Gerichtsdiener Rautenberg in Schwetz als Gefangenaufseher an das landgerichtliche Gefängniß in Konitz, der Gefangenaufseher Arndt in Elbing als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Pr. Stargard und der Gerichtsdiener Cessarz in Pr. Stargard als Gefangenaufseher an das landgerichtliche Gefängniß in Elbing.

---

4 **Danzig**, 9. Juli. Der Panzer „Freya“ machte in der vergangenen Nacht seine erste Maschinen-Stehprobe. Die Probe mußte zu der außergewöhnlichen Zeit vorgenommen werden, da während des Tages die Bewegungen der gewaltigen Schraubenflügel die Schifffahrt hätten behindern können. Die Indienststellung des neuen Panzers soll nach Beendigung der Herbstmanöver erfolgen. — Auf der Schichauwerft ist man eifrig mit dem Bau der gewaltigen Helling für den neuen Panzerkreuzer beschäftigt. Die Kiellegung findet im September statt.

**Der Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer** hat einen fünfwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Die Vertretung führt Herr Provinzial-Schulrath Geh. Reg.-Rath Dr. Kruse.

**Der italienische Kapellmeister Lorenzo Pupilla** hat im Schützenhause mit einer vorzüglichen italienischen Stadtkapelle eine Reihe von Konzerten begonnen.

**Vor der Strafkammer** hatte sich am Freitag der konservative Reichstagsabgeordnete Herr Meyer-Rottmannsdorf wegen Beleidigung zu verantworten. Bei der Landtagswahl im Wahlkreise Dirschau-Pr. Stargard im vorigen Jahre hatten fünf liberale Dirschauer Wahlmänner sich der Wahl enthalten, weil der aufgestellte konservative Kandidat Herr Arndt-Gardschin für die Verschlechterung des Vereins- und Versammlungsrechtes sei. In einer Versammlung des Bundes der Landwirthe zu Danzig bezeichnete nun Herr Meyer diese fünf Wahlmänner als „vaterlandslose Gesellen“ und wurde deswegen verklagt. Das Schöffengericht sprach ihn frei, indem es ihm den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtiger Interessen) zubilligte; Herr M. habe die Wahlmänner gar nicht gekannt, auch nicht die Personen, sondern nur die Sache durch seine Bemerkung treffen wollen. Vor der Strafkammer führte der Vertreter der Kläger aus, Herr M. habe mehrere der Wahlmänner, ehrenwerthe Personen, sehr wohl gekannt; er wies darauf hin, daß im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm Gesinnungsgenossen des Herrn Meyer für den Polen gegen den damaligen Landrath, jetzigen Polizeipräsidenten Wessel-Danzig gestimmt hätten. Herr Meyer selbst erklärte, daß er bisher nicht Gelegenheit gehabt habe, sich über die Stuhmer Vorgänge in der Oeffentlichkeit zu äußern. Er stehe nicht an, zu bekennen, daß sein Urtheil über die Deutschen, die dort für einen Polen eingetreten seien, dasselbe sei, wie über die Dirschauer Wahlmänner. Nach kurzer Berathung hob die Strafkammer das erste Urtheil auf und verurtheilte den Angeklagten zu hundertfünfzig Mark Geldstrafe. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß es unerheblich sei, ob der Angeklagte die fünf Kläger persönlich gekannt habe. Er habe sich über Wahlmänner geäußert, und er mußte wissen, daß dies ehrenwerthe Leute sein konnten. Der Schutz des § 193 wurde dem Angeklagten zwar zugebilligt, aber zugleich stellte der Gerichtshof fest, daß der Angeklagte in der Form gröblich gefehlt habe. Er habe den Nachdruck auf die Bezeichnung „vaterlandslose Gesellen“ gelegt, und dieses sei eine recht grobe Beleidigung. Der Gerichtshof stellte auch fest, daß es in der Absicht des Angeklagten gelegen habe, zu beleidigen, allerdings habe er in dem Aerger über die Stimmenthaltung gehandelt.

**Zweiundvierzig Angeklagte** nahmen gestern auf der Anklagebank des Schöffengerichtes Platz, fast lauter Schüler und halbwüchsige Burschen. Alle Angeklagten gehören zu der Bande, welche im März d. J. vor dem Neugarterthore Krieg spielte. Dabei wurde der Knabe Richard Elsner durch einen Revolverschuß getödtet. Es stellte sich in der Verhandlung heraus, daß es bei dem Spiel zwei Parteien gab: die „von Rammbau“ und die „von Karpfenseigen“. Beide waren mit Revolvern, Teschings, Terzerols 2c. bewaffnet und lieferten einander erbitterte Schlachten. Das Schöffengericht verurtheilte wegen dieses gefährlichen Unfugs die Anführer zu je einer Woche [H]aft, ihre streitbaren „Mannen“ zu einem Verweise. Ueber den [B]urschen, welcher den Elsner tödtete, ist früher schon abeurtheilt worden.

**Culm**, 8. Juli. Der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze traf heute zur Besichtigung des Jäger-Bataillons hier ein.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 8. Juli. In diesen Tagen findet eine Besichtigung derjenigen Wirthschaften durch die Kommission statt, zu der auch Herr Generalsekretär Steinmeyer-Danzig gehört, die zur Prämiirung durch die Landwirthschaftskammer angemeldet sind. Aus unserem Kreise sind neun Wirthschaften angemeldet.

⊙ **Thorn**, 8. Juli. Im April v. Js. wurde der frühere Inspektor der hiesigen Straßenbahn, der jetzige Kaserneninspektor Schwindl aus Landau in Bayern, wegen Betruges in zwei Fällen wegen Unterschlagung in acht Fällen, verübt bei der Leitung und Verwaltung der hiesigen Pferdeeisenbahn, von der Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, dagegen von der Anklage wegen 13 weiterer Betrugsfälle und einer Unterschlagung freigesprochen. Auf die eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urtheil in Bezug auf die Unterschlagung auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, da die Feststellungen über die einzelnen Aneignungsakte mangelhafte seien. Der Angeklagte beantragte darauf in Betreff der beiden Betrugsfälle die Wiederaufnahme des Verfahrens. Nachdem dieser Antrag vom hiesigen Landgericht abgelehnt war, erreichte er durch eine Beschwerde beim Oberlandesgericht, daß dem Antrage stattgegeben werden mußte. So fand denn heute vor der Strafkammer die erneute Verhandlung wegen der acht Unterschlagungs- und zwei Betrugsfälle statt. Schwindl verwaltete vom 6. Februar 1893 bis zum 15. Februar 1896 die Straßenbahn. Am 15. Februar gab er seine hiesige Stellung als Betriebsinspektor auf und folgte der Einberufung als Kaserneninspektor nach Landau. Bei seinem Abgange wurden die Bücher, mit denen die Kasse übereinstimmte, als äußerlich richtig befunden. Hinterher ergaben sich jedoch verschiedene Beanstandungen. Schwindl wurde schließlich verhaftet; nach seiner vorjährigen Verurtheilung wurde aber die Untersuchungshaft aufgehoben. Die heutige Anklage stützt sich auf folgende Fälle: Im Jahre 1895 soll Schwindl 26 Mark, die er als Ordnungsstrafen über das Personal wegen Vergehen im Dienste verhängt und auch eingezogen hatte, für sich behalten haben. Sodann hat er 175 Mark Erlös für verkauften Dünger nicht abgeführt, ebenso 44,50 Mark, die er für das Beschlagen von Pferden von Stadtrath Kriewes eingezogen hatte. Weiter soll er 16,40 Mark Einnahmen aus Plakatmiethe, 190 Mark Ertrag für 19 gestellte Extrawagen und 24 Mark Erlös für verkaufte Petroleumfässer unterschlagen haben. Ferner legt die Anklage ihm zwei Betrugsfälle zur Last. Bei Strohaufkäufen soll er sich von den Verkäufern Quittungen haben geben lassen, die um 57,50 Mark bezw. 30 Mark höher lauteten, als die Summen, die die Verkäufer zu beanspruchen hatten; um diese Quittungen dann bei den Verrechnungen als Beläge zu verwenden. Er bestreitet seine Schuld und behauptet in Betreff derjenigen Posten, welche in den Büchern nicht gebucht sind, daß die Gelder doch im Interesse der Gesellschaft oder in anderer Weise rechtmäßig ausgegeben worden seien. Die vom Personal eingezogenen Strafgelder habe er zur Veranstaltung kleinerer Festlichkeiten für die Leute verwandt. Die fehlenden Beträge für den Dünger, die Plakatmiethe und die Fässer seien zur Kasse vereinnahmt, ohne gebucht worden zu sein. Die Beträge für den Hufbeschlag habe er dem Schmied und dem Futtermeister zugewandt und die Einnahmen aus Extrawagen in der Weise der Kasse zugeführt, daß er für sie (nach Abzug von Vergütungen an die Leute für die Mehrarbeit) von den Schaffnern eine entsprechende Anzahl Fahrscheine kaufte, wodurch diesen noch ein kleiner Tantieme-Vortheil entstand. Die Quittungen über höhere Beträge erklärt der Angeklagte dadurch, daß er mehrere Lieferungen zur Auszahlung zusammengefaßt habe, und daß nur einer der Beamten über den Gesammtbetrag quittiren mußte. Endlich behauptete er noch, daß er mit der äußeren Verwaltung der Straßenbahn vollauf zu thun gehabt. Da ihm nun noch die Futterankäufe 2c., sowie die ganze Kassenverwaltung oblagen, sei er mit Arbeiten überbürdet gewesen und habe so die Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben verloren. — Die Beweisaufnahme zog sich sehr in die Länge, da 44 Zeugen zu vernehmen waren. Der Staatsanwalt beantragte gegen Sch. neun Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung; die Betrugsfälle seien überhaupt nicht erwiesen, und bei den Unterschlagungsfällen fehle die Absicht der rechtswidrigen Zueignung.

[] **Mocker**, 8. Juli. Gestern Abend ertrank die drei Jahre alte Tochter Helene des Postillons Nitz von hier. Die Mutter hatte das Kind zehn Minuten ohne Aufsicht auf dem Hofe gelassen; das Kind lief an die vorüberfließende Bache, stürzte hinein und ertrank. — Einer Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder zu Folge sind die bisher zur Theilnahme am Zeichenunterricht in der Fortbildungsschule verpflichteten Fleischer- und Bäckerlehrlinge nunmehr von diesem Unterricht befreit.

**Podgorz**, 9. Juli. Der Deichhauptmann Herr Landrath v. Schwerin besichtigte vorgestern mit noch anderen Herren die Ländereien, durch welche das Nessauer Fließ weiter geführt werden soll. Die Kosten werden auf etwa 80000 Mk. geschätzt und sollen vom Deichverbande aufgebracht werden. Die Ausführung der Arbeit wird des Kostenpunktes wegen noch hinausgeschoben. Leider wird die Ausführung des Projekts noch dadurch erschwert, daß einige Gr. Nessauer Besitzer das Land bezahlt haben wollen.

**Stuhm**, 8. Juli. Das drei Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Krause fiel heute in den Hinterseer See. Die Mutter, welche den Unfall bemerkte, sprang sofort nach, aber es war ihr nicht möglich, ihr Kind zu fassen. Das Kind wäre ertrunken, wenn auf das Geschrei der Anwesenden nicht der Arbeiter Michaelis hinzu geeilt wäre, sich in den See geworfen, und das Kind noch im letzten Augenblick gerettet hätte. Durch ärztliche Hilfe wurde das Kind bald wieder zum Bewußtsein gebracht.

* **Konitz**, 8. Juli. Ein unnatürlicher Sohn ist der Maurergeselle Franz Hackbarth von hier. Er erhielt eines Tages von seiner alten Mutter Vorwürfe, infolgedessen es zum Streit zwischen Mutter und Sohn kam. Der Sohn ergriff die alte Frau an der Brust, stieß sie gegen den Kachelofen und schlug sie mit der Faust auf den Kopf. Wegen dieser nichtswürdigen Handlungsweise wurde er heute vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

P **Schlochau**, 8. Juli. Die Ernte der Blaubeeren ist wieder in vollem Gange. Die Blaubeeren sind in diesem Jahre gut gerathen, doch klagen die Händler hier über zu geringen Absatz, und einzelne Händler verschicken die Beeren nach England. Für fünf Liter Blaubeeren zahlen die Händler 40 Pfg. Zur Erleichterung der Abnahme haben die Händler in der Nähe der Wälder Abnahmestellen errichtet oder fahren den Leuten in den Wald entgegen.

* **Schloppe**, 8. Juli. Am 11. d. M. soll in Jagolitz der Grundstein zu einer evangelischen Kirche gelegt werden. Die Umfassungswände der Kirche sind schon zum Theil aufgemauert.

§ **Marienburg**, 8. Juli. Zum Vorsitzenden der Stadtverordneten wurde in der heutigen Versammlung, nachdem Herr Gottschewski eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Herr Rechtsanwalt Bentz gewählt; dieser lehnte gleichfalls ab. Alsdann wurde Herr Brauereibesitzer Janke gewählt. Für den Westpreußischen Städtetag wurden als Deputirte die Herren Bürgermeister Sandfuchs vom Magistrat und Vorsteher Janke und dessen Stellvertreter Uhrmacher Borkowski von der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

**Tolkemit**, 8. Juli. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Tolkemit vorstellig zu werden. Die Räumlichkeiten will die Stadt zur Verfügung stellen. Nach der geographischen Lage würden, so nimmt man an, in den zu bildenden Gerichtsbezirk 20 bis 25 Ortschaften mit einer Seelenzahl von 8000 einzubeziehen sein.

**Liebemühl**, 8. Juli. Aus Liebesgram wollten kürzlich das Stubenmädchen und die Meierin auf einem Gute gemeinschaftlich in den Tod gehen. Beide Mädchen hatten eine glühende Herzensneigung zu dem Wirthschafts-Inspektor gefaßt, fanden aber keine Gegenliebe. Da faßten beide den verzweifelten Entschluß, sich durch Blausäure zu vergiften. Das Stubenmädchen nahm zuerst aus dem Giftbecher einen beherzten Trunk. Als sich aber sofort die Wirkung des Giftes einstellte und die Selbstmordkandidatin mit furchtbarem Schmerzensschrei zusammenbrach, dachte ihre Gefährtin nicht mehr an ihre selbst-

mörderischer Absichten, sondern sorgte dafür, daß ihrer Genossin durch Gegenmittel das Leben erhalten wurde.

* **Schulitz a. W.**, 8. Juli. Vom Vorstande des Gesangvereins „Sängerrunde“ in Schulitz ist uns eine Erklärung zugegangen, auf Grund deren wir Folgendes mittheilen: Der „Gesellige“ brachte kürzlich einen Bericht aus Schulitz über das Sommerfest der „Sängerrunde“. Es war berichtet worden, daß bei einem ausgebrachten Kaiserhoch drei Polen bedeckt geblieben seien. Aus Andeutungen der Korrespondenz ist leider der falsche Schluß gezogen worden, daß diese Personen Mitglieder des Vereins „Sängerrunde“ gewesen seien und als solche ein dreistes Auftreten gezeigt hätten. Nach den Ermittelungen des Vorstandes des Vereins haben bei dem Kaiserhoch alle Anwesenden, auch die Nichtmitglieder, die übliche Ehrenbezeugung zum Ausdruck gebracht. (Nach einer späteren Meldung, die dem „Geselligen“ aus Schulitz zugegangen ist, standen beim Singen des „Heil Dir im Siegerkranz“ — im Anschluß an das Kaiserhoch gesungen — drei Polen bedeckten Hauptes da, während alle Anderen die Kopfbedeckung abgenommen hatten.) Der Vorstand der „Sängerrunde“ bemerkt noch in der Erklärung, daß sich zwar unter den 22 Vereinsmitgliedern zwei Mitglieder befinden, deren Muttersprache die polnische ist, daß der Vorstand aber diese Personen als Polen nicht betrachte. Er habe bis jetzt in patriotischer Beziehung sich über diese Mitglieder noch nicht beklagen können; ein dreistes Auftreten derselben als Polen sei gänzlich ausgeschlossen und würde vom Vorstande auch keineswegs geduldet werden. Die Erklärung schließt mit der festen Versicherung des Vorstandes, daß die „Sängerrunde“ die deutsche Gesinnung und das deutsche Lied nach wie vor ebenso pflegt, wie andere deutsche Vereine.

**Krone a. Br.**, 8. Juli. Um die Anstellung einer Schwester zu ermöglichen, der die Aufgabe zufallen wird, noch nicht schulpflichtige Kinder in Abwesenheit ihrer Eltern in Obhut zu nehmen, war von dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein die Veranstaltung einer Verloosung angeregt worden. Die Kaiserin hat nun dem Verein für diesen Zweck eine Anzahl werthvoller Geschenke überwiesen. In der heutigen Hauptversammlung des Vereins wurden die näheren Bestimmungen über die Verloosung getroffen.

rt **Schubin**, 8. Juli. Der Schlossermeister Palicki und der Tischlermeister Dluzewski aus Schubin wurden wegen Verleumdung des Hauptlehrers Umerski hierselbst vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Cigarrenmacher Karl Müller aus Krojanke, ein oft bestrafter Mensch, erhielt wegen Diebstahls drei Monate Gefängniß. Im Jahre 1895 stahl M. einer hiesigen Gastwirthsfrau deren Sonntagskleider. Mit diesen bekleidet, begab er sich in ein Tanzlokal, wo er tüchtig tanzte, und verschwand dann. Steckbrieflich verfolgt, wurde M. in Berlin abgefaßt. — Eine sehr leichtsinnige Handlung hat sich ein Wirth aus Rziemieniwice zu Schulden kommen lassen. Er war im Besitze eines Hundes, und obwohl er von vielen Leuten darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der Hund Spuren von Tollwuth zeige, ließ er ihn frei herumlaufen. Nachdem jedoch der Hund seinen 5 Jahre alten Sohn und 5 Stück werthvolles Rindvieh gebissen hatte, und das Kind sowie das Vieh erkrankten, wurde der Fall zur Anzeige gebracht. Die Thierärzte stellten an dem nun getödteten Hunde Tollwuth fest. Das Kind ist nach Ansicht der Aerzte rettungslos verloren. — Seit vielen Jahren war der Stand der Hülsenfrüchte und Knollengewächse in unserer Umgegend nicht so günstig, wie in diesem Jahre. Auch die Heuernte war recht ergiebig.

**Schwarzenau**, 7. Juli. In diesen Tagen verließ einer unserer ältesten Bürger, Herr Kaufmann A. J. Reimann, unsere Stadt, um nach Aufgabe seines hiesigen Geschäfts sich in Gnesen niederzulassen. R. hat sich um unsere Stadt als Stadtverordneter, Magistratsmitglied und Kreistagsdeputirter in hohem Maße verdient gemacht.

**Gnesen**, 8. Juli. Zum Vorsitzenden des hiesigen freien Lehrervereins wurde in der Haupt-Versammlung an Stelle des nach Inowrazlaw verzogenen Herrn Thurmann Herr Zellmer von hier gewählt.

h **Schneidemühl**, 8. Juli. Der am Sonntag durch die That roher Burschen so schwer verletzte Droschkenbesitzer Hermann Grünke ist heute seinen Leiden erlegen. — Wegen versuchten Betruges und wissentlich falscher Anschuldigung hatte sich der Rentenstellenbesitzer Robert Albert Genz aus Koschütz vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte händigte im Juni v. Js. dem Gemeindevorsteher in Koschütz die für das erste Vierteljahr 1897/98 fällige Rente in Höhe von 44,57 Mk. ein, empfing auch eine Quittung, auf der aber nicht das Datum vermerkt war. Diese Quittung zeigte der Angeklagte dann auch noch vor, als die für das zweite Quartal fällige Rente eingezogen werden sollte, bezichtigte späterhin den Gemeindevorsteher auch noch einer strafbaren Handlung. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe.

## Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung wurde die von Herrn Pfarrer Japsen-Gr. Lunau ausgearbeitete Petition an das Ministerium für öffentliche Arbeiten um Weiterführung der Neubaustrecke Unislaw-Culm bis Mischke zum Anschluß an die Weichselstädtebahn unterzeichnet. In der Petition wird betont, daß durch Einrichtung von drei Molkereien, Anlage von zwei Dampfsägewerken, einer Dampfmahlmühle und einer Dampfziegelei, durch rationellen Betrieb des Weidenbaues der Transport von Massengütern bedeutend gestiegen ist. Der Zuckerrübenbau, der einzige noch einigermaßen lohnende Zweig des Ackerbaues, hat gerade wegen der ungünstigen Transportverhältnisse in unserer Niederung eingestellt werden müssen. Viele Bewohner der dicht bevölkerten, in Bezug auf Steuerkraft recht leistungsfähigen Niederung haben nach den drei in Betracht kommenden Bahnhöfen Culm, Gottersfeld und Mischke bis 16 Kilometer auf zum Theil recht schwer passirbaren Wegen zurückzulegen. Abschriften der Petition sollen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Landrath Hoene-Culm und die Landtagsabgeordneten Sieg-Raczyniewo, Meister-Sängerau und Conrad-Graudenz erhalten. — Zur Aufstellung von Tabellen über die Rentabilität ganzer Landwirthschaftsbetriebe, wie sie der Staatssekretär des Innern wünscht, sollen 12 Vereinsmitglieder, Besitzer der verschiedensten Grundstücke, der Landwirthschaftskammer genannt werden. — Verlesen wurde die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten betr. Anwendung des Dampfkulturpfluges und Gewährung von Mitteln aus dem Meliorationsfond und das Gutachten der Landwirthschaftskammer über die Arbeit des Muscate'schen Dampfkulturpfluges. Es wird hervorgehoben, daß der Muscate'sche Pflug sich zum Rigolen versandeten Ackers vorzüglich eignet. Die Arbeit ist besser als Spatenarbeit, da durch sinnreiche Stellung der Schaare beim Rigolen gleichzeitig eine Mischung der Erdschichten stattfindet. Die Kosten für das Rigolen eines Morgens betragen 50 Mark, wozu Beihilfen aus dem 40000 Mk. betragenden Meliorationsfond gewährt werden können. Zu derartigen Rigolarbeiten sind große Flächen am besten geeignet, wo die aufgeschwemmte Sandschicht nicht allzu stark liegt. Auf dem rigolten Boden steht das Getreide ganz vorzüglich.

## Verschiedenes.

— **[Feuersbrunst.]** Die große Dampfmühle in Czortkow, die größte Ostgaliziens, ist gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über 300000 Gulden.

— **[Die Pension eines Verstorbenen.]** In Lemberg wurde ein Beamter der Finanz-Landesdirektion verhaftet, welcher im Laufe der letzten Jahre den Staatsschatz auf eigenartige Weise um mehrere tausend Gulden betrogen hat. Er behob mittels gefälschter Anweisungen bei der Landeskasse die Pension eines seit vielen Jahren verstorbenen Landesgerichtsrathes. Der Schwindel wurde entdeckt, als man jetzt dem Verstorbenen die Einkommensteuer von seiner Pension bemessen wollte.

— **[Die Leiden eines Millionärs.]** Georg Vanderbilt, der Sohn des amerikanischen Eisenbahnkönigs, der mit seiner jungen Gemahlin auf der Hochzeitsreise begriffen ist und jetzt in Wien weilt, ist von seinem dortigen Aufenthalte entzückt, namentlich staunt er über die Thätigkeit der — Post. Kaum war die Nachricht von der Ankunft des Millionärs in den Wiener Blättern erschienen, als auch schon Rohrpost-Briefe an ihn anlangten, in welchen um eine Audienz nachgesucht wurde. Vanderbilt pflegt diese Briefe nicht selbst zu lesen, sondern er übergiebt sie einem Sekretär oder er hebt sie auf, um sie von der Heimath aus zu erledigen, die der Berücksichtigung würdigen in günstigem Sinne. Diesmal aber war es Vanderbilt zu viel. Die Post brachte ihm nicht weniger als 127 Briefe aus Wien. Nach Durchsicht der ersten fünf erkannte er, daß es keine bloßen Begrüßungsbriefe seien. Hier bat ein „ewiges Liebespaar“ um gütige Vorstreckung einer Mitgift. Dort wollte ein Wandertenorist sich dem Krösus in die Seele singen u. s. w. Da riß dem Amerikaner die Geduld, und er sandte die übrigen Briefe uneröffnet an die Abgangspostämter zurück. Dasselbe that er mit einem Haufen Briefe, der am folgenden Tage einlief.

— **[Belohnte Ehrlichkeit.]** In einer Villa in der Brückenallee zu Berlin wohnt der Kaufmann S., bei welchem der erblindete Schwiegervater des S., der Rentier B., Aufnahme gefunden hat. Herr B. ist als mildthätig bekannt, und so gestattete er es auch nie, daß Drehorgelspieler von seinen Grundstücken fortgewiesen wurden. Dieser Neigung des Rentiers wurde vom Kaufmann S. Rechnung getragen, der seinem Schwiegervater regelmäßig Rollen mit 10 Pfg.-Stücken übergab. Jeder Drehorgelspieler, und diese kamen in ziemlich reichlicher Zahl, erhielt dann ein Nickelstück. So erschien auch kürzlich ein älterer „Hofmusikus“, der das übliche Geschenk erhielt. Alsbald erschien der Drehorgelspieler in der S.'schen Wohnung mit der Erklärung, daß man ihm wohl irrthümlich ein Zehnmarkstück zugeworfen habe. Es stellte sich heraus, daß Herr B. statt der Rolle Nickelmünzen eine solche mit Zehnmarkstücken geöffnet und von diesen bereits drei an Arme geopfert hatte. Herr S. erkundigte sich nach den Verhältnissen des Drehorgelspielers und erfuhr nun, daß dieser ein ehemaliger Kaufmann, infolge einer Lähmung seiner rechten Hand seinem frühern Erwerbe nicht mehr nachgehen konnte und durch widrige Verhältnisse gezwungen war, als Hofmusikant seine Familie und sich zu ernähren. Der ehrliche Drehorgelspieler durfte zur Belohnung nicht nur das Zehnmarkstück behalten, er fand auch sofort Anstellung im Geschäft des Herrn S.

— **[Entdeckte Falschmünzerbande.]** In Ottensen bei Hamburg verhaftete der Polizei-Inspektor Engel einen Handlungskommis aus Linden bei Hannover bei Verausgabung eines falschen Fünfmarkscheines. Die Nachforschungen führten zu der Entdeckung einer Falschmünzer-Werkstätte in der Eimsbütteler Chaussee, wo Lithographie-Steine zur Herstellung falscher Fünfmarkscheine und Zehnpfennig-Postmarken gefunden wurden. Falsche Postmarken und 150 falsche Fünfmarkscheine wurden beschlagnahmt. Die Scheine tragen sämmtlich die Nummer: „J. 159383 Berlin 13. Januar 1882.“

— **[Eisenbahnraub.]** Auf einer Eisenbahnfahrt zwischen Kowno und Wilna wurden neulich dem Kaufmann Rumschinski, den man vorher durch ein Schlafmittel betäubt hatte, 30000 Rubel aus der Tasche gestohlen. Als der Bestohlene zu sich kam, wurde er vom Schlage gerührt.

— **[Zu besorgt.]** Unteroffizier (zu den neuen Kavallerie-Rekruten): „Tretet von rückwärts niemals an die Pferde heran, ohne sie anzurufen. Thut Ihr's doch, so schlagen sie aus, treffen Euren dicken Schädel, und das End' vom Lied' ist, daß wir in der Schwadron lauter — lahme Pferde haben!“ Fl. Bl.

## Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 9. Juli. Die Klage der Berliner Stadtverordnetenversammlung gegen den Magistrat wegen Beanstandung des Beschlusses, auf der Grabstätte der Märzgefallenen einen Kranz niederzulegen, wurde heute vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen.**

* **Berlin, 9. Juli. Heute Vormittag fand in der Metallwaarenfabrik Golrasch u. Co. in der Lindenstraße eine Explosion von Acetylengas statt Der Werkmeister wurde sofort getödtet, eine andere Person schwer verletzt.**

S **Lübeck, 9. Juli. Die Bauarbeiter traten heute in den Streik, weil ihre Forderung auf Lohnerhöhung von den Arbeitgebern abgelehnt worden ist.**

B **Glauchau (Sachsen), 9. Juli. Heute brach ein Saalneubau zusammen; zehn Maurergesellen stürzten in die Tiefe, vier davon liegen hoffnungslos darnieder und drei sind erheblich verletzt.**

† **Barcelona, 9. Juli. In der Vorstadt St. Martin protestirten Frauen gegen die Verabreichung von Lebensmitteln als Almosen, weil sie dies für erniedrigend halten. Sie veranstalteten Kundgebungen und verursachten Beschädigungen an öffentlichen Gebäuden. Polizei und Gendarmerie mußte einschreiten, um die Ordnung wieder herzustellen.**

○ **St. Louis (Missouri), 9. Juli. Ein furchtbarer Wolkenbruch ist über Steelville niedergegangen und hat einen Theil der Stadt zerstört. 13 Personen sind bis jetzt als ertrunken ermittelt.**

## Wetter-Depeschen des Geselligen v. 9. Juli, Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 772 | ONO. | 1 | wolkenlos | 16 |
| Aberdeen | 772 | NW. | 2 | heiter | 13 |
| Christianssund | 769 | N. | 3 | bedeckt | 13 |
| Kopenhagen | 761 | NO. | 2 | wolkig | 14 |
| Stockholm | 762 | N. | 4 | bedeckt | 15 |
| Haparanda | 763 | still | — | bedeckt | 15 |
| Petersburg | 757 | ONO. | 1 | bedeckt | 16 |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Cork (Queenst.) | 771 | SO. | 1 | Nebel | 15 |
| Cherbourg | 770 | ONO. | 4 | heiter | 16 |
| Helder | 766 | N. | 3 | bedeckt | 14 |
| Sylt | 762 | N. | 2 | heiter | 16 |
| Hamburg | 761 | NW. | 2 | bedeckt | 14 |
| Swinemünde | 759 | NO. | 1 | wolkig | 15 |
| Neufahrwasser | 758 | NNO. | 5 | bedeckt | 11 |
| Memel | 756 | N. | 3 | Regen | 12 |
| Paris | 768 | N. | 2 | halb bed. | 14 |
| Münster | 762 | NW. | 3 | bedeckt | 13 |
| Karlsruhe | 765 | NW. | 3 | bedeckt | 14 |
| Wiesbaden | 764 | NW. | 2 | wolkig | 13 |
| München | 764 | WNW. | 5 | bedeckt | 10 |
| Chemnitz | 762 | SW. | 2 | bedeckt | 10 |
| Berlin | 759 | NW. | 3 | bedeckt | 14 |
| Wien | 760 | W. | 3 | wolkig | 14 |
| Breslau | 760 | NW. | 3 | bedeckt | 12 |
| Ile d'Aix | 766 | ONO. | 4 | wolkenlos | 17 |
| Nizza | 758 | still | — | wolkenlos | 20 |
| Triest | 760 | W. | 1 | wolkig | 22 |

**Anmerkung.** Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

**Skala für die Windstärke.**
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Ueberſicht der Witterung:**
Die Wetterlage hat durch starkes Steigen des Luftdruckes über Skandinavien eine bedeutende Aenderung zum Besseren erfahren, so daß trockene Witterung bevorsteht. Das Hochdruckgebiet erstreckt sich heute, über den britischen Inseln 770 mm übersteigende Barometerstände aufweisend, vom Ozean im Nordwesten über die Nordwesthälfte Europas, während flache Depressionen über der Südosthälfte des Erdtheiles lagern. Das gestern über Südschweden gelegene Minimum hat sich ausgefüllt. Bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland, wo Regen gefallen ist, andauernd kühl und trübe. **Deutsche Seewarte.**

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
**Sonntag, den 10. Juli:** Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm. Vielfach Gewitterregen. **Montag, den 11.:** Wolkig, mäßig warm. Strichweise Regen und Gewitter. **Dienstag, den 12.:** Vielfach heiter, normale Wärme, meist trocken.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Graudenz . 8./7.—9./7. | 12,8 mm | Mewe . . 7./7.—8./7. | 2,3 mm |
| Thorn III . . . . . . . | — „ | Gr. Klonia . . . . . . | 3,2 „ |
| Stradem bei Dt. Eylau . | 4,0 „ | Konitz . . . . . . . . | 4,5 „ |
| Neufahrwasser . . . . | — „ | Gr. Rosainen/Neudörfch. | 2,5 „ |
| Dirschau . . . . . . | — „ | Marienburg . . . . . | 1,9 „ |
| Pr. Stargard . . . . . | — „ | Gergehnen/Saalfeld Op. | 1,1 „ |
| | | Gr. Schönwalde Wpr. | 1,7 „ |

**Graudenz**, 9. Juli. **Getreidebericht.** (Handels-Komm.)
Weizen, gute Qual. 192—200 Mk., mittel 180—191 Mk., gering 160—179 Mk. — Roggen, gute Qualität 142—145 Mk., mittel 137—141 Mark, gering —,— Mark. — Gerste, Futter- 120—130 Mark, Brau- —,— Mark. — Hafer 160—166 Mk. — Erbsen ohne Handel.

**Danzig**, 9. Juli. **Marktbericht von Paul Kuckein.**
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier per Mandel 0,75—0,80, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,30 Mk., Weißkohl Mdl. —,— Mk., Rothkohl Mdl. —,— Mark, Wirsingkohl Mdl. —,— Mark Blumenkohl Mdl. 1,00—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,30, Gurken Stück 0,10—0,20 Pfg., Kartoffeln p. Centner 2,50—3,00 Mark, Wrucken p Scheffel — Mark, Gänse, geschlachtet (Stck.) 3,00—4,50 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,50—2,00 Mk., Hühner alte p. Stück 1,20—2,20 Mk., Hühner junge p. Stück: 0,55—1,10 Mk., Rebhühner Stück —,— Mk., Tauben Paar 0,90—1,00 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend, per Ctr. 36—42 Mk. Kälber per Ctr. 34—42 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mk.

**Danzig**, 9. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 9. Juli. | 8. Juli. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | Unverändert. | Geschäftslos. |
| Umsatz: . . . . . . | 100 Tonnen. | — Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 212,00 Mk. | 212,00 Mk. |
| „ hellbunt . . . | 195,00 „ | 195,00 „ |
| „ roth . . . . . . | 200,00 „ | 200,00 „ |
| Trans. hochb. u. w. | 697, 716 Gr. 172-177 Mk. | 180,00 „ |
| „ hellbunt . . | 164,00 Mk. | 164,00 „ |
| „ roth besetzt | 734, 742 Gr. 145 Mk. | 162,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Höher. | Geschäftslos. |
| inländischer . . . . | 155,00 Mk. | 153,00 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 714 Gr. 117 Mk. | 114,00 „ |
| alter . . . . . . . . | —,— Mk. | —,— „ |
| **Gerste** gr. (622-692) | 140,00 „ | 140,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 130,00 „ | 130,00 „ |
| **Hafer** inl. . . . . . | 150,00 „ | 159,00 „ |
| **Erbsen** inl. . . . . | 140,00 „ | 140,00 „ |
| „ Trans. . . | 100,00 „ | 100,00 „ |
| **Rübsen** inl. . . . . | 190,00 „ | 190,00 „ |
| **Weizenkleie)** p. 50 kg | 4,00 „ | 3,55—4,05 „ |
| **Roggenkleie)** | 4,27½—4,35 „ | 4,30 „ |
| **Spiritus** Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| konting. . . . . | 72,25 nom. | 72,25 nom. |
| nichtkonting. . . | 52,25 Brief | 52,25 bezahlt. |

**Königsberg**, 9. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,50 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,00 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,30 Geld; Frühjahr Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,70 Geld.

**Berlin**, 9. Juli. **Börsen-Depesche.**

| **Spiritus.** | 9./7. | 8./7. | | 9./7. | 8./7. |
|---|---|---|---|---|---|
| loco 70 er | 53,50 | 53,50 | 3½ W. neul. Pfdbr. I | 99,90 | 100,00 |
| | | | 3% Westpr. Pfdbr. | 92,00 | 92,25 |
| **Werthpapiere.** | 9./7. | 8./7. | 3½% Ostpr. „ | 99,80 | 99,75 |
| 3½% Reichs-A. k. v | 102,70 | 102,70 | 3½% Pom. „ | 100,25 | 100,25 |
| 3½% „ „ | 102,70 | 102,75 | 3½% Pos. „ | 99,75 | 99,90 |
| 3% „ „ | 95,10 | 95,00 | Disk.-Com.-Anth. | 199,00 | 198,40 |
| 3½% Pr. Cons. kv. | 102,70 | 102,75 | Laurahütte . . . . | 199,50 | 198,50 |
| 3½% „ „ | 102,75 | 102,90 | 5% Ital. Rente . . | 93,10 | 93,00 |
| 3% „ „ | 96,10 | 95,80 | 4% Mittelm.-Oblg. | 97,30 | 97,25 |
| Deutsche Bank . . | 199,10 | 198,50 | Russische Noten . . | 216,10 | 216,15 |
| 3½ W. ritsch. Pfb. I | 100,25 | 100,25 | Privat-Diskont | 3⅛% | 3⅛% |
| 3½ „ „ „ II | 100,50 | 100,50 | Tendenz der Fonds | fest | fest |

**Chicago**, Weizen, stetig, p. Juli: 8./7.: 77½; 7./7.: 76¼.
**New-York**, Weizen, stetig, p. Juli: 8./7.: 85; 7./7.: 82.

**Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.**

### Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 9. Juli 1898.

Zum Verkauf standen: 3687 Rinder, 1349 Kälber, 15992 Schafe, 7174 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 51 bis 53; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 55 bis 60; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 51 bis 55; c) gering genährte Mk. 47 bis 51. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 54; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 65 bis 68; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 59 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 57; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 52 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mark 56—59; b) Käser Mark —; c) fleisch. Mk. 57—58; d) gering entwick. Mk. 55 bis 56; e) Sauen Mk. 51 bis 54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Das Rindergeschäft verlief ruhig; es wird ziemlich ausverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Die aufgetriebene Schlachtwaare an Schafen wurde geräumt, vom Magervieh, ca. der Hälfte des ganzen Auftriebs, bleibt etwas Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

**Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.**

# Technikum der freien Hansestadt Bremen.
(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- und Seemaschinistenschule) versend. auf Verlang. **kostenlos** Programme all. Abtheil. — Baugewerkschule: **Oberklasse** für Hoch- u. Tiefbau. Vorzügl. eingerichtete Laboratorien, namentlich für **Elektrotechnik**, daher ausgezeichnete Gelegenheit zur Ausbildung als **Elektrotechniker. Beginn** des **Winterhalbjahres** am **10. Oktober.**

---

Heute Nachmittag 6 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden mein innig geliebter Mann, Schwager und Onkel, der pens. Gendarm [1698

**Gottfried Otto**

im 72. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an **Graudenz,** den 8. Juli 1898.

**Die trauernde Wittwe.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Festungsstraße 16 aus, statt.

---

706] Am 30. Juni entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Rentier

**Otto Klinge**

im 80. Lebensjahre. Dieses zeigen an **Hohenstein Westpr. Die trauernden Hinterbliebenen.**

Konriette Klinge geb. Andres.
Ottomar Klinge.
Käthe Klinge geb. Heyn.
Ernst Blum.

---

Die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an [573

**Graudenz,** den 8. Juli 1898

**Karl Stüring und Frau Alma** geb. Kahl.

---

572] Als Verlobte empfehlen sich

**Alwine Milzer**
**Oscar Schulz**
**Bagniewo. Roschanno.**

---

**Ottilie Raitzig**
**Gottlieb Gusek**

Verlobte. [548

**Brodau. Gilgenburg**
den 10. Juli 1898.

---

**Reformirte Freimaurerloge**

in über 100 Städten Deutschlands vertreten, nimmt ehrenhafte Herren auf. Meld. briefl. unter Nr. 561 an den Geselligen erb.

---

## Deutscher Inspektor.-Verein

**Berlin W.,** Elsasserstraße 32 sendet den Herren Administrat., Oberinspektoren, Inspektoren u. Rechnungsführern Statuten 2c, **kostenfrei** zu. Näh. Auskunft ertheilen gern W. Bluhm, Administrator in Gr. Reichow b. Podewils i. Pom., von Riedel, Oberstlieutenant a. D., Berlin, Thurmstraße 51. [908

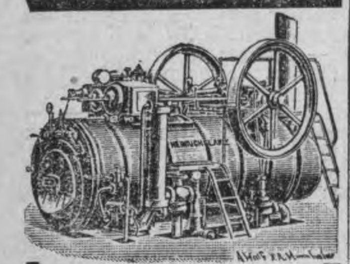
---

**Herrenstoffe**

z. Anzügen u. Rester sind mir von Leipziger Engroshaus z. spottbilligen Verkauf übergeb. word.

**Maryan Billert,**
5665] **Poln. Brzozie.**

---



## Lokomobilen Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

**Hodam & Ressler**
**Danzig**
Maschinenfabrik
**General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.**

---



Vorteilhaft. Bezugsquelle Deutschlands für Fahrräder.
**M. Lohmeyer, Posen.**
Katal. grat. Evt. Teilzahlung. Schneidig Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter.

---

# DUNLOP PNEUMATIC

## Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung



gegründet 1853

von

## G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:

**Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.**

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

**Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.**

**Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

**den Schein der Billigkeit**

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

**eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren**

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

---

**Für 3 Mk. franco** (Nachnahme 25 Pfg. mehr), 40 große Stücke
**Rosen-, Veilchen-, Mandel- od. Glycerinseife**
angenehm parfümirt, nach freier Wahl des Bestellers.
705] **Rich. Wypler. Berlin W. 9.**

---




Verkaufsstelle: **Städt. Gasanstalt, Graudenz.**

---

# Endlich

müßte das Fahrräder kaufende Publikum einsehen, daß bei den sogenannten hervorragend. amerikanischen Marken

# allein

der Preis hervorragt. Ein [704

## „Sturmvogel"-Rad

kann bei billigen Preisen hinsichtlich Güte des Materials und Gediegenheit der Ausführung mit jeder Marke in Konkurrenz treten.

**Deutsche Fahrradfabrik „Sturmvogel"**
**Piskorski & Grüttner.**
**Filiale Danzig: Otto Priewe**
**Gr. Scharmachergasse Nr. 9.**

---

Garantirt reine
**Rhein-, Mosel- u. Rothweine**
in Gebinden v. 25 Ltr. an } von 70 Pfg.
in Kisten von 12 Fl. an } an u. höher
empfiehlt die Weinhandlung von
**Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel.**

---

**Pianinos,** kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-, 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

**Bernsteinlackfarbe** z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

---

**Truppenübungsplatz Gruppe.**

## Im Restaurant zum Waldhäuschen
**(Frau Busch)**

**Sonntag, den 10. Juli 1898:**

# Großes Militär-Konzert

der

**Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.**
unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten **C. Theil.**

**Anfang $5^1/_2$ Uhr.**

---

## Hannovera

**Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Hannover.**

**Unter Oberaufsicht der Königlich Preuß. Staatsregierung.**

**Zweck der Anstalt:** 1. Wesentliche Verminderung der Kosten des Militärdienstes; [8470
2. Sicherung eines Kapitals zu einem bestimmten Zeitpunkt für Aussteuer, Studium, Lehre 2c.

**General-Vertretung für West- u. Ostpreußen:**
**Herr Sub-Direktor Gustav Meinas in Danzig.**

Prospekte und Antragsformulare stehen auf Wunsch jederzeit gerne zu Diensten. — **Tüchtige Vertreter** werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt.

---

**Engros-** ## Cigarren **Versandt.**

Für Wiederverkäufer und Raucher.

**Ohne Risiko, da Nichtconvenirendes, gegen Rückerstattung des Betrages, zurückgenommen wird.**

Als **besonders empfehlenswerth** offerire:

**Key West,** 11 cm lange Sumatra, 100 St. . . **2,75**
**Gatilla,** grades oder Bockfaçon, Deli-Decke, Brasil u. Sumatra-Einl. 100 St. **4,10**
**Mendoza,** Torpedofaçon, gar. rein amerik. Tab. 100 St. **4,50**
**Prominente,** zarteste Deli-Decke la Cruz des Almas in der Einlage, f. Raucher milder und mittelkräftig. Cigarren, 100 St. . **5,50**
**Manilla,** mild u. pik. 100 St. **3,50**
**Tipo,** gr. Bockform, lieblich im Geschmack, 100 St. **3,60**
**Felix Brasil** rein, f. Raucher v. würz. Cigarr. 100 St. **5,00**
**St. Felix** mit La Cruz des Almas, in Kisten zu 250 St. . . . . **13,75 franco.**
**Diplomaten Cigarre** für den verwöhntesten Raucher, wird am Platze m. 9 Pf. verkauft, 100 St. . . **6,25**

Versandt gegen Nachnahme, von 300 St. an franko, bei 500 St. 3%, bei 1000 St. 6% Rabatt. [691

**H. Krebber,** Cigarren-Versandt-Haus, **Berlin,** Zionskirchstr 54

---

# Baustellen!!!

9495] An der über meine Grundstücke an der **Lindenstraße** gelegten

**neuen Villenstraße**

sind noch eine Anzahl vorzüglicher Bauplätze zu verkaufen.

Laut Vertrag mit der Gemeinde wird das Straßenterrain von mir kostenlos abgetreten, die Straße gepflastert und mit befestigten Fußgängerlaufbahnen versehen, so daß hierdurch den Käufern keine Kosten entstehen. Günstige Zahlungsbedingungen!

**H. Gramberg,**
Maurer- und Zimmermeister,
**Graudenz.**

---

**Maschinenbau-Gesellsch.**
**Adalbert Schmidt**
**Osterode und Allenstein**
Filiale: **Königsberg** Bahnhofst. 31 **M. Fraude**
Filiale: **Insterburg** Bahnhofst. 16 **H. Köhn**
verkaufen und vermiethen

**Lokomobilen**



**Landw. Maschinen**
jeder Art.

---

**Fast neue Lokomobile**
6 Pferdekräfte, und [633
**neuer Dreschkasten**
billig zu verkaufen.
Kolbiecki, Barloschno Wpr.

---

Billigste Bezugsquelle für beste
**Pianinos**
**aus erster Hand!!**
Panzerplatte, Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.
Z. Preise v. **485 M.** an unt. Gar.
**Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**
14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Export nach allen Erdtheilen.
**Harmoniums** von 75 Mk. an.
Monatl. Abzahlung.
Pianofortefabrik u. Magazin
**Carl Ecke,**
BERLIN und POSEN.
**POSEN: Ritterst. 39**
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

---

**Pa. geräuch. Bauch- und Rückenspeck, à Ctr. 49 Mark,** empfiehlt **Herm. Schwarz,**
663] **Dirschau.**

---



# Fritz Corell

**Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**

**Firma: Herrmann Krause.**

## Weinhandlung und Weinstuben.

**Friedrichsplatz 27. Bromberg Friedrichsplatz 27.**

---

# Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

**Richard Berek's**

## Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.
5 mm Bohrung
13 mm Bohrung

**Kurze Pfeifen** von Mk. 1,— an
**Lange Pfeifen** von Mk. 2,50 an
**Sanitäts-Cigarrenspitzen** von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
**Sanitäts-Tabake** das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

**Richard Berek**
**Ruhla 65** (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

**Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.**

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

---

644] Eine neue, große

## Ladeneinrichtung

für Manufakturw. u. Garderobe, habe sof. sehr billig zu verkaufen.
F. Joseph, Schneidemühl, Posenerstr. 25.

---

**Abnehmer für Krebse**

sucht [685
Fischmeister G. Wahl in Zdunny b. Bresnow, Bahnst. Swaroschin.

---

## Milwaukee-Getreide-Mäh-Masch.

Wegen zu lockeren Bodens hier nicht brauchbare **Milwaukee-Mäh-Binde-Maschine,** fast neu, billig verkäuflich in [593
Kleinhof per Praust.

---

## Vereine.

## Das Sommerfest

des

## Grupper Frauenvereins

wird **Sonntag, den 10. Juli,** im weißen Kruge zu **Michelau** stattfinden. Eröffnung 4 Uhr.

Konzert, Verloosung von Handarbeiten, verschiedenen Geschenken, Federvieh, Ferkeln, jungen Foxterriers. [8921

Loose à 50 Pf. bei Hrn. **Güssow.**

Schaustellungen verschiedenster Art. **Robert Johannes d. Jüngere** wird Vorträge in ost- und westpreußischer Mundart halten.

Erfrischungen aller Art

Abends: **Tanz.**

Gütige Beiträge zu dem wohlthätigen Zwecke, wie Eßwaaren 2c., werden dankbar angenommen.

Zu reichlichem Besuch ladet ein

**Der Vorstand.**
Frau L. A. Plehn.

---

## Vergnügungen.



677] Zu dem am
**Sonntag, den 10. huj.**
stattfindenden

## Konzerte in Fiedlitz

veranstaltet

**Dampfer Wanda**

eine Spazierfahrt.

Abfahrt v. hier 1 Uhr Mitt.
„ v. Neuenburg 2 „
„ v. Fiedlitz präc. 6 Uhr Abds.
Fahrpreis pro Person Mk. 1,25.
3 Personen (Familien) Mk. 3,00.
**Joh. Goetz.**

---

**Kaiser Wilh.-Sommertheater**

Sonntag. Auf vieles Verlangen: **Im weißen Rößl.**
Montag. **Lethe.**

---

**Heute 4 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.
Graudenz, Sonntag] [10. Juli 1898.

## Winke für den Besuch der masurischen Seeen.

Für die Besucher der herrlichen masurischen Seeen sind dem „Geselligen“ von der Masurischen Dampferkompagnie in Lötzen auf sein Ersuchen folgende beherzigenswerthe Rathschläge zur Verfügung gestellt worden:

Wen Geschäfte oder touristische Unternehmungen nach der Hauptstadt Ostpreußens, der Residenz- und Krönungsstadt Königsberg führen, unternimmt den Ausflug in das Seegebiet von dem Südbahnhofe daselbst. Alsdann ist anzurathen, auf dem Südbahnhofe eine siebentägige Sommerfahrkarte nach Lötzen-Rudczanny bezw. Angerburg zu lösen, weil eine solche zur Hin- und Rückfahrt nach und von Lötzen und zur Benutzung des Gesellschaftsdampfers für eine Hin- und Rückfahrt nach dem Niedersee berechtigt und dabei 2. Klasse nur 12 Mark und 3. Klasse nur 9 Mk. kostet.

Der Gesellschaftsdampfer verkehrt vom 15. Mai bis einschl. 15. September an jedem Montag, Dienstag und Sonnabend auf dem Löwentin-Beldahn- und Niedersee, er fährt aus Lötzen 6.15 Morgens ab und trifft zum Anschluß an den Abendzug nach Königsberg 7.10 Abends in Lötzen wieder ein.

Auf dem Mauersee finden folgende Fahrten statt: a) vom 15. Mai bis 15. Juni und 16. August bis 15. September: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Abgang Lötzen-Wendehafen 5.0 früh und 1.30 Nachm., Rückfahrt 9.50 V. und 6.40 Abds. b) vom 16. Juni bis 15. August (Hauptreisezeit) Sonntag, Mittwoch, Freitag. Alsdann täglich 3 Fahrten: 4.50, 9.40 und 4.0. Rückfahrt nach Lötzen 9.25, 2.45 und 9.30.

In Lötzen trifft man zweckmäßig um 6.17 Abends ein, nimmt in einem der vier Gasthöfe (Deutsches Haus, Kaiserhof, Wiecherts Hotel, Eichels Hotel) Wohnung und beginnt am nächsten Morgen, frisch gestärkt, seinen Ausflug.

Je nach dem Tage des Eintreffens in Lötzen ist entweder um 6.15 Morgens (am Montag, Dienstag, Sonnabend) der Gesellschaftsdampfer zur Niederseefahrt zu besteigen, oder es ist ein Vormittagsspaziergang nach der Wilhelmshöhe (Aussichtsthurm) und eine Durchwanderung des schönen Stadtwaldes (Höhenweg) zu empfehlen. Man gelangt so über den wohlgepflegten Schützenplatz in die zur Stadt führende Lindenallee. Der Hinweg ist auf der Kunststraße auszuführen. Der Spaziergang währt, je nachdem man zum Ausruhen unterwegs geneigt ist, drei bis vier Stunden. Jedenfalls richte man sich so ein, daß das Mittagessen um 12 Uhr im Gasthof eingenommen werden kann. Um 1.10 Mittags wird der Gang zum Dampferlandungsplatze am Wendehafen, durch die Königsberger Straße führend, angetreten, denn um 1.30 beginnt der Gesellschaftsdampfer „Löwentin“ seine Fahrt nach Angerburg, auf welcher der 105 Quadratkilometer große, an Fernsichten, Ausbuchtungen und Inseln reiche Mauersee durchquert wird. Die Reisenden steigen zweckmäßig auf der Insel Upelten, die etwas größer als Helgoland und mit alten Eichen, Linden, Ulmen u. s. w. bewaldet ist, um 3.5 aus. Zur Besichtigung der Insel (den Ulmendom, die Roseninsel, „das einsame Grab“ suche man auf) reicht die im Dampferfahrplan angesetzte Zeit gerade aus. Um 4.50 kehrt der Dampfer nämlich von Angerburg zurück; man besteigt ihn zur Heimkehr nach Lötzen. Die während des Hochsommers (15. Juni bis 15. August) auf dem Mauersee eingeführte täglich dreimalige Fahrt gestattet dem Touristen beliebigste Wahl: wie und wann er Steinort und die Insel Upelten besuchen will. Der Donnerstag ist in dieser Zeit lediglich nur zu Ausflügen auf dem Lande zu benutzen, an denen Lötzen so reich ist. Es sei besonders auf die in den Festungsanlagen (Feste Boyen) vom Verschönerungsvereine hergestellten Promenadenwege hingewiesen, die lohnende und zum Theil überraschende Ausblicke auf die Seeen und die Stadt gewähren.

Am Sonnabend, bezw. Montag oder Dienstag macht der Dampfer seine Fahrten über den Löwentin-, Beldahn- und Guszianſee zur Perle aller Seeen: zum Niedersee. Es heißt früh aufstehen: um 6.15 Morgens beginnt die Fahrt in Lötzen vom Hafen aus, der dem Bahnhofe gegenüberliegt. Nun ist dringend zu empfehlen: wer auf den Besuch des Niedersees (dem bereits der Beldahn als Rival gegenübersteht) zwei oder drei Tage verwenden kann, der thue es unbedingt!

Nehmen wir an, daß zwei Tage zur Verfügung stehen, dann wird die Dampferfahrt am Montag, bei drei Tagen aber am Sonnabend von Lötzen Bahnhof aus angetreten. Der Gesellschaftsdampfer führt uns in das Herz der großen Johannisburger Forst, die sich etwa 1000 Geviertkilometer ausdehnt und durch den Beldahn-, Guszian- und Niedersee auf eine Strecke von annäherud 40 Kilometer durchschnitten wird. Die vielen Ausbuchtungen der Seeen, die mit ihren Inseln und der flußartigen Gestaltung lebhaft an den unteren Lauf der blauen Donau erinnern (auch die Seeen schimmern im August und September im herrlichsten Blau, während das Laub nach und nach die herbstlichen Farben annimmt), gewähren den Seeen eben ihre reizvolle Eigenart. Fern vom Weltgetriebe, herrscht die Ruhe der Natur, und nur selten streift der Blick des Reisenden eine menschliche Ansiedelung oder gar ein Dorf.

Der Dampfer trifft um 10 Uhr Morgens in Gußianka ein. Während er in der Schiffsschleuse etwa neun Fuß gehoben wird, um in den höher liegenden Guszianſee einfahren zu können, besteigen wir das auf uns harrende, Tags vorher telegraphisch bei Koch-Rudzanny bestellte Fuhrwerk zur Fahrt nach der Murawa. Von Lötzen aus wird auch der Kahn und das Mittagessen telegraphisch bestellt. Das Telegramm lautet: „Meyer Krutinnen .... Personen Kahn (... Tag ...) Murawa und Mittag .... (Name.)“ Daselbst nehmen wir in dem unserer Bestellung gemäß bereit stehenden Kahne Platz, um, thalwärts schwimmend, die herrliche Idylle des Krutinnflusses kennen zu lernen. In Krutinnen stärkt uns bei Meyer ein einfaches, aber wohlschmeckendes Mittagessen. Alsdann wird der nachgekommene Wagen zur Fahrt nach der Linde (nicht übersehen!) und weiter über die Philiponenkolonien Eckeresdorf, Petersberg nach Rudzanny bestiegen. Bei Koch (Gasthaus) ist Wohnung zu nehmen. Am nächsten Morgen, etwa um 8½ Uhr, verabsäumen wir nicht den Gang zum Königsee. Um 11.15 muß der Dampfer zur Ueberfahrt auf dem Niedersee wieder bestiegen werden. Um etwa 12.40 ist diese beendigt, und ohne daß wir den Dampfer verlassen, gehts über den Gußinasee in die Schleuse bei Gußianka. Wir sinken hier bis zum Spiegel des Beldahnsees mit dem Dampfer hinab und erreichen nach schöner Fahrt um 2.20 das freundlich liegende Städtchen Nikolaiken. Hier hält der Dampfer eine Stunde. Reisende, die gute Speisen wollen, bestellen bereits auf der Hinfahrt, also Tags vorher um 9 Uhr Morgens, bei dem am Dampferlandungsplatze von Nikolaiken anwesenden Hoteldiener, das Mittagessen. (Zweckmäßig ist die schriftliche Form, etwa unter Anwendung einer Visitenkarte.) Um 7.10 Abends erreicht der „Löwentin“ seinen Heimathshafen; unser Ausflug ist beendigt, und es kann bereits mit dem Abendzuge die Heimreise angetreten werden. Wer zum Besuche des Niedersees nur einen Tag verwenden kann, darf den Dampfer in Rudzanny (bezw. Gußianka) nicht verlassen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

— **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Bald nach Erlaß des Bürgerlichen Gesetzbuches im Sommer 1896 hatte der „Gesellige“ Herrn Landgerichtsrath Rosenthal in Danzig, von dem der „Gesellige“ bereits früher beifällig aufgenommene Artikel über Rechtsfragen gebracht hatte, ersucht, die Bearbeitung einer populären Ausgabe des B. G.-B. zu übernehmen. Diese seit jener Zeit in monatlichen Lieferungen als Gratis-Beilage des „Geselligen“ erscheinende Ausgabe ist unsern Lesern wohlbekannt und hat, wie uns viele Zuschriften von Juristen und Laien erkennen lassen, durch die Gemeinverständlichkeit der Erläuterungen und die Berücksichtigung der Verhältnisse des täglichen Lebens in weiten Kreisen volle Anerkennung gefunden. Wenn nun auch die Gratisbeilage des „Geselligen“ auf gewöhnlichem Papier Vielen genügt, so besteht doch, namentlich für die Beamten der Gerichtsschreibereien, die Gerichtsvollzieher, die Büreau-Vorsteher der Rechtsanwälte und öffentlicher wie privater Verwaltungen und überhaupt für alle die, welche häufiger mit Rechts-Angelegenheiten zu thun haben, das Bedürfniß nach einer gut ausgestatteten Buchausgabe. Der Verlag des „Geselligen“ (Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung in Graudenz) hat daher einen Neudruck des als Gratisbeilage zum „Geselligen“ erschienenen Bürgerlichen Gesetzbuches auf glattem, festem Papier bewirken lassen, wobei der genannte Verfasser zugleich mit Bezug auf die inzwischen erlassenen Nebengesetze zum B. G.-B. die erforderlichen Zusätze gemacht hat. Die erste Abtheilung des Werkes bis § 1355, also den Allgemeinen Theil, das Recht der Schuldverhältnisse und das Sachenrecht vollständig enthaltend, liegt in einem stattlichen Bande (368 Seiten stark) vor und kostet 2 Mark. Die zweite Abtheilung (Schluß des Werkes) mit Sachregister erscheint Ende dieses Jahres und wird nicht über 2 Mk. kosten.

— **Das Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes** wird vom 16. bis 19. Juli in Gnesen abgehalten werden.

— **[Militärisches.]** Westphal, Intend.-Registrator von der Intend. des V. Armeekorps, zu der Intend. des Gardekorps versetzt.

— **[Urlaub.]** Der Landrath v. Eisenhart-Rothe in Bromberg ist bis zum 9. August beurlaubt und wird vom Regierungs-Assessor Freiherrn v. Hodenberg vertreten. Der Landrath v. Blanckenburg in Samter ist bis zum 10. August beurlaubt und wird durch den Regierungsassessor v. Stumpfeld vertreten.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Lehrer Grapentin in Elbing ist vom Magistrat zu Berlin zum städtischen Lehrer gewählt. Herr G. tritt seine neue Stelle am 1. Oktober an.

---

**Strasburg**, 7. Juli. Gestern fand die Eröffnung der neuerbauten Molkerei statt, welche von 17 in der Umgegend von Strasburg wohnenden Gutsbesitzern ins Leben gerufen ist. — Auf dem in voriger Woche von dem hiesigen Frauenverein veranstalteten Bazar zu wohlthätigen Zwecken wurden 1700 Mk. gelöst.

**Rosenberg**, 8. Juli. Wegen Annahme von Geschenken im Dienste, wegen eines Erpressungsversuchs, eines Betruges und einer Unterschlagung hatte sich der Fischmeister Ferdinand Kämmer aus Dt. Eylau vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. K., der ein Gehalt von zuletzt 1050 Mk. bezog, befand sich häufig in Geldverlegenheiten. Er wandte sich dann an die Fischereipächter des Geserichsees, die er wegen der Innehaltung der fischereipolizeilichen Vorschriften zu kontrolliren hatte, mit der Bitte um Geld. Der frühere Fischereipächter Weichert hat ihm mehrmals Geld gegeben. Als W. sich dann einen Kompagnon nahm, kamen beide darin überein, dem K. monatlich 50 Mk. aus der Geschäftskasse zu zahlen. W. will dies aus Mitleid mit K. gethan haben, und weil er bei seinen 30 Unterpächtern ein Interesse daran hatte, daß ein strenger Fischmeister die Aufsicht führe. Zusammen hat K. von W. und dessen Kompagnon etwa 800 Mk. erhalten. Doch sind diese Fälle bereits verjährt. Aber auch von dem neuen Pächter des Sees, dem jetzigen Fischhändler Boneslawski aus Warschau, hat er Vortheile zu erlangen gewußt. So hat er von B. 200 Mk. geborgt, ohne sie abzugeben oder Zinsen zu bezahlen. Auch Fische bekam er wöchentlich von B. geliefert. Doch hielt dies der Angeklagte für ziemlich selbstverständlich, da auch andere Personen, die mit der Verpachtung des Seees zu thun haben, Geschenke von B. empfangen haben sollen. Für die Vermittelung eines Vertrages verlangte er von B. unter Klageandrohung 300 Mk. Provision, obwohl ihm diese nicht versprochen worden war. In einem Falle verpfändete er dem Geschäftsführer des B. seine Gehaltsquittung und ließ am Ersten trotzdem sein Gehalt auf eine andere Quittung erheben. In seiner Eigenschaft als Schriftführer des Kriegervereins zog er im Jahre 1893 eine Schuld ein, die er erst vor Kurzem abgeführt hat. Der Gerichtshof hielt das Verfahren des Angeklagten zwar für durchaus unzulässig, unmoralisch und unamtlich, nahm aber an, daß B. nicht die Absicht gehabt habe, ihn durch die Geldbewilligung zur Pflichtverletzung zu verleiten, daß ferner der Angeklagte bei der Provisionsforderung in gutem Glauben gehandelt, bei der Verpfändung der Quittung nicht die Absicht des Betruges gehabt und das fremde Geld nur aus Vergeßlichkeit behalten habe. Der Angeklagte wurde deshalb in allen vier Fällen freigesprochen.

**Osche**, 8. Juli. Der Bauer Warczak von Abbau Gr. Schliewitz hatte in einem Lokale zu Schliewitz zwei umher streichende Männer und eine Frau zur Arbeit angenommen. Als er mit ihnen nach seinem etwas abgelegenen Gehöfte gehen wollte, müssen es die drei Wegelagerer auf seine Beraubung abgesehen haben; denn Warczak wurde später in seinem Blute liegend am Wege aufgefunden. Er war von den Leuten mit Messern so arg zerstochen worden, daß die Eingeweide hervorquollen und die Lunge verletzt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Nach der That kehrten die drei Personen noch einmal nach demselben Gasthause zurück, worauf sie verschwanden. Dem Schliewitzer Gendarm gelang es bereits, einen der Männer aufzugreifen und in das Gerichtsgefängniß zu Tuchel abzuliefern. Der Verhaftete hat die That sogleich eingestanden. Von den beiden anderen Personen fehlt noch jede Spur.

**Konitz**, 7. Juli. Nachdem die Vermessungsarbeiten sowie die Untersuchungen des für den Bau der neuen Staatsbahn Konitz-Lippusch am besten geeigneten Grund und Bodens beendigt sind, ist die Richtung der neuen Bahn nunmehr festgestellt. Die Bahn geht vom hiesigen Bahnhof über Klausenau, Menczykal, Bruß, Lubnia, Dzimianen, Kalisch nach Lippusch. Bei Menczykal überschreitet die Bahn die Brahe. In den genannten Ortschaften werden Bahnhöfe bezw. Haltestellen eingerichtet.

* **Aus dem Kreise Karthaus**, 8. Juli. Das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins der Diöcese Karthaus hat in der Kirche zu Rheinfeld stattgefunden. Die Festpredigt hielt Herr Konsistorialrath D. Gröbler-Danzig. Den Jahresbericht erstattete Herr Superintendent Plath-Karthaus. Liturgie und Schlußgebet hielt Herr Pfarrer Christiani-Rheinfeld, der am Sonntag seine Abschiedspredigt halten wird. — Im Laufe dieses Jahres werden in unserem Kreise viele neue Schulhäuser gebaut.

**Zoppot**, 8. Juli. Der evangelische Kirchenbau-Verein hielt gestern wieder eine Sitzung ab. Die Kaiserin hat dem Damen-Komitee für den Bazar zum Besten des Kirchenbaues werthvolle Gegenstände aus der Porzellanmanufaktur zugehen lassen. Vom Herrn Oberpräsidenten ist die Erlaubniß ertheilt, die beim Bazar unverkauft bleibenden Gemälde, Kunstgegenstände und Handarbeiten zu verloosen, wozu 1000 Loose zum Preise von je 50 Pfg. ausgegeben werden dürfen.

E **Landeck**, 8. Juli. Ein falsches Zweimarkstück wurde vor einigen Tagen von dem hiesigen Postamte angehalten. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1883 und das Münzzeichen A Der Klang ist dem echten Geldstück täuschend ähnlich, die Farbe ist jedoch blasser und die Prägung plump. Die Umrisse des Bildnisses und Reichsadlers sind stellenweise verschmolzen und nicht von einer Seite zur andern durchgehend.

+ **Putzig**, 7. Juli. Herr Baugewerksmeister Herzog-Danzig hielt gestern im hiesigen Rathhaussaale mit den hier ansässigen Handwerksmeistern eine Besprechung über die Reorganisation der Innungen ab. Der Versammlung, an welcher auch Herr Bürgermeister Milczewski theilnahm, wohnten etwa 30 Handwerksmeister bei, von denen sich die meisten für die Bildung von Zwangsinnungen erklärten. — Der 5jährige Knabe Paul Schmidtke stürzte gestern von der Mole kopfüber ins Wasser und wäre ertrunken, wenn nicht der Bureaugehilfe Herr Plath ihm nachgesprungen wäre und ihn gerettet hätte.

**Marienburg**, 8. Juli. Herr Musikdirektor Th. Schmidt hierselbst hat die erbetene Dienstentlassung mit Pension zum 1. Oktober erhalten.

**Braunsberg**, 8. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das Haus Schloßdamm 2 für 17 300 Mk. anzukaufen, um es abbrechen und an seiner Stelle eine Verbindungsstraße zwischen der Aus- und der Ackerstraße herstellen zu lassen. Zur Beschaffung eines Ehrenpreises für die bienenwirthschaftliche Ausstellung wurden 50 Mark bewilligt.

* **Bischofsburg**, 8. Juni. Gegen den hiesigen Schiedsmann Kaufmann Jeschonnek ist das Untersuchungsverfahren eingeleitet, weil er dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher, Rentmeister Weinert, zur Einleitung einer Privatklage gegen den Beigeordneten, Rentier Ertmann, eine schiedsamtliche Bescheinigung über einen fruchtlos ausgefallenen Sühneversuch ertheilt hat, obwohl der Sühnetermin von keinem der Beiden wahrgenommen worden ist. J. hat daraufhin sein Amt freiwillig niedergelegt.

**Bischofsburg**, 7. Juli. Herr Gutsbesitzer Demski hat seine 418 Morgen große Besitzung Neuchatel nebst fünf Waldantheilen für 63 500 Mk. an Herrn Kunigk aus Glottau verkauft.

**Seeburg**, 8. Juli. Dem Chausseearbeiter Modehn'schen Ehepaar hierselbst ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

* **Schirwindt**, 7. Juli. Hier wurde heute ein Bienenzuchtverein begründet; dem Verein traten sofort 21 Mitglieder bei.

**Bromberg**, 8. Juli. Herr Regierungsrath Ramkoff ist nach längerem schweren Leiden gestorben. Er gehörte mehr als 15 Jahre der hiesigen Generalkommission an.

**Inowrazlaw**, 8. Juli. Der Synagogen-Gesangverein hielt am Mittwoch seine erste Hauptversammlung ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Oberkantor Davidsohn, der Gründer des Vereins, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Kassirer Herr Schaul, zum Schriftführer Herr Levy, zum Archivar Herr Dombrower gewählt.

**Filehne**, 7. Juli. Das Gut Briese Vorwerk bei Filehne ist von der Hypotheken-Kredit-Gesellschaft zu Stettin in der Zwangsversteigerung erstanden worden.

**Exin**, 7. Juli. Im hiesigen Seminar haben sämmtliche 27 Zöglinge die erste Lehrerprüfung bestanden.

h **Schneidemühl**, 7. Juli. Die Haupt-Versammlung des hiesigen Krieger-Vereins befaßte sich u. a. auch mit der Berufung des Buchdruckereibesitzers und Verlegers des freisinnigen „Schneidemühler Tageblatts“ Herrn Richard Havemann, der im vorigen Monat durch einen Vorstandsbeschluß, weil er bei seinem Eintreten für den freisinnigen Reichstagskandidaten Herrn Töchterschuldirektor Ernst in seinem Blatte auch die Behörden verschiedentlich angegriffen haben sollte, aus dem Verein ausgeschlossen wurde. Dieser Vorstandsbeschluß wurde von der Versammlung mit 60 gegen 37 Stimmen aufgehoben. Darauf legte der Vorstand, mit Ausnahme zweier Herren, sein Amt nieder. Ein provisorischer Vorstand wird nun bis auf Weiteres die Geschäfte des Vereins, der 525 Mitglieder zählt, leiten. Im abgelaufenen Geschäftsjahre hatte die Vereinskasse eine Einnahme von 1809,34 Mark, eine Ausgabe von 1328,12 Mark. Das Vermögen der Sterbekasse belief sich auf 11654 Mark. Außerdem ist auch noch ein Fonds zum Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmal und zur Weihnachtsbescheerung für Kinder bedürftiger Kameraden vorhanden. — An Kreis-Kommunal-Beiträgen hat unsere Stadt für das Etatsjahr 1898/99 ohne die Forensen 39783,67 Mark, das sind 41,37 Prozent der vom ganzen Kreise aufzubringenden Summe, zu zahlen.

**Greifswald**, 8. Juli. Seinen siebzigsten Geburtstag feierte dieser Tage Herr Prof. Dr. Ahlwardt. Er entstammt einer angesehenen Greifswalder Bürgerfamilie, aus der mehrere Mitglieder zu führenden Stellen an der pommerschen Hochschule gelangten. Nachdem er 1851 zum Doktor promovirt war, ging er zuerst nach Gotha und dann nach Paris, um orientalische Handschriften zu studiren. Nach der Rückkehr in die Heimath erhielt er ein Amt an der Universitätsbibliothek in Greifswald. Dann habilitirte er sich 1857. 1861 wurde er hier ordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen. Die Arbeit Ahlwardts gilt dem Arabischen, insbesondere beschäftigte er sich viel mit der arabischen Dichtung. Seine Hauptarbeit liegt in dem großen „Verzeichniß der arabischen Handschriften“, das einen Theil des von Pertz begründeten Handschriftenverzeichnisses der Berliner königlichen Bibliothek bildet. Dieses umfaßt sieben stattliche Bände.

## Verschiedenes.

— **Für die deutschen Nationalfeste** ist nach einem Vertrage zwischen dem Reichs-Ausschusse für jene Feste und der Gemeinde Rüdesheim (Rhein) das Gelände Rüdesheim-Niederwald zum dauernden, ständigen Festort ausersehen. Die Nationalfeste sollen im Jahre 1900 beginnen und, vom Jahre 1900 ab gerechnet, in vier- oder fünfjährigen Zwischenräumen einander folgen. Jeder parteipolitische oder konfessionelle Charakter ist dem Feste fern zu halten. Beide Theile verpflichten sich für alle Zeiten, dem vaterländischen und idealen Interesse des Nationalfestes in erster Linie zu dienen. Die Feststätte kann auch für andere Zwecke in Benutzung gezogen werden, doch nur für solche, die sich innerhalb der den Nationalfesten zu Grunde liegenden Ideen bewegen. Die Feststätte besteht aus dem Land- und Wasserfestplatz. Der Landfestplatz muß eine Ausdehnung von etwa 60 Hektar haben. Als Wasserbahn für sportliche Zwecke (Rudern und Schwimmen) wird die rechtsufrige Strecke zwischen Rüdesheim und Geisenheim in Aussicht genommen, unter Mitbenutzung des Rüdesheimer Hafens. Die Gemeinde Rüdesheim wird dafür

Sorge tragen, daß eine frete Uebereinkunft unter den Bürgern der Gemeinde getroffen werde, wonach im Festorte und in der nächsten Umgebung eine möglichst große Anzahl von Festtheilnehmern aufgenommen werden kann und ihnen Unterkunft und Verpflegung zu mäßigen Preisen gesichert wird.

— **Mit einem Fehlbetrag von 100000 Gulden** hat das österreichische Jubiläumsbundesschießen abgeschlossen; die Gründe liegen in dem schwachen Besuche. Statt der erwarteten viertausend bis fünftausend Schützen trafen blos gegen zweitausend ein. Von den angekündigten 1200 Reichsdeutschen erschien kaum ein Drittel. Ebenso blieb der Besuch der Schweizer und Italiener hinter der Ankündigung zurück. Der Fehlbetrag wird von den Zeichnern des Garantiefonds, darunter die Stadt Wien, gedeckt.

— **[Mord aus Jähzorn.]** Ein französischer Marineinfanterist in Toulon hat aus geringfügigem Anlaß einen Kameraden ermordet. Eine Gruppe Marineinfanteristen war in der Regimentsküche einer Kaserne mit Kartoffelschälen beschäftigt, als einer der Soldaten, Namens Serret, einem seiner Kameraden eine Kartoffel an den Kopf warf. Der Getroffene, ein jähzorniger Bursche, sagte anfänglich nichts, überfiel aber später seinen Kameraden im Schlafe und versetzte ihm zwei Messerstiche in die Brust. Während das Messer beim ersten Stich an einem der Rippenknochen abglitt, traf der zweite, etwa zehn Centimeter in die Brust eindringend, das Herz und führte den sofortigen Tod Serrets herbei. Der Mörder wollte sich hierauf selbst tödten, wurde aber entwaffnet und festgenommen.

— **Ein Verein der „Störungsucher"** ist das Neueste im Berliner Vereinsleben. Störungsucher sind nicht etwa Leute, die Störungen und Zwietracht unter ihren Mitmenschen zu stiften suchen, sondern vielmehr die Angestellten der Fernsprech-Verwaltung, deren Aufgabe es ist, Störungen im Betriebe der Fernsprechleitungen aufzuspüren, um ihnen abzuhelfen. Die Störungsucher der Oberpostdirektion Berlin haben sich nun zusammengethan, um gemeinsam ihre Interessen zu wahren.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.]** Klein-Bresa zum 1. Oktober, Bewerbungen bis 15. d. Mts. an die Betriebsinspektion 3 Breslau, Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Köln. Longerich zum 1. September, Bewerbungen bis 20. d Mts. an die Eisenbahn-Direktion Köln, Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Buddenhagen zum 1. September, Bewerbungen bis 18. d. Mts. an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 Stralsund, Pachtbedingungen gegen 55 Pf. ebendaselbst. — Eichenberg zum 1. Oktober, Bewerbungen bis 10. August an die Betriebsinspektion in Göttingen, Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Orzesche zum 1. Oktober, Bewerbungen bis 25. d. Mts. an die Betriebsinspektion 2 in Gleiwitz, Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

## Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. Juli 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn ganz bedeutend abgenommen. Es sind nur 106 Waggons, gegen 160 in der Vorwoche, und zwar 8 vom Inlande und 98 von Rußland herangekommen. — Weizen. Ein größerer Theil der Zufuhr aus Rußland wurde wiederum auf alte Verschlüsse abgeliefert, es sind Parthien darunter, welche seit dem Februar von Sibirien unterwegs sind. Was sonst noch zum Angebot kam, fand nur schwer Unterkommen, da die Mühlen nur für die besseren Qualitäten Käufer sind; solche konnten auch volle bisherige Preise erzielen. Inländische Weizen blieben wegen mangelnden Angebots ohne Handel. Es sind nur ca. 300 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Wegen überaus schwacher Zufuhr waren Käufer genöthigt, ihren Bedarf zu steigenden Preisen vom Speicher zu decken, solches war aber nur meistens in russischen Waaren möglich. Inländischer Roggen gewann Mk. 4 bis Mk. 5, russischer bis Mk. 10. Es sind ca. 400 Tonnen umgesetzt. — Gerste war ohne jede Zufuhr, die schwache Frage zu Futterzwecken mußte sich gleichfalls durch Speicherpartien zu erhöhten Preisen Deckung suchen. Gehandelt ist russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 108, Futter Mk. 104 per Tonne. — Hafer hatte nur Konsumgeschäft zu besseren Preisen. Bezahlt ist inländischer Mk. 155, Mk. 156, Mk. 159, russischer zum Transit Mk. 125, Mk. 127 per Tonne. — Erbsen inländische Viktoria Mk. 150, russische zum Transit Viktoria Mk. 135 per Tonne bezahlt. — Wicken und Pferdebohnen ohne Handel. — Oelsaaten ohne Zufuhr und Handel. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,55, mittel Mk. 3,47½, feine Mk. 3,30, Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kilogramm bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,20, Mk. 4,30, Mk. 4,40, besetzt Mk. 4,15 per 50 Kilogramm gehandelt — Spiritus hatte nur kleinen Konsum-Verkehr zu etwas schwächeren Preisen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 72,25, nicht kontingentirter loco Mk. 52,25 per 10000 Liter-%.

**Königsberg**, 8. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: — inländische, 33 ausländische Waggons.
Ausländisch unverzollt Mark pro 1000 Kgr.
Weizen unverändert, rother 759 Gr. (128) 145 Mk., 765 Gr. (129), 770 Gr. (130) 145 Mk., Weizenharfsel 115 Mk. — Roggen höher 111,50 Mk. franko Waggon, Silo ab Kahn mit Geruch 108 Mark. — Gerste kleine 102 Mk. — Hafer 116 Mk. — Erbsen nordrussische Viktoria- 126,50 Mark.

**Bromberg**, 8. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 190—200 Mark. — Roggen nach Qualität 148—153 Mark. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., Braugerste nach Qualität 140—150 Mark, — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 150 bis 160 Mark. — Spiritus 70er 52,00 Mark.

**Posen**, 8. Juli. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 14,70 bis 15,40. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 16,00 bis 17,00.

**Von deutschen Fruchtmärkten**, 7. Juli. (Reichs-Anz.)
**Landsberg a. W.:** Weizen Mk. 18,00 bis 19,00. — Roggen Mk. 13,50. — Gerste Mk. 14,00. — Hafer Mk. 15,00. — **Wongrowitz:** Roggen Mark 13,50. — Gerste Mk. 14,00 bis 14,30. — Hafer Mark 16,80.

# Amtliche Anzeigen

## Zwangsversteigerung.

303] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rosenthal Bd. I. Blatt I und Rehden Band VII, Blatt 246 auf den Namen des Landwirths Louis Neufeld und dessen Ehefrau Elise geborene Windmüller eingetragenen zu Rosenthal bezw. Rehden belegenen Grundstücke

**am 8. September 1898, Vormitt. 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 694,98 bezw. 443,01 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 36,47,40 bezw. 13,84,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 285 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 8. September 1898, Vormitt. 1 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Graudenz**, den 25. Juni 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

502] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bielsk, Kreis Briesen, Band 11, Blatt 8, auf den Namen der Albert und Agnes geb. Nalenz-Schoenfeld'schen Eheleute eingetragene, in der Gemarkung Bielsk belegene Grundstück (Bauernhof) (a. Wohnhaus mit Pferdestall, Hofraum und Hausgarten, b. Vieh- und Schweinestall, c. Scheune)

**am 10. September 1898, Vorm. 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 86,35 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 24,88,?0 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

**Thorn**, den 6. Juli 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung

448] Die Reparaturarbeiten an der Schule zu Bukowitz bei Jablonowo sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist

**Mittwoch, den 13. Juli, 3 Uhr Nachm.,**

in der Schule Termin angesetzt. Etwaige Anschläge pp. können vorher beim Gemeindevorsteher eingesehen werden.

## Pferde-Verkauf.

247] **Am Sonnabend, den 16. Juli cr.,** Vormittags 11¼ Uhr, wird ein zum Reitdienst nicht geeignetes, 6 Jahre altes **Dienstpferd** auf dem Reitplatz der 4. Eskadron — Schweinemarkt — hierselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Riesenburg**, den 5. Juli 1898.

**Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5.**

491] Die Lieferung von **Fleischwaaren** für die Menage des I. Bataillons Inf.-Regts. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44, für die Zeit des Aufenthalts in Hammerstein vom 19. August bis 2. September 1898, ist zu vergeben. Offerten betreffs Uebernahme der Lieferung sind bis zum **20. d. Mts.** an die unterzeichnete Kommission zu richten.

**Menage-Kommission I./44.**

## Zwangsversteigerung.

503] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Klein Ciesle, Kreis Wreschen — Band 131 — verzeichneten Grundstücke, Rittergut und die zugeschriebenen bäuerlichen Grundstücke Groß Ciesle, welche auf den Namen des Landwirths Alfred Student in Posen eingetragen stehen, von denen das Rittergut zu Klein Ciesle und die bäuerlichen Grundstücke in Gr. Ciesle belegen sind,

**am 9. September 1898, Vormitt. 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 688,31 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 246,32,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 474 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

**am 12. September 1898, Vormitt. 10 Uhr**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Wreschen**, den 4. Juli 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

610] Zur Vergebung des Erweiterungsbaues des hiesigen Schulhauses an den Mindestfordernden haben wir einen Termin

**am 15. Juli cr., Vormittags 9 Uhr**

in unserem Büreau anberaumt, zu welchem Bauunternehmer eingeladen werden.

Zeichnung und Kostenanschlag können in unserem Büreau eingesehen werden.

**Górzno**, den 8. Juli 1898.

**Der Magistrat.**

## Markt in Passenheim.

694] Mit Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Ostpreußen wird in der Stadt Passenheim

**am 9. August d. Js.**

ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten werden.

**Passenheim**, den 5. Juli 1898.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

504] Der am 26. Juni 1877 hierselbst verstorbene Kreisgerichtsrath a. D. Anton Hatscher von hier hat durch sein am 31. Juli 1877 eröffnetes Testament eine Familienstiftung errichtet, deren Verwaltung dem unterzeichneten Gericht obliegt.

Genuß- und stiftungsberechtigt sind die der katholischen und evangelischen Religion angehörigen männlichen Nachkommen der Geschwister des Stifters, und zwar:

a. Der Kinder des verstorbenen Bruders des Stifters, August Hatscher: Maximilian Anton August Hatscher, geb. den 19. Dezember 1852, und Anton Friedrich August Hatscher, geb. den 1?. März 1864;

b. der Enkelkinder des Bruders des Stifters, Franz Hatscher, Namens Paul Franz Robert Hatscher, geb. den 17. Februar 1856, und der verehelichten Feldwebel Marie Margarethe Zorn geb. Hatscher zu Graudenz;

c. der Tochter des verstorbenen Bruders des Erblassers, Bernhard Hatscher, der verehelichten Tischlermeister Bertha Wetzel geb. Hatscher zu Reinerz.

Die Stiftungsberechtigten erhalten aus den Revenüen des Stiftungsvermögens, insoweit dieselben ausreichen, wenn sie zur ihrer Ausbildung ein Gymnasium oder höhere Bürger-, Real- oder Gewerbeschule besuchen, auf die Dauer von längstens 9 Jahren eine jährliche Unterstützung von 900 Mark, welche sich bei demnächstigen Besuch einer Universität oder Akademie für fernere drei Jahre auf jährlich 18 0 Mark erhöht.

Bei der Wahl des Studiums der Rechtswissenschaft wird diese Unterstützung nach bestandener Prüfung und erlangter Fähigkeit zur Anstellung bei einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde vom Eintritt ab auf weitere 8 Jahre fortgezahlt.

Genügt ein Stiftungsberechtigter seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger, so erhält derselbe für ein Jahr, und wenn er sich nach Beendigung des Dienstjahres dem beständigen Militärdienst widmet, auf weitere drei Jahre eine jährliche Unterstützung von 1500 Mark.

Dies wird den unbekannten Stiftungsberechtigten, bezw. deren Eltern mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Anträge auf Bewilligung der Unterstützung unter Beifügung der erforderlichen Nachweise und Urkunden bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzubringen sind.

**Löwenberg i. Schl.**, den 1. Juli 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

35] Auf dem Tomkner Seebruch (Königl. Ansiedelungsgut Konojad) verkaufe, um den Platz zu räumen, den Restbestand von

**Birken- und Erlen-Stangenhaufen**

im ganzen wie auch im einzelnen, zu jedem annehmbaren Preise.
F. Arendt, Goral bei Konojad.

# Viehverkäufe

## Pferde-Verkauf.

443] Auf dem kath. Pfarrhofe zu Czersk Westpr. stehen zum Verkauf **zwei dunkelbraune Wallache,** ca. 4 u. 7 Jahre alt, jeder 5' 7" hoch, elegant, fehlerlos, zugfest und zuverlässig im Fahren wie in jeder Arbeit. Selbstbraucher wird Händlern vorgezog.

**Ungarischer Fuchswallach**
Kommandeurpfd., 10 J. a., 6½ Zoll, f. schw. Gew., truppenfr., vorzügl. geritt., angen. Gänge. Pr. 1200 M. Zu erfr. b. Wachtm. Romeitat, Thorn, Ulanenkaserne. [126

**Eine Fuchsstute**
6 Jahre alt, als Reitpferd, u. ein.
**Simmenthaler Bullen**
zur Zucht, verkauft [426
E. Fricke, Plement b. Rehden.

629] Es stehen hierselbst zum Verkauf:

1) **Eine schwarzbraune Stute** von Vollbluthengst Bergmann, 6jährig, 1,63 m groß, gut angeritten. Preis 1000 Mark.

2) **Eine hellbraune Stute** mit kleinem Stern, vom Vollbluthengst Levret II, 4jährig, 1,60 m groß, angeritten. Pr. 800 Mk.

3) **Eine schwarzbraune Stute** 1,65 m groß, gut angeritten, 6jährig, vom Vollbluthengst Bergmann. Preis 1500 Mark.

**Ostrometzko**, Bahnstat., den 8. Juli 1898.
Graf von Alvensleben.

**Bocklämmer**
d. Holsteiner Fleischschafe, von 7 Mon., ca. 140 Pfd. schwer, sind Anf. Oktbr. p. Pfd. 35 Pf. wied. in Königshof per Altfelde abzugeben. [9977

**Goldfuchs-Stute**
mit Stern, 11 Jahre, 5½ Zoll, bei der Truppe gegangen, 400 Mk.
**Dunkelfuchs-Stute**
hochedel, 5 Jahre, 5 Zoll, truppenfromm, für mittl. Gewicht und jegl. Dienst geeignet, 1400 Mk., zu verkaufen durch [9336
Oberroßarzt Fränzel, Thorn III, Schulstraße 5.

**11 Kaltblüter**
Absatzfüllen, mit gutem Gangwerk, zu Zuchtzwecken geeignet, sowie [9802
**2 junge Arbeitspferde**
4 u. 7 Jahre alt, hat abzugeben Ernst Baltzer, Vorw. Moesland per Groß Falkenau Westpr.

**Reitpferd**
Halbblutstute, braun, 3", gut geritten, sehr flott, 5 Jahre alt, geht auch im Geschirr, steht für den Preis von 700 Mark zum Verkauf in Weidenau bei Neumark Westpreußen.



**Wichorsee**
bei Kl. Czyste
Bahnhof Kornatowo Wpr.
**Der Bock-Verkauf**
aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet
**am 18. Juli cr.**
**Mittags 1 Uhr**
durch Auktion statt.
Es kommen circa
**70 meist ungehörnte Böcke**
zum Verkauf.
Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht.
**v. Loga.**

**Präm. Stammzucht** d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schles. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. f. Preisl. m. Bed. zust. l. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

**Ein Paar galiz. Mohrenköpfe,** Wallache, hübsch, kräftig, ausdauernd, preiswerth verkäuflich.
Wallenius, Bromberg, Bahnhofstr. 94

**Goldbrauner Wallach**
fünfjährig, gut geritten, lammfromm, sehr geräumiger Schritt und Trab, m. mächtigem Galoppsprung, trägt jedes Gewicht, verkauft Rittergut Lekno. Ebendaselbst stehen zwei dreijährige
**Wallache**
Goldfuchs und Rappe, nach Vollbluthengst von Biedermann gezogen, sehr gängige Pferde, zum Verkauf. Goldbrauner Wallach kostet 1200 Mark, Rappe u. Goldfuchs je 700 Mark. [9775
Dom. Lekno, Provinz Posen.



**30 fette Holländ. Stiere**
**150 fette engl. Lämmer**
zu baldiger Abnahme verkäuflich.
Domaine Unislaw, Post- und Eisenbahnstation. [43

Verkäuflich: [510
**hochtragende Kuh**
W. Hb. 13222, für 350 Mark.
Dom. Mlecewo, Bahn und Post.



**Yorksh. Eber**
**tragende Erstlingssäue**
**Heerdb.-Stammzucht**
Vereinig. deutsch. Schweinez.
**von Winter-Gelens,**
Bahn Stolno, Kreis Culm.

**— 100 —**
**engl. Kreuzungslämmer**
**100 Kammwollhammel Lämmer**
ca. 60 Pfd. Gewicht, Januar und Februar 1898 geb., verkauft Luschkowo b. Prust, Poststation Waldau, Kr. Schwetz. [594



**Stammschäferei Battlewo**
bei Kornatowo.
457] Die diesjährige Auktion über ca. 45 meist ungehörnte
**Rambouillet-Vollblut-Böcke**
findet am
**20. Juli cr., Mittags 1 Uhr**
statt. Wagen stehen auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo.
**F. v. Boltenstern.**

**Rambouillet-Vollblut-Heerde**
**Saengerau**
bei Thorn Westpreußen.
Abst. siehe Deutsches Heerdbuch B. III. p. 128 u B. IV. p. 157.
Die diesjährige **XXXII.**
**Auktion** über circa 40
**Ramb.-Vollbl. Böcke**
findet am [6743
**16. Juli, Nachm. 1 Uhr**
statt. — Besichtigung der Böcke **Vorm. 11 Uhr.** Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.
**Meister.**
Wagen bei vorheriger Bestellung auf Bahnhof Lissomitz oder Thorn.

8 Wochen alte u. ältere
**Sau- u. Eberferkel**
der großen, weißen Yorkshire-Race verkauft [253
Dom. Lesnian bei Czerwinsk.

**Bock-Auktion**
zu **Narkau**
bei Dirschau
**am 4. August 1898,**
Mittags 12 Uhr, über circa
**60 Vollblutthiere**
des **Rambouillet-Stammes.**
Verzeichnisse auf Wunsch vom 20. Juli cr. ab. **R. Heine.**

**Meißner Eberferkel**
verkäuflich in Knappstaedt bei Culmsee. [9155

**Zuchtferkel**
der frühreifen, groß. Yorkshire-Race (selbige werden bei guter Fütterung 5—6 Centner schwer), 25jährige Züchtung, hat jederzeit abzugeb., 6 Wochen alt 25 Mark p. Stück, bei Abnahme von 4 Stück billiger. [9803
Ernst Baltzer, Vorwerk Moesland p. Gr. Falkenau Westpr.



**50 Ferkel**
verkauft Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr. [429

# Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein in einer größeren Garnisonstadt gelegenes
**Bäckereigrundstück**
steht billig zum Verkauf. Reflektanten wollen sich briefl. unt. Nr. 450 a. d. Geselligen wenden.

280] Auf dem Rittergute
**Zajonskowo**
bei Culmsee ist ein
**Mühlengrundstück**
bestehend aus einer zweigängigen, gut erhaltenen Bockwindmühle, einem großen Müllerhause mit Gaststube und Wohnung für den Müller, Schankgerechtigkeit, ca. 2¾ Morgen Ackers allerbesten Bodens (I. Klasse), auf 10 Jahre zu verpachten. Nähere Bedingung. auf dem Gutsbüreau zu ersehen. Nebeneinnahme als Bahnwärter jährlich 100 Mark dotirt.

## Tüchtiger Drogist

aber wirklich nur ein solcher, findet gute Brodstelle in kleiner, lebhafter Stadt Ostpr.

**Grundstück**, 20000, b. 5000 M. Anz. u. fester Hypothek. Miethseinnahme 500 Mk. p. a. Off. u. Nr. 9983 durch den Gesell. erb.

## Stellmacher-Geschäft.

251] **Für Jablonowo und Umgegend, welche bekanntlich sehr gut ist, wird ein leistungsfähig. Stellmacher auch mit Böttcherei gesucht.**

## Grundstück

**hierzu verkauft**

**Grutzek, Jablonowo,**

**unter sehr günstigen Bedingungen. Anzahl. 2000 Mk. Stellmach. noch kein. am Platz und wird sehr gewünscht.**

Ein altes, eingeführtes

## Barbier-Geschäft

Garnisonsstadt, mit feiner Kundschaft, ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Zahntechniker, weil am Orte u. Umgegend keiner vorhanden ist. Meld. briefl. unt. Nr. 8342 an den Geselligen erb.

## Fouragegeschäft

einziges am Orte, in einer größ. Provinzialstadt Posens, sofort zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 571 durch den Geselligen erbeten.

## Sichere Existenz!

9460] Mein **Geschäft mit Grundstück**, worin seit ca. 50 Jahren ein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, will ich, mit auch ohne Lager, Fortzugshalber unter sehr günst. Bedingungen verkaufen.

A. Palm vorm. J. Seeliger, Mewe Westpr.

Vorgerückten Alters wegen ist eine

## Essigfabrik

zu verkaufen evtl. zu verpachten. Off. u. Nr. 7829 d. d. Ges. erb.

## Solide, sichere Existenz.

383] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein seit 35 Jahren bestehendes

**Manufakturwaaren-Geschäft nebst Haus**

in bester Lage, sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen J. David, Gollub.

Beabsichtige meine in einem groß. Kirchdorfe Ostpr. belegene

## Gastwirthschaft

mit guten Gebäuden, Saal usw., 25 Morgen Weizenboden, 7 Mg. Wiesen, zwei Obstgärten, unter günst. Beding. bei 6- bis 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 24000 Mk. Offerten unter Nr. 660 durch den Geselligen erbet.

686] Gut gehende

**Gastwirthschaften**

mit auch ohne Land. Anfrag. b. A. Komnick, Marienburg Wpr.

## Gasthaus

3 km v. Bahn, 1½ Meile v. Stadt, Geb. mass. m. Steind., Gaststall, Scheune gut erhalten, mit 10 Mg. Land, Wiesen u. Torfstich, kompl. todt. u. leb. Inv., Preis 12000 Mk., Anz. 4- bis 5000 Mk., z. verkf. H. Blum, Graudenz, Blumenst. 18.

**Gelegenheitskauf.** E. rentir. Gastwirthsch., ca. 50 J. i. e. Bes., mass. Geb., 6 Zimm., 1 Saal, 50 Mrg. Weizenack., m. 2 Einwohnerh. u. Stallgeb. u. Schmiede (brgt. jährl. Miethe 300 Mk.) m. gr. Obstg. i. gr. Dorfe, g. Umg., m. leb. u. todt. Inv. u. g. Ernt., a. Bier, Getränk., Kol.-W. g. Umf. f. 7600 Th., Anz. 1200 Th., R. f. Hypoth. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

## Ein Materialwaaren-Grundstück

in e. Kreisstadt Ostpr., in welch. e. flottes Materialwaaren- und Delikatessengeschäft (Bierumsatz 5- bis 6/8 täglich) betrieb. wird, ist für 15000 Mk., bei 6000 Mk. Anz., wegen Zwangsübernahme eines and. Geschäfts zu verkauf.

Carl Stoltz, Kolonie Brinsk Westpr.

Für **Rentiers** od. pens. **Beamte** bietet sich Gelegenh., ein

**Grundstück**

(kl. Villa) von 4 Zimm., Stall, Scheune, sow. ca. 5½ Morgen Land, wov. d. größte Theil Obst- u. Gemüsegart. ist, bei Anz. v. 2- b. 3000 Mk. zu kauf. Realschule u. elektrische Bahnverbindung vorh. Skibitzki, Briesen Westpr.

## Gutsverkauf.

626] Ein Grundstück von 200 Morgen, im Kreise Wehlau, in der Nähe der Kreisstadt beleg., soll sofort, entweder im Ganzen oder in Rentengüter getheilt, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Bürgermeister Schweichler in Loetzen.

## Mehrere Grundstücke

bester Boden, g. Inv. u. Gebäud., in der berühmten Gegend von Rehden, nur Weizen- u. Rübenbod., v. ca. 140, 180, 200 bis 300 Mrg. m. 12- bis 20000 Mk. Anzahlung vortheilh. z. kauf. d. C. Andres, Graudenz.

## Färberei-Grundstück.

9636] Das zur Hermann Schulz'schen Nachlaß-Konkursmasse gehörige **Grundstück** Riesenburg Nr. 163, auf welchem seit langen Jahren **Färberei-**, sowie **Kurz- u. Papierwaarenhandel** betrieben ist, soll mit der **Färberei- und Laden-Einrichtg.** freihändig verkauft werd. Einzige Färberei am Orte. Gebäude in gutem Zustande. Reflektanten belieben sich zu melden bei dem Konkurs-Verwalter B. Kliewer in Riesenburg Wpr.

Ein altes, sehr gut eingeführtes

## Destillationsgesch. en gros

in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30- bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

## Gastwirthschaft.

Ein Grundstück in einer lebhaften Stadt Westpr., in recht guter Lage, in welch. Schank- u. Gastwirthschaft mit großem Umsatz betrieben wird, ist behufs Auseinandersetzung f. 18000 Mk., bei ca. 8000 Mk. Anzahl. verkäuflich durch [555

Carl Stoltz, Kolonie Brinsk Westpr.

**Gasthaus-Verkauf.**

Mein hierselbst an der Tiegenhöfer Chaussee vor 9 Jahr. neu erbautes Haus, in welch. eine Gastwirthsch. u. Material-Gesch mit gut. Erfolge betrieben wird, ist vom 1. Oktober ab zu verkaufen. Anz. 10- bis 12000 Mk. [615

A. Vorrath, Elbing, Grubenhagen 13c.

**Gute Brodstelle.**

642] Ein

## Gasthaus

sämmtl. massive Gebäude, nebst ca. 18 Morg. Land u. Torfwiese, mit todtem u. lebend. Inventar, in Ostpreuß., per sofort für den billigsten Preis von 9500 Mark sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. Nur Selbstrefle tant. wollen Meldungen u. Nr. 642 an den Geselligen einsenden.

Eine seit 35 J. m. g. Erf. betrieb.

## Gastwirthschaft

gute Gebäude, mit 47 M. gutem Acker und Wiesen, gute Ernte, 6 Haupt Vieh, 2 Pferde, alles in bestem Zustande, ist Krankheitshalber mit 9000 Mk. Anz. sofort freihändig zu verkaufen.

468] Tiegs, Bodenhagen bei Kolberg.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein altrenom., in einer lebh. Kreisstadt Ostpreußens belegenes

## Hotel

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Hotel gehören ein Saal nebst Bühne und 10 Fremdenzimmer. Die noch nebenbei vermieth. Wohnungen bringen jährl. 3000 Mk. Miethe. Die Stadt ist Kreuzpunkt vieler Bahnen, auch dürfte dieselbe in nächster Zeit Militär erhalten. Off. nur von Selbstk. unt. Nr. 9143 d. d. Geselligen erb.

## Hotel

**m. Kolonialwaarengeschäft rc.** Ostpr., anderer Unternehmung halber bei geringer Anzahlung von gleich zu verkaufen. Nebeneinnahmen an Miethen rc. decken reichlich die Zinsen für d. ganzen Kaufpreis. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9980 durch den Geselligen erbeten.

## Mein Hotel

in lebh., kl. Provinzialstadt, schön geleg., fast neu, konkurrenzlos, gut eingeführt u. rentabel, ist Krankheitshalber von sogl. preisw. zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 199 durch den Geselligen erbeten.

## Gastwirthschaft

sehr günstig, sehr gute Brodstelle, am Markt einer gr. Stadt, mit Fremdenzimmern, Pferdestall, gr. Hof, br. außer der Gastwirthsch. ca. 3000 Mk. Miethe, mit 10- bis 15000 Mk. Anz. u. gut. Hypoth. durch mich zu verkaufen.

Fritz Wiemer, Lasdehnen.

## Meine Gastwirthschaft

verb. mit Kolonialwaarengeschäft, Tanzsaal neu erbaut, ist Familienverhältnisse halber bei entsprech. Anzahlung freihändig verkäuflich. Ernst Stenzel. Inowrazlaw.

Die älteste, größte und gut eingeführte

## Gärtnerei

mit großem Gewächshaus nebst Zubehör, Obstgarten u. 3 Wohnhäusern, alles in der Hauptstraße gelegen u. in einer Stadt, welche Bahnen hat u. vom 1. Oktober 1899 Garnisonstadt wird, ist für den Preis von 36000 Mark bei einer Anzahlung von 10—12000 Mark sofort zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch zu einem Gartenrestaurations-Geschäft. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 646 durch den Geselligen erbeten.

## Günstige Gelegenheit für junge Leute.

702] **Das seit 30 Jahren bestehende**

**Kurz-, Galanterie- sowie Wollwaaren-Geschäft**

**en gros & en detail, von Herrmann Gembicki, Thorn, Culmerstraße 1, ist preiswerth zu verkaufen.**

## Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.

Von der der **Landbank zu Berlin** gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau**, an der Chaussee nach **Danzig** (2 Meilen), Pflasterstraße zum **Bahnhof** Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkaufe kommen:

A. Das **Hauptgut**, ca. **1000 Morgen** groß, meist **Rüben-** und **Weizenboden**, in hoher Kultur, **vorzügliche Lage**, mit sehr schönen und **reichlichen Gebäuden** und großem, hervorragend gut. lebenden und todten Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — **Zuckerfabrik in Praust** (1½ Meile Bahnverbindung), Molkerei in **Kahlbude** (¾ Meile Chaussee).

B. Das **Ziegeleigut**, cr. **130 Morgen** groß, **Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen** und alle erforderlichen Gebäude. Maschinen, Utensilien, Pressen, **Lokomobile**, Lowrys, Geleisen rc., **unerschöpfliches Lehmlager**, jährliche Fabrikation, welche noch **erhöht** werden kann, **3 Millionen** Steine prima Qualität. Stets **reißender Absatz** nach **Danzig** zu hohen Preisen und viel **Lokalverkauf.**

C. Das **Vorwerk Kunzendorf**, ca. **700 Morgen**, gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe.

**Alle 3 Güter sind gut arrondirt. Im Süden bildet der Radaunefluß, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.**

Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig.** Jede **kostenlose** nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Gr. Bölkau,** die **Landbank, Berlin W., Behrenstraße 43/44** und deren Vertreter **J. B. Caspary, Berent Wpr.**

## Gasthof am Bahnhof

einziger im deutschen Dorfe, 800 Einw., 3 Güter, mass. Gebäude, 24 Morg. rothkleefähig. Acker, 1 Pferd, 3 Kühe, ist bei 5000 Mk. Anzahl. sofort z. kauf. Meld. briefl. unter Nr. 335 an den Geselligen erbeten.

**Schankgeschäft, gut gehend, unweit Kaserne und Güterbahnhof,** sof. z. verg. Uebern. 1000 Mk. erforderl. Näh. Groß, Selterfabrik, Matzkauschegasse, Danzig

8343] Mein massives, 3stöckig.

## Wohnhaus

nebst 3stöck. **Speicher, großem Hofraum** Stallg., Keller, ruhige Lage, schönste Aussicht, unt. sehr günst. Bedingung. sof. zu verkauf. Wwe. Loewe, Neustettin.

**Zu verkaufen**

## ein Gut

5 Meilen von Danzig, 20 Min. von Bahn, projektirte Bahnstation am Gut bereits abgesteckt, mitten hindurch, ca. 2000 Morg., größtentheils Weizenboden, viel Wiesen, rentable Milchwirthsch. mit Detail-Verkauf in nächster Stadt, Inventar und Gebäude komplett und in sehr gutem Zustande, gangbare Ziegelei mit gutem Absatz, Umstände halber sofort oder später. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9892 durch den Geselligen erbeten.

**Verkauf eines Grundstücks mit voller Ernte.**

Beabsichtige das mir übertragene Grundstück nebst Gebäuden und allem Inventar in Krummensee bei Hammerstein Westpr., an der Chaussee, 9 Klm. von Stadt und Bahn entfernt gelegen, freihändig zu verkaufen. Die Größe beträgt ca. 170 Mg. guten Bodens, worunter 8 Morg. Wiesen. Ausgesäet sind: 50 Ctr. Roggen, 25 Scheffel Hafer, 90 Ctr. Kartoffeln, 5 Mg. Wrucken. Kaufpreis ca. 28000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft unt. sehr guten Bedingungen. Zur näheren Auskunft gerne bereit.

Rob. Kofahl, Maurermeister, 108] Hammerstein.

## E. Grundstück in Ostpreußen

**300 Morgen** in e. Plan an d. Hofstelle, mit Wiesen, größtentheils Weizenboden, mit voller Ernte, mit ca. 8000 Mk. Anzahl. b. fester Hypothek, sehr billig zu verkaufen durch [553

Carl Stoltz, Kolonie Brinsk Westpr.

## Eigenth.-Grundstück

mass., neue Gebäude, 2 Morgen Land, schön. Vorgarten, 15 Min. v. Graudenz, pass. f. Rentiers od. auch Handwerker rc., preisw. zu verk. d. G. Lange, Graudenz, Grabenstr. 26. Marke erb. [574

## Mühlengrundstück

bestehend aus einem neuen, dreigängigen Holländer, herrschaftl. Wohnhause, 2 guten Wirthschaftsgebäuden (massiv) nebst 18 Mrg. Land, 2 km von einer lebhaften Stadt Ostpr. entfernt gelegen, ist von sofort unter günst. Beding. zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 3000 Mark. Denkbar beste Brodstelle für jüngere Fachleute. Meld. u. Nr. 341 a. d. Geselligen erb.

## Landwirthschaft

188 Morgen, meist Weizenboden und drainirt, in guter Kultur befindlich, mit schönem Inventar, 7 Pferden, 22 Stück Rindvieh, div. Schweinen rc. (Meierei, in welche Milch geliefert wird, am Orte), schönem herrschaftl. Wohnhause nebst Garten und guten Gebäuden. beabsichtige mit voller, schöner Ernte krankheitshalber zu verkaufen. Das Grundstück liegt ca. 8 Kilometer vom neuen Neumarker Bahnhof entfernt, hat reichliches Torflager, auch sind die Holzpreise sonst in der Königl. Forst solide. An Rente sind jährlich 910 Mark aufzubringen und werden ca. 7000 Thaler Anzahlung gewünscht. Tüchtige Landwirthe, die eine gute Brodstelle zu erwerben beabsichtigen und der Königlichen Ansiedelungs-Kommission zu Posen genehm sind, belieben Off. unter Nr. 9387 durch d. Gesell. einzusenden.

## Mein kleines Gut

bei Stadt u. Bahn, an Chaussee, 320 Morgen rothkleefäh. Acker incl. 80 Morg. Wiesen, reichlich. Inv., mass. Geb., feste Hypothek, verk. b. 10000 Mk. Anzahlung. Meld. von ernstl. Käufern briefl. u. Nr. 334 a. d. Geselligen erb.

## Für Uhrmacher.

470] **Mehr. Uhrengeschäfte** in Städten Wpr. sind ohne Lager gegen 800 od. 1000 Mk. Abstand zu überlassen. Miethe 150 Mk. Off. postl. u. „Glück" Elbing.

## Für Materialisten!

**Grundstück** m. voll. Schankkonzession, gr. Speicher, Kellereien, in kl. Stadt Pomm., gut. Verkehr, p. 1. Oktbr. preisw. zu verkauf. Off. unt. Nr. 376 d. d. Ges. erb.

684] **Ein Grundstück**, 2½ Klm. von Bromberg, mit 5 Morgen Land, auf welchem größtentheils Gemüsegärtnerei betrieben wurde, ist vorgerückten Alters wegen billig zu verkaufen. Näher. bei C. Meyer, Jägerhof bei Bromberg, Nakelerstr. 22.

**Mein Grundstück**

150 Mrg. gr., Weizenbod., darunt. 2schnitt. Wiesen, Torfbruch und Wald, mit 4 Gebäuden, ohne Ausgedinge, will ich m. leb. und todt. Invent. b. 5000 Mk. Anzahl. verkaufen. Wittwe Czesla in Rudszen p. Regellen, Kreis Goldap. [680

666] Mein in Copiehnen beleg.

**Grundstück**

150 Morg., beabsichtige ich mit sämmtl. lebend. u. todt. Invent. freihändig bei gering. Anzahl. zu verkaufen. Hypothek fest. Selbstkäufer wollen sich bei mir meld.

F. Raikowski, Copiehnen per Pr. Holland.

**Ein Grundstück**, ca. 320 Mg., gute Gebäude, vollst. Invent., in einem Plan, ½ Meile v. Stadt Dirschau entfernt, durchweg Rüb.- u. Weizenbod., eigene Jagd, ist f. den fest. Preis v. 40000 Thlr. umgeh. z. verk., Anz. 30- b. 32000 Mk. Mld. u. Nr. 668 d. d. Gesellig. erb.

697] Mein in **Kl. Schönbrück** belegenes

**Käthnergrundstück**

bestehend aus 21 Morgen Land incl. schön. Wiesen u. Torflager, beabsichtige ich mit voller Ernte zu verkaufen. J. Löwenstein.

## Brauerei-Verkauf.

688] Erbtheilungshalber ist eine **Brauerei** (ober- und untergährig) in einer größeren Provinzialstadt (Westpreußens) unter besonders günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Gefl. Offerten vermittelt sub Chiffre **A. 9776 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

**Bromberg.**

9867] Mein am Kornmarkt seit 20 Jahren bestehendes

## Destillations-Geschäft

verbunden mit einer **Anstalt künstlicher Mineralwasser**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Leo Rittler, Bromberg.

## Parzellirung

**des der Landbank in Berlin gehörigen**

## Gutes Grallau

**dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr, gelegen.**

114] Es kommen noch **ca. 1000 Morgen** mit und ohne **Gebäude zum Verkauf.** Der Boden eignet sich speziell für **Roggenbau**, aber auch für jede andere Getreideart. Gute **Rieselwiesen, Torfbrüche** und **Waldbestände** werden mitverkauft. Der **Preis** stellt sich pro Morgen (25 ar) auf 100 bis 120 Mark ohne und auf ca. 150 Mark mit Gebäuden incl. der Wiesen, Waldbestände und Torfbrüche. ¾ der gekauften Fläche **wird** mit Winter- und Sommer-Getreide, sowie Hackfrüchten **bestellt, übergeben.**

Zum Verkauf steht auch das **Restgut Grallau**, ca. 1000 Morgen groß, mit kompletten, in gutem Bauzustande befindlichen **Gebäuden** und reichlichem **Inventar. Anzahlung** ca. 35000 Mark.

Der **Verkauf** findet **täglich auf dem Gute** statt. **Besichtigungen** können **jeder Zeit** vorgenommen werden.

**Ansiedelungs-Büreau Grallau**

**bei Koschlau in Ostpreußen.**

## Parzellirung.

283] Das in sehr **hoher Kultur** stehende

**Gut Hermannsruh per Wrotzk**

ca. 1360 Morg. groß, fast durchweg Boden 1. Kl., beabsichtige ich im Ganzen oder in beliebig großen Parzellen aufzutheilen. Hierzu habe ich

**am Mittwoch, den 13. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr,

im **Gurski**'schen Gasthause zu **NieszIwiens,**

**am Donnerstag, den 14. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr,

im **Wichert**'schen Gasthause zu **Hermannsruh,**

Termin angesetzt, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt. Bei der Punktation ist eine Kaution zu hinterlegen.

**Das Gut ist drainirt und erhält auf eigenem Terrain Bahnhof und Bahn** der Strecke Schönsee-Strasburg.

**W. Marold, Graudenz.**

## Günstiger Kauf.

Von den **Gütern** der **Landbank zu Berlin: Chelmonie** bei Schönsee und **Schönau** bei Lessen sind noch **4 Gehöfte** von 200—280 Morgen, zum größeren Theil **Weizenboden**, mit **zweischnittigen Wiesen** und **guten Gebäuden** zu verkaufen. (Erforderliches Vermögen 13- bis 20000 Mark.)

Ebendaselbst sind noch **300 Morgen Acker** — Weizen- und guter Roggenboden mit ertragreichen Wiesen — in Flächen von 40 Morgen und darüber, mit und ohne Gebäude, abzugeben. (Erforderliches Vermögen von 3500 Mark an.) [9527

Die bebauten und unbebauten Grundstücke können jetzt oder später mit **voller Ernte** unter den **bekannten günstigen Bedingungen** — z. B. **Vergütung** der **Umzugskosten** zur Hälfte, bei unbebauten Grundstücken außerdem **Anfuhr** des übrigen **Materials, kostenlose Lieferung der Feldsteine** u. s. w. — übernommen werden.

**Ausführliche Auskunft** über Alles, speziell über die **Regulirung** der **verbleibenden Restkaufgelder,** sowie über **Bauten, Inventar, Reiseroute** u. s. w. giebt **kostenlos**

**das Ansiedelungsbüreau Wyrembi**

**bei Czerwinsk Westpreußen.**

## Ein Rentengut

von ca. 62 Morgen, mit neuen Gebäuden, ¾ St. von Bahnhof und Zuckerfabrik Tapiau gelegen, zu dessen Uebernahme ca. 3000 Mark gehören, ist für 15000 Mk. zu verkaufen. Auskunft ertheilt Dom. Eszerningken. [349

## Zwei Baustellen

günstig gelegen, in kl. Garnisonstadt, nach der noch ein Regiment Militär verlegt wird, abzugeben. Offerten unter Nr. 582 durch den Geselligen erbeten.

**Hausgrundstück**

m. Ladeneinrichtg., in Mitte der Stadt, pass. f. jed. Handwerk. od. Rentier, zu verk. Auskunft durch G. Lange, Graudenz, Grabenstraße 26. Marke erb. [575

398] Suche ein gutes

**Gasthaus**

m. etwas Land, womögl. ohne Konkurrenz, Kirchendorf bevorz., mit einer Anz. v. 5000 b. 6000 Mk. zu kaufen. Federwisch, Zajonskowo p. Schwirsen.

**Suche ein**

## Rittergut

Größe ca. 1500—2000 Morgen, zu kaufen, bei hoher Anzahlung. Gefl. Off. u. Anschläge erbitte sub Nr. 100 postlagernd Freystadt Westpreußen.

## Größeres Waldgut

5- b. 10000 Mg., vorherrsch. Wald m. schlagb. Kiefernbeständ., gesucht, Bahn- und Wasserverbindg., Anzahlung gleichgültig. Offerten nur von Besitzern unter Nr. 650 durch den Geselligen erbeten.

# Deutsche Hartziegelwerke.

Durch Ausnutzung eines sich sehr schnell vollziehenden chemischen Vorganges ist es gelungen, ein Verfahren aufzufinden, aus

**Sand und Kalk**

(ohne jeden Zusatz)

**Mauersteine, Dachsteine, Werkstücke etc.**

von unübertroffener Druckfestigkeit (238 Kilogr. pro Quadratcentimeter) und absoluter Wetterbeständigkeit mit geringsten Kosten herzustellen.

Durch ein deutsches Reichspatent und zwei weitere Patentanmeldungen geschützt, bietet dieses Verfahren für Genossenschaften mit beschr. Haftung, für Maurermeister oder für Kapitalisten Gelegenheit zu hochlohnendem Erwerbe.
Das Fabrikat ist dazu bestimmt, den Ziegelei-Produkten erfolgreiche, wenn nicht erdrückende Kokurrenz zu bieten.
Der Unterzeichnete baut selbst — mit einem Gesellschafter — eine Fabrik mit 4 Millionen Jahresproduktion.
Druckattest der Königlichen Versuchsanstalt zu Charlottenburg versendet und jede Auskunft ertheilt:

**Posen III**, Thiergartenstraße 3. **T. Neukrantz,**
Fabrikbesitzer.

Im Osten Deutschlands ist das Fabrikationsrecht vergeben:
In der Provinz Posen: Für Stadt Posen, Kreis Posen-Ost, Posen-West, Schrimm, Jarotschin, Lissa i. P., Gostyn, Krotoschin, Koschmin, Ostrowo, Schildberg, Pleschen, Adelnau, Kempen, Grätz, Neutomischel und Obornik.
In der Provinz Schlesien: Für die Kreise Grünberg i. Schl, Freystadt N./Schl., (Crossen a. O. und Schwiebus-Züllichau in Brandenburg), Namslau, Kreuzburg O.-S., Pleß, Kattowitz, Tarnowitz, Lubliniitz, Rosenberg, Gleiwitz, Rybnik, Gr.-Strehlitz, Oppeln, Neustadt O.-S., Leobschütz, Ratibor, Kosel. [7906
In der Provinz Westpreußen: Für Danzig-Stadt, Danzig-Niederung, Danzig-Höhe und Neustadt i. Westpr.

Neuerdings sind vergeben: Die Kreise **Bromberg**, Stadt- und Landkreis, **Wongrowitz, Znin, Inowrazlaw, Strelno, Thorn, Briesen.**

---

## Verdingung.

343] Zum Umbau einer eisernen Brücke für unsere Rübenbahn sollen **4 Stück Brunnenpfeiler** gesenkt werden

Sämmtliche hierzu erforderlichen Arbeiten nebst Materiallieferungen sollen an den Mindestfordernden öffentlich vergeben werden, wozu wir Termin

**am 16. Juli 1898,**
**Vormittags 10 Uhr,**

im Geschäftszimmer uns. Fabrik anberaumt haben.

Versiegelte Offerten sind, mit der Aufschrift: „Angebot für die Gonsawkabrücke" versehen, an die unterzeichnete Direktion zu richt., von wo auch gegen Einsendung von 50 Pfg. die besonderen Bedingungen nebst Anschlags-Formularen zu beziehen sind.

Zeichnung kann täglich in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

**Znin**, den 5. Juli 1898.
**Die Direktion der Zuckerfabrik Znin,**
Gesellsch. mit beschr. Haftung.
**H. Knaut.**

## Auktionen.

## Große Auktion.

**Am Donnerstag, den 14. Juli d. Js.**, von Vormittags 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage des früheren Gutspächters in Probstei Schönwalde, jetzigen Gutsbesitzers Herr Zöllner, auf dem **Gute Kl. Nogath bei Bahnhof Wiedersee** folgende, übercomplett gewordene Gegenstände meistbietend versteigern. [683

- **6 gute Arbeitspferde,**
- **2 Dreschmaschinen m. Roßwerk,**
- **2 Häckselmaschinen m. Roßwerk,**
- **2 Getreidereinigsmaschin.,**
- **2 Kleekarren, 2 Fuchteln,**
- **4 gut erhalt. offene Wagen,**
- **6 große, 2 kl. Arbeitswagen,**
- **1 zweirädr. bedeckten Milchwagen auf Federn,**
- **1 Wasserwagen mit Faß,**
- **2 zweischaarige Pflüge,**
- **5 Tiefkulturpflüge und and. Pflüge,**
- **1 eiserne Walze,**
- **3 Spazierschlitten,**
- **4 Pferdegeschirre mit Neusilberbeschlag,**
- **2 Arbeitsgeschirre,**
- **2 Rübenschneider,**
- **1 Decimalwaage mit Gewichten u. s. w.**

**Gancza,**
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

## Bitte um Bescheid.

643] **Kann mir jemand die genaue Adresse des Oberkellners**

**Arnold Rosenthal**

**angeben? Derselbe ist von Bischofswerder nach Nakel verzogen, dortpolizeilich aber nicht angemeldet. Für die Auskunft erstatte jedem die Unkosten mit Dank zurück.**

**R. Eising,**
**Uhrmacher und Goldarbeiter, Bischofswerder Wpr.**

## Maränen

frisch geräuchert, Postkolli 6 Mk., versendet franco per Nachnahme, **Albert Lyss, Nikolaiken Op.**

## Zur Empfehlung.

Ich nehme aus der prompten Regulirung meines Pferdeverlustes Anlaß, die Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden allen Viehbesitzern zu empfehlen.

Thorn Wpr., 1. Juli 98.
**W. Boettcher,**
Spediteur.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**
**C. Schmidt**, Oberroßarzt a. D., Thorn, Mellienstraße,
u. die allenthalben bekannten
699] Agenturen.




9978] Beabsichtige mein. jung., glatthaarigen

## Jagdhund

Rüden, von sofort in Dressur zu geben. Gefl. Offerten erbeten. Wasserjagd bevorzugt.

Ebendaselbst wird eine

## Lokomobile inkl. Treibriemen

zum Lohndrusch gegen Ende der Ernte zu miethen gesucht. Off. erbeten an
C. Wiechmann,
Dom. Rehden Westpreußen.

## Hühnerhund

Rauhbart, im zweiten Felde ferm (gebe 5 Tage auf Probe), verkauft für den Preis von 100 Mk.
Lange, Königlicher Förster,
Lukowo b. Czersk.

## Verloren, Gefunden.

585] **Ein stichelhaariger**

## Jagdhund

**entlaufen.** Gegen Erstattung der Kosten abzugeben auf der Oberförsterei in Röske bei Flötenstein.

**Ein Augenglas**

mit Nickelbeschlag in Graudenz **gefunden.** [579
Schachtschneider,
Bahnhof Melno.

## Geldverkehr.

**Kapitalien**
f. städt. Grdst. v. 3¾% Zins. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
**Ostd. Hypoth.-Cred.-Instit.**
zu **Bromberg**, Bahnhofstr. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückporto** beifüg.

## 4500 Mark

zu 4½ % sind auf ländl. Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben. Meldungen unt. Nr. 639 an den Geselligen erbeten.

## 7000 Mk.

auf sichere Hypothek zu vergeben.
Skibitzki, Briesen Westpr.




Suche auf mein Geschäftsgrundstück, am Markt kl. Stadt Westpreußens, zur I. Stelle

## 7000 Mk.

zu 4 pCt. zum 1. Januar 1899. Feuerversicherung 16700 Mark. Offerten unter Nr. 278 durch den Geselligen erbeten.

**Günstige Kapitalanlage.**

## 29000 Mark

hinter 30000 Mk. auf großes, neu erbautes Fabriketablissement (Taxe ohne Inventar 100000) gesucht. Grundstück auf 9 Jahre an pünktliche, zahlungskräftige Zinszahler vermiethet. Off. u. Nr. 9861 durch den Gesell. erb.

## 35000—40000 Mark

auf ein neuerbautes städt. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9763 a. d. Gesellig. erb.

656] Zwei junge Staatsbeamte suchen sofort

## 600 Mark

leihw. auf 3 Jahre. Off. u. C. postlag. Schönsee Westpr.

## Zu kaufen gesucht.

599] Ungewaschene

**Lammwollen**

kauft zu höchsten Preisen
W. Jacobsohn, Danzig.

## Bekanntmachung.

## Füllen-Ankauf

9804] **Ich kaufe am**
**Dienstag, den 12. Juli cr.,**
**Vormittags von 10—12 Uhr,**
**in Kokotzko**
**und an demselben Tage**
**Nachmittags von 4—6 Uhr,**
**in Podwitz**
**vor den Gasthäusern**
**gute 2jährige, 1jährige und**

## Absatz-Füllen

**laut Deck- und Füllenschein, von Königlichen Hengsten stammend, mit kräftigen Beinen, gutem Gang und Rücken.**

**Um gefällige, recht zahlreiche Beschickung bittet**

**v. Loga, Wichorsee**
**Kreis Culm.**

## Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

## Culmsee'er Zuckeraktien

**3 Stück** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 528 durch den Geselligen erb.

## Gebrauchte Feldbahn nebst Lowries

suche gegen baar zu kaufen.
**Paul Litten, Koeslin.**

**Kleine**

## Bohrmaschine

für alt zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 617 an den Gesellig. erbeten.

## Pachtungen.

9947] Zur Uebernahme eines gangbaren

## Bierverlages

wird eine **geeignete Persönlichkeit** gesucht. Für Kaution und Betrieb sind ca. 6000 Mark erforderlich. Off. an die Brauerei „Feldschlößchen", Lauenburg in Pomm. Von derselb. Brauerei ist auch ein gut eingerichtetes

## Hotel

umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

9924] Ein vollst. einger.

## Restaurant

in der Nähe der Kaserne, zu verpachten. Off u. **H. K. 202** an d. Ostdeutsche Presse, Bromberg.

## Eine Gärtnerei

nebst Gewächshaus, in der seit etwa 30 Jahren ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, ist vom 1. Oktbr. nebst der dazu gehörigen Wohnung anderweit unter günst. Bedingungen zu verpachten. Offerten unter **F. L. Nr. 1234** postlag. Pillkallen Opr. erbeten. [77

Junger Kaufm. (Materialist) sucht mit entsprechend. Verm. ein

**mittleres Geschäft**

zu pachten oder kaufen. Agenten verbeten. Meld. briefl. unt. Nr. 345 an den Geselligen erbeten.

Suche ein **Kolonialw.-Gesch.** nebst Wohn. u. Zubeh. p. 1. Okt zu miethen. Meldung. unt. Nr. 550 durch den Geselligen erbet.

## Suche eine Pachtung

von 800 bis 1000 Morgen groß, dieselbe muß guten Milchabsatz haben, in der Nähe einer Stadt und Bahnstation liegen, sowie Gebäude massiv sein. Offerten erbeten unter **M. A.** postlagernd Olbersdorf. österr. Schlesien.

## Wohnungen.

## Ein Laden u. Wohnung

Pohlmannstr. 33, worin seit zehn Jahren ein **Friseur- u. Barbiergeschäft** betrieben, ist von sofort zu vermiethen. [576
E. Dessonneck, Graudenz.

**Eine Wohnung**

Marienwerderstr. 46, von 4 Zim. und 1 Kabinet nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

## Laden

mit Wohnung u. Speicher, in der Hauptstraße v. Graudenz geleg., von sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auskunft ertheilt
Max Heinrich, Graudenz,
Getreidemarkt 22. [473

## Ein schöner Laden

nebst Wohnung, in der Hauptstraße einer Kreis- und Garnis.-Stadt Westpreußens, gegenüber dem Rathhaus, ist vom 1. Oktbr. cr. resp. 1. Januar 1899 zu vermiethen. Der Laden eignet sich ganz besonders zum Garderob.-, Weißwaaren- 2c. Geschäft u. ist christl. Kaufleuten, da solche am Platze nicht vertreten sind, sehr zu empfehlen. Meldg. unt. Nr. 461 durch den Geselligen erbet.

**Marienwerder.**

**Ein Laden**

nebst Wohnung, worin seit Jahren ein Cigarrengeschäft besteht, in bester Lage der Stadt, vom 1. Oktober zu verm. E. Choinowski, Friseur, Marienwerder, Breitestraße. [497

**Thorn.**

700] In bester Geschäftslage in Thorn, Breitestraße 12, ist per 1. Oktober cr.

## ein Laden

**mit Wohnung**

zu vermiethen.
**B. Westphal, Thorn.**

**Mocker b. Thorn.**

**Ein Laden**

in bester Lage von Mocker, in dem seit 6 Jahren ein Barbier-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, nebst Wohnung z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Bauer, Mocker bei Thorn, Thornerstraße 20. [307

**Culm.**

**Ein in der Graudenzerstr. gelegener großer Laden nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein großes Garderob.-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist vom 1. Juli 1899 evtl. auch früher zu vermiethen.** [9727

**B. Maschkowsky, Culm.**

**Culmsee.**

**Ein Laden**

nebst **Wohnung** ist von sofort oder 1. Oktbr. zu vermiethen bei
696] J. Sawicki, Culmsee.

**Culmsee**

Hauptstraße, ist

**ein Laden**

mit kompl. Einrichtung von **Material- und Delikatessen-Geschäft** vorhanden, auch Wohnung dazu, per später, eventl. sofort zu vermiethen. Konsens nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 695 durch den Geselligen erbeten.

**Eine Wohnung**

Altestr. 6, von 3 Stuben und 3 Kabinette, von sofort zu vermiethen. [577
E. Dessonneck, Graudenz.

**Schwetz a. W.**

623] In meinem neu erbauten, dem Markte gegenüber gelegenen Apothekengrundstück ist vom 1. Oktober ein schöner

## Laden nebst Wohnung

zu vermiethen.
Dr. Schlesinger, Schwetz.

**Dirschau.**

**Großer Laden**

**neu eingerichtet**, mit 3½ Mtr. breitem Schaufenster, in bester Lage Dirschau's, per 15. Sept. od. 1. Oktbr. zu vermiethen.
S. Hirschfeld, Dirschau,
Poststraße 2.

**Briesen Wpr.**

## Zwei Geschäftsläden oder ein großer Geschäftsladen

mit Wohnung, in welchen solange ein Kolonialwaaren-, Destillat.-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist in m. Hause, beste Lage am Markt, auch für jedes andere Geschäft vorzüglich passend, in der verkehrsreichen Kreisstadt Briesen vom 1. Oktbr. oder Januar zu vermiethen, auf Wunsch zum Verkauf. [19
E. Unrau, Briesen.

**Rosenberg Wpr.**

## Großer Laden

**nebst Wohnung**, am Markt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. Reflektanten wollen sich an S. Littmann, Freystadt Wp. wenden. [155

**Skurz.**

In meinem in Skurz neu erbauten Grundstück ist das von Herrn Eisenstädt gegenwärtig zum Putz- und Kurzwaarengeschäft benutzte [164

## Ladenlokal

nebst Wohnung v. 3 Zim. u. Zubehör sow. Gartenantheil und Stall von sogleich anderweitig zu vermiethen und vom 11. November 1898 zu beziehen. Das Lokal eignet sich zu jedem anderen Geschäft. [164
F. Wiechert jun.,
Pr. Stargard.

**Bromberg.**

In meinem Hause, Friedrichsplatz- u. Poststr.-Ecke 1, ist die von Herrn Zahnarzt Teresinski innehabende **Wohnung**, 3 Zimm., Entrée, Küche (Wasserleitung) 2c. per 1. Oktober zu vermiethen.
Carl Pauls.

**Damen** (bess.) find. bill., stille Aufnahme b. Hebeamme Frau **Podzich**, Kreisstadt Rosenberg Westpr.

**Damen** find. bill. Aufn. b. Wwe. Kiersch, Stadthebam. **Berlin**, Oranienst. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.

Graudenz, Sonntag] [10. Juli 1898.

18. Forts.] **Der Mexikaner.** [Nachdr. verb.

Von Franz Treller.

Nach einer Weile sagte der alte Martin: „Ich will es thun, fragen Sie!“

„In welcher Nacht haben Sie Hermann von Reichenbach gesehen — um welche Zeit und wo?“

„Ich habe ihn gesehen in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai, es war um Mitternacht, und dort habe ich ihn gesehen.“ Er deutete auf eine leichte Erdanschwellung, die eine halbe Stunde Weges von ihnen lag.

„Woher wissen Sie, daß es Mitternacht war?“

„Es war sternenklar. Glauben Sie denn, ein alter Schäfer weiß nicht, nach den Sternen festzustellen, wann Mitternacht ist? Ich habe auch stets eine Uhr bei mir, aber die brauche ich nicht.“

„Wieso können Sie sich noch daran erinnern, daß es die Nacht vom 15. auf den 16. Mai war?“

„Am 1. und 15. jeden Monats kommt der Inspektor von Holzhausen zu mir, um nach den Gutsschafen zu sehen; er war am Morgen desselben Tages, also am 15., bei mir gewesen.“

„Konnte denn der Inspektor nicht mal am 14. oder 16. kommen?“

„Das ist ja nicht unmöglich“, antwortete Martin, „aber ich habe noch ein anderes Merkzeichen. An demselben Abend war das Schloß Wickerode hell erleuchtet, und Musik tönte durch die Nacht bis zu mir — ich war damals noch nicht ganz so taub, wie jetzt — das ist jeden 15. Mai so, denn dann ist der Geburtstag des Fräuleins.“

„Können Sie sich in der Person Reichenbachs nicht getäuscht haben? Es war ja Nacht.“

„Herr“, sagte der Schäfer, „wenn ich Hermann von Reichenbach auf tausend Schritt Entfernung zu Pferde sehe, so erkenne ich ihn unter Tausenden. Ich habe ihn aufwachsen sehen! Und in jener Nacht war Sternenlicht, und ich sah ihn aus nächster Nähe. Er kam auf seinem Schimmel dort aus dem Walde und hielt an jener Stelle dort“, er bezeichnete die Stellen, von denen er sprach, mit der Hand. „Ich saß dort und rauchte eine Pfeife in der lauen Nacht, da es mir in meiner Bude zu schwül geworden war. Reichenbach blickte nach Wickerode hinunter und ritt dann dorthin ab.“

„Hat er Sie sehen können?“

„Kaum, denn ich saß vor einem dicken Busche.“

„Was dachten Sie sich, als Sie ihn um diese Zeit hier erblickten?“

„Ich dachte, er wollte nach Wickerode reiten, wo er vielleicht einen Schatz hatte.“

„Also dies würden Sie beschwören können?“

„Das kann ich, Herr.“

„Wie lange braucht man zu Pferde von Horneck bis hierher?“

„Bei Nacht, wenn Einer recht gut reitet, ein und eine halbe Stunde.“

„Warum haben Sie Ihr Zeugniß nicht früher abgelegt, es hätte Herrn von Reichenbach das Leben gerettet!“

Traurig sagte der Greis: „Ich habe Alles zu spät erfahren; ich lebe ja vom Frühjahr bis zum Herbst einsam hier, und meine Schwerhörigkeit machte mich noch einsamer. Ich erfuhr von dem Mord erst viele Tage, nachdem er geschehen war. Erst nachdem der Baron schon verurtheilt und aus dem Gefängniß entflohen und gestorben war, wurde mir klar, daß ich ihn in jener Nacht gesehen hatte, in der der Mord begangen war; ich wußte früher nichts von dem Tage oder der Nacht, in welcher das Verbrechen verübt worden war.“

„Und Sie traten auch dann nicht mit Ihrer Wahrnehmung hervor?“

„Herr Inspektor, wenn der Herr Baron noch gelebt hätte, als ich endlich wußte, was mein Zeugniß für ihn bedeuten konnte, hätte ich es ja sofort abgelegt. So war Alles vorüber, dem Unglücklichen war nicht mehr zu helfen, und wir scheuen die Gänge nach der Stadt und auf's Gericht, wie das Feuer. Sie dürfen auch nicht vergessen, daß meine Schwerhörigkeit mich von aller Theilnahme an der Unterhaltung in der Schänke und zu Hause ausschloß. In's Wirthshaus gehe ich schon seit Jahren nicht mehr. Nur einmal, als ich zufällig errieth, daß ein paar alte Freunde von des Barons Sache sprachen, habe ich angegeben, daß ich ihn in der Mordnacht gesehen habe. Aber man hat mir wohl nicht recht geglaubt, wohl angenommen, daß ich mich geirrt und die Tage verwechselt hätte, auch war ja nichts mehr zu machen. Auf den 15. Mai aber kann ich einen Eid ablegen, so wahr ich auf einen gnädigen Richter dort oben hoffe!“

„Ich danke Ihnen, lieber Martin, danke Ihnen herzlich für Ihre Mittheilungen. Sie sagen, es sei nichts mehr zu machen? — O, gewiß ist noch etwas zu machen; das Verfahren kann auf Grund neuen Beweismaterials wieder aufgenommen werden, und es lohnt wohl redlicher Mühe, das Andenken eines guten Menschen von einem entehrenden Verdachte zu reinigen. Meinen Sie nicht?“

„O ja, Herr! — Der Baron von Reichenbach war ein guter Mensch; wenn ich dazu beitragen kann, daß sein Name frei wird von dem Verdacht, so will ich es thun, wenn ich auch noch so oft auf das verwünschte Gericht laufen muß.“

„Das ist das Wort eines ehrlichen Mannes!“ entgegnete der Geheimpolizist; er reichte dem Alten die Hand, in die dieser herzlich einschlug. „Und noch Eines“, sagte der Detektiv, „des Gelingens der Sache wegen, darf Niemand etwas von unserer Unterredung erfahren.“

„Niemand! — Bin ich doch ohnehin seit vielen Jahren zu schweigen gewohnt.“

„Auch darf nicht bekannt werden, daß ich Kriminalbeamter bin; sollten Sie mich zufällig sehen, dürfen Sie mich nicht kennen.“

„Ich verstehe; es soll so geschehen, wie Sie sagen.“

„Sie werden bald von mir hören“, bemerkte jetzt der Detektiv, „nun muß ich aufbrechen; ich habe heute Abend noch viel zu thun.“ Er stand auf.

Der Schäfer begleitete ihn eine Strecke weit und fragte zögernd: „Und das Ding hier, Herr, das wundervolle Ding, wo kriege ich ein solches?“

„Das behalten Sie als Ihr Eigenthum; das war das Mittel, mich mit Ihnen zu verständigen.“

„Gott lohne es Ihnen, Herr“, stotterte Martin in freudiger Erregung, „das giebt mir das halbe Leben wieder.“

Mariechen war jetzt auf ein Zeichen des Großvaters herbeigekommen. Der Geheimpolizist streichelte ihr den Blondkopf. „Nun, adieu, Mariechen; wenn ich wiederkomme, bringe ich Dir eine sehr schöne Puppe mit.“

Die Kleine ließ einen Jubellaut hören. Der Beamte ging nun zu seinem Pferd, stieg auf und ritt zur Straße zurück. Als er sich einmal umsah, sah er, wie die Enkelin dem Großvater eifrig durch das Hörrohr Mittheilung zu machen schien.

„Da wäre ein einwandsfreier Zeuge. Busse ist unzuverlässig und erweckt nicht viel Vertrauen; wir wollen indessen sehen, was mit ihm zu machen ist. Ich denke, wir sind weit genug vorgedrungen, um nun die Mine springen lassen zu können.“ Er ließ sein Pferd kräftig ausgreifen und erreichte noch vor Sonnenuntergang Horneck, wo er sofort den Baron von Reichenbach aufsuchte.

Am Abend kündigte Sennor Escobedo Herrn und Frau von Honde an, daß Briefe, die ihm soeben sein Diener aus der Stadt mitgebracht habe, ihn zwängen, sofort nach Hamburg aufzubrechen, um einen dort mit dem New Yorker Dampfer angelangten Verwandten zu begrüßen.

Dies wurde von Frau von Honde mit einer gewissen Erleichterung aufgenommen, denn die Persönlichkeit des Mexikaners war ihr stets unheimlich gewesen.

Baron Milbitz, der den ritterlichen Mexikaner lieb gewonnen hatte, bedauerte die rasche Trennung aufrichtig.

Herrn von Honde that die Abreise seines Gastes ebenfalls leid, wenn auch aus ganz anderen Gründen. Sennor Escobedo hatte mit der besten Laune nicht unbedeutende Summen an ihn verloren, und der Schloßherr hoffte, daß sich dies noch öfter wiederholen würde.

Nach dem Abendbrod verabschiedete sich der Gast vom Herrn und der Frau des Hauses, ihnen Dank für ihre Gastfreundschaft sagend. Zu Honde äußerte er mit einiger Betonung: „Sie dürfen in allen Wechselfällen dieses bunten Lebens auf meine Freundschaft rechnen, Herr Baron“.

Milbitz und Honde wollten dem Gaste das Geleit nach dem Bahnhof geben, was dieser indessen entschieden ablehnte. Seinen mexikanischen Diener nahm Escobedo mit, während Fritz noch eine Nacht im Schlosse bleiben sollte, um morgen nach seiner Heimath zurückzukehren. Was dieser herrenlose Mensch mit dem dummen Gesicht in Wirklichkeit noch zu thun hatte, davon hatte Niemand eine Ahnung.

* * *

In dem kleinen Hinterstübchen des Wirthshauses „Zum goldenen Adler“ saß finster vor sich hinstierend der ehemalige Diener Busse; er fuhr erschreckt auf, als der Diener des Mexikaners eintrat. „Sie bleiben aber lange!“ sagte er fast rauh.

„Ging nicht früher, verehrtester Herr Kollege“, entgegnete Fritz, „ich hatte für meinen Herrn nach der Stadt reiten müssen.“ Er setzte sich nieder.

Gleich darauf brachte der Wirth eine Flasche Wein, Butter, Brod, Schinken, Wurst und stellte Alles auf den Tisch. Das kleine Zimmer hatte früher als Schankraum für den nebenan befindlichen Tanzsaal gedient; die Oeffnung nach diesem hin, durch welche die Getränke verabreicht wurden, war nur mit Tapeten verklebt. Der Tanzsaal war leer und dunkel; Niemand konnte daher gewahren, daß der Radfahrer an der mit Tapete verklebten Oeffnung Platz genommen hatte; von hier aus konnte man jedes Wort, das in dem kleinen Zimmer gesprochen wurde, deutlich vernehmen.

Fritz schenkte ein; er hob sein Glas und sagte zu Busse: „Auf gute Zukunft, Kollege!“ Der stürzte den Inhalt des seinigen auf einen Zug hinunter.

„Und nun zugegriffen! — Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“

Busse schob jedoch das Essen zurück. „Danke“, sagte er, „ich habe keinen Appetit.“

„Ihr seid verstimmt, wie ick sehe.“

„Habe auch Ursache dazu“, brummte Busse; er trank wieder und fragte dann in gedämpftem Ton: „Ist es wahr, daß auch Sie den Geist der verstorbenen Schloßfrau gesehen haben?“

Fritz entgegnete sehr ernst und ebenfalls in gedämpftem Ton: „Ick weeß det nich; ick habe aus det Zimmer, wo der Mord jeschehen ist, eine Gestalt kommen sehen“, und diese beschrieb er dann möglichst genau.

„Zug für Zug die alte gnädige Frau“, sagte Busse.

„Angst hatte ick nich“, fügte Fritz hinzu, „aber es wehte mich so kalt an; die Mägde und ick, wir standen wie gebannt da.“

„Glauben Sie an Geistererscheinungen?“ fragte der Strolch.

„Ick habe bis jetzt nich daran jejlaubt, aber merkwürdig war das doch, besonders weil det Zimmer immer verschlossen sein soll.“

„Es kommt jetzt Alles an den Tag! Die alte Frau hat keine Ruh' im Grabe.“ Er schien zu frösteln. Nach einem längeren Schweigen, während er dumpf brütend dasaß, sagte er: „Was fang' ich nun an? Fort von hier muß ich; aber wohin?“ Dann schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser in die Höhe sprangen und schrie: „Verfluchter Satan!“

„Man immer jelassen, Werthester, — morgen kriege ick meinen Lohn, un wenn ick Ihnen mit ein paar Mark unter die Arme jreifen kann, det können Sie haben. Een Berliner läßt keinen Kollegen in der Patsche.“

Busse antwortete nicht; er schien kaum vernommen zu haben, was sein Gefährte sagte.

Fritz trank dann und wann einen Schluck, während sein Gast eifrig der Flasche zusprach.

„Die Madame auf dem Schlosse hat Ihnen wohl ihre Unterstützung verweigert?“ fragte der Detektiv. (F. f.)

## Verschiedenes.

— [„Mandschurei-Gängerei.“] Wie bei uns im Osten Jahr für Jahr die Leute aus Posen und Westpreußen nach dem Westen, nach Sachsen, zur Feldarbeit ziehen, so ziehen, wie Prof. Frhr. v. Richthofen berichtet, die jungen chinesischen Landarbeiter aus der Provinz Schantung, wo sie nicht genügenden Verdienst fanden, nach der Mandschurei, um dort Feldarbeiten zu verrichten und dann im Herbst wieder nach Schantung zurückzukehren.

## Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

106) Bilderräthsel.



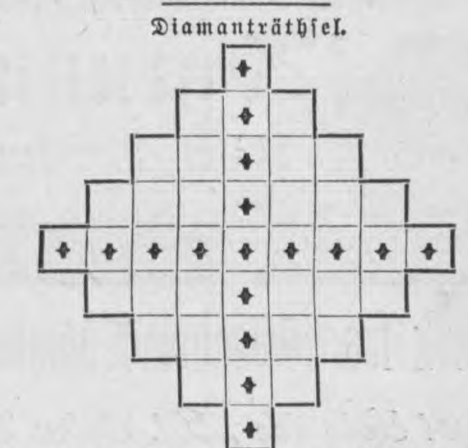
107) Kettenräthsel.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17 | 18 | 19 | 20 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 16 | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | 6 |
| 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 |

Statt der Zahlen sind Silben zu setzen, so daß eine fortlaufende Kette von zweisilbigen Wörtern entsteht, bei denen jede Silbe zugleich die Endsilbe des einen und die Anfangssilbe des folgenden Wortes ist. Die einzelnen Wörter haben nachstehende Bedeutung:

1—2 Blume.
2—3 Theil der Schiffsausrüstung.
3—4 beim Bankier zu haben.
4—5 schätzt der Muselmann.
5—6 indischer Gott.
6—7 Mann aus Afrika.
7—8 in Kneipen begehrt.
8—9 schottische Handelsstadt.
9—10 englischer Dichter des 14. Jahrhunderts.
10—11 weiblicher Vorname.
11—12 kleines, wichtiges Instrument.
12—13 an der Nilmündung.
13—14 biblischer Berg.
14—15 Stadt in Sachsen.
15—16 die Allmutter.
16—17 trägt der Türke.
17—18 Vereinigung zu bösen Zwecken.
18—19 akademische Würde.
19—20 Gefäß.
20—1 römischer Kaiser.

108) Diamanträthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAA, BB, CC, DDD, EEEE, II, LLLL, MMM, NNNNNNN, OO, RR, TTT, U, W, Z derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. römisches Zahlzeichen. 2. altgeschichtliche Stadt. 3. Baum. 4. Südfrüchte. 5. Berg in der Schweiz. 6. deutscher Dichter. 7. Farbe. 8. Flüßchen in Württemberg. 9. römisches Zahlzeichen.

109) Gleichklang.

Klein Lieschen hat in Kindertagen
Es manchmal gar zu wild geschlagen,
Traf oft damit des Nachbars Sohn.

Groß Lieschen ist darauf gegangen,
Und ach, ihr Herz war bald gefangen
Als dort sie traf des Nachbars Sohn.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

### Auflösungen aus Nr. 153.

Bilderräthsel Nr. 101: Wer die Selbstachtung verliert, ist verloren.

Scherzräthsel Nr. 102: Maß.

Zahlenquadrat Nr. 103:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 31 | 5 | 3 | **25** |
| 17 | 11 | **13** | 23 |
| 9 | **19** | 21 | 15 |
| **7** | 29 | 27 | 1 |

Schiebräthsel Nr. 104:

```
         Z w i l l i n g e
         L i n d e n b e r g
   S c h w e i n s t a l l
         G l e i s a n l a g e
         F a l l i s s e m e n t
           N ü r n b e r g
     H e i d e n g o t t
```

Scherzrebus Nr. 105: Klavierspieler.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

## „Soolbad Inowrazlaw."

9579] Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. Eine Kurtaxe wird nicht erhoben. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.

**Die städtische Soolbad-Verwaltung.**

## Ostseebad Rügenwaldermünde.

Zum Besuch des durch günstige Strandverhältnisse, guten und häufigen Wellenschlag und mäßige Miethes- bezw. Lebensmittelpreise sich auszeichnenden Seebades wird hiermit eingeladen. Prospekte und weitere Auskunft durch den Gemeinde-Vorstand **Rügenwaldermünde.** [9735

## Bad Stuer i. Meckl., Wasserheilanstalt.

Für Nervenleiden, Verdauungsleiden, allgemeine Ernährungsstörungen, Erkrankungen der Luftwege etc. Stets geöffnet. Preise mässig. Prospekte gratis. **Dr. Bardey.**




## S. Zimmer,

BROMBERG

Spezial-Fabrik für Strohelevatoren

einzige Fabrik für Massenherstellung der

Original-Zimmer'schen Strohstaker.

Anfertigung von Stützen- und Räder-Elevatoren in nur solider u. bester Waare. [7808

Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.

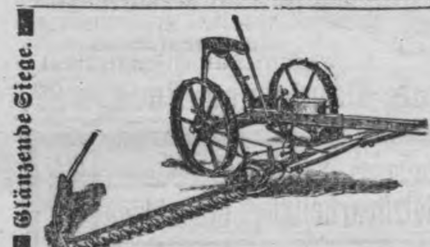
**S. Zimmer,** Bromberg.



Mehr als 1000 Stück verkauft.




Glänzende Siege.



## Osborne

Getreidemäher
Grasmäher
Heuwender
D. R. G. M.

Erste Preise.

## Pferde-Rechen

System „Tiger" und „Heureka"

sowie alle anderen landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe empfiehlt

## R. Peters, Culm a. W.

Eisengießerei und Maschinenfabrik. [4424

## Pferde-Rechen und Heuwender



Massey-Harris Gras- und Getreidemäher sowie Garbenbinder mit perfecten Rollenlagern, leichtzügigstes best bewährtes System

offerirt billigst [2724

**E. Drewitz, Thorn,** Maschinenbauanstalt.

Prospecte gratis und franko.

## Kneipp-Kur

garantirt **genau** so wie in **Wörishofen.**

Natur- und
## Wasserheil-Anstalt

**„Germanenbad"** bei **Bad Landeck** in Schlesien; Warm- und Kaltwasserbehandlung nach **Kneipp** u. **Priessnitz; Massage, Dampf-, Luft-** u. **Sonnenbäder,** individualisirt und geleitet von eigenem Anstalts-Arzt. Idyllische **Gebirgsgegend;** reinste **Wald-Höhenluft.** Prospecte d. d. Bes. **F. Rauer.**

...te Resultate bei **Bleichsucht,** Verdauungsleiden **Blutkreislaufstörung** etc., sowie **allen** chron. **Erkrankungen.**

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40⁰ C. Arsen- und Lithion-Gehalt.

## Neuenahr.

**Bade- und Trink-Kuren, Inhalationen, Massage, Thermalwasser-Versand.**

Grossart. Heilerfolge b. Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza u. Folgen), des Magens, des Darmes, d. Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus u. Frauenleiden. Mildlösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direktion.** Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr. [2778

## „Marienquelle"

vorzüglichstes Tafelwasser, Sauerbrunnen ersten Ranges, das Beste gegen Durst, ½ Liter-Flasche nur 10 Pfennig ab Ostrometzko excl. Glas versendet in Kisten von 50 u. 100 Flaschen. Bei freier Rücksendung der leeren Flaschen werden dieselben zum vollen Preise zurückgenommen.

**Gräfl. Brunnenverwaltung Ostrometzko,** Kreis Culm Westpr. [7140




**Wer diese Zierde** des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536

**Ferd. Kögler,** Kirchenlamitz, Bayern.

## Fabrik landwirthsch. Maschinen
## F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

**Filiale Berlin C.,** an der Stadtbahn, Bogen 92.

**Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"**

Hackmaschinen, Pferderechen, Heuwender

## Gras- und Getreide-Mähemaschinen



Locomobilen, Dampf- u. Göpeldreschmaschinen

**Elektrisch betriebene Pflüge**

Kataloge umsonst und postfrei. [6437




**SPECIALITÄTEN** der

## Hannoverschen Cakes-Fabrik

**Für den Frühstückstisch:** Orangen-Marmelade

**Für den täglichen Consum:** Leibniz, Albert, Mischungen I bis IV, Cakes-Zwieback

**Für Dessert:** Dessert-Mischung, Petits Fours, Hannov. Biscuits, Patience, Suez, Othello, Dessert-Marmeladen, Apfelsinen-Schnitte, Citronen-Scheiben

**Zu Eis:** Dessert-Waffeln, Ohne Gleichen, do. mit Chokolade

**Zu Wein:** Lorne, Champagner-Biscult

**ÜBERALL ZU HABEN**

**OHNE GLEICHEN**

**Mk. 45**

**S. Jacobsohn,** Berlin, Prenzlauerstraße 45, versendet die in allen Gegenden Deutschland's weitverbreiteten, anerkannt besten hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Construktion, starker Bauart, in hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten, mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mk.** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenkreisen, sowie bei Lehrern, Förstern, Militär, Post und b. Privaten. Alle Systeme schwerster Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann an allen Orten angeben. [6091

Transporteure. Trockenanlagen.

## Ziegelmaschinen.

**Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.**

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

## Deutsche

**Reichs-weckeruhr** prima, prima Fabrikat, gesetzlich gesch., prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit Nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 Mk.**

**Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppeltem Goldrand und Reichsstempel, in gar. prima Qualität, 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jähr. schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichs-Weckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung 2,25 Mark, leuchtend 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konvenirend sofort Geld zurück. Preisliste **aller Arten Uhren und Ketten** gratis und franko.

Gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

**Julius Busse,** Uhren u. Ketten en gros, Berlin C. 19, Grünstraße 3. Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

## Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313

**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**

**Eduard Dehn,** Dt. Eylau Wpr. Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.



**Fahrräder**, Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in Hachenburg. Auf Wunsch Teilzahlungen. Preisliste No. 28 kostenfrei.

## Apfelwein

naturrein, glanzhell und haltbar, offerirt in Gebinden von ca. 25 Litern an, à Liter 30 Pf. exkl. Faß

**Die Obstverwerthungs-Anstalt des Kreises Preuß. Holland.**



**C. G. Schuster jun.** (Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

**Emil Reinke** BERLIN, S. Dresdenerstr. 81. Alle Gastwirtsartikel, Kegel u. Kugeln zu billigsten Preisen. Cataloge auf Wunsch.



## Echt silberne Remontoir-Uhr

**garantirt erste Qualität** mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

**S. Kretschmer,** Uhren und Ketten en gros. Berlin, Lothringerstr. 69 G.



## Ausverkauf

zu folgenden noch nie dagewesen billigen Preisen.

**Reinleinen-**Sommer-Pferdedecken, 185 cm vollständige Größe, i. d. so sehr beliebten ▭-Mustern mit Lederriemen, unterfüttertem Bruststück, Windschnur und mit Bordüre eingefaßt, **pro Stck nur M. 4.75.**

**Fliegen-Netz-Decken,** grau, m. Troddel, v. Kummet b. Schweif. **Stck nur M. 3 25**

**Ohrenkoppen 45 Pfg.**

**Kutschnetze,** grau hochfein (wie Abbild), vom Kopf bis Schweif, **Stck. nur M. 4.75.**

**Militär-Schlafdecken** (gleichz. Arbeiterschlafd.), **dunkelgrau,** 140:190 benäht, **jetzt Stck. nur M. 3.95.**

**Shcubert's Versandhaus,** Berlin SW., Beuthstraße 17.

## Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

**Bromberg**

Schröttersdorf.



Spezialität: **Dezimalwaagen** [8799

**Viehwaagen**

**Centesimalwaagen**

Reparaturen.

**Drahtzäune.**

## Wie Sie Geld sparen?

**Durch directen billigen Einkauf!** Verlangen Sie umgehend **kostenlose** Zusendung unserer illustrirten Preisliste. Dieselbe enthält in reichster Auswahl zu **enorm billigen** Preisen alle Sorten

**Messer, Scheeren, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Opt. Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.**

in nur **besten** Qualitäten.

**Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock,** Comm.-Gesellsch., Solingen 2. Ueber 1300 Arbeiter.



## Zweischaar-Pflüge

von 50 Mark an,

## Tigerrechen
## Torfpressen

6624] bauen

**Beyer & Thiel** Allenstein.

21] Zur Besorgung von
## Speditionen aller Art
unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich
**Max Rosenthal, Bromberg.**

---

**Musikinstrumente** aller Art in feiner u. feinster Qualität.
**Violinen** m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.
**Akkordzithern** mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
**Herm. Oscar Otto,**
**Marknenkirchen.**
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

---


Hoffmann
## Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

---

Vortheilhafteste u. billigste Bezugsquelle!
Echt **Silber**ne Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schrftl. Garantie!
**12 M. 50**
Umtausch gern gestattet! Illustrirtes Preisbuch über Uhren, Ringe und Musikwerke portofrei.
**Gebr. Loesch,** Uhren-Versand, Leipzig 8

---

## Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [4312
**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**
**Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**

---

Die weltbekannte
**Bettfedern-Fabrik**
**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

---

**Fahrräder**
eleg., dauerhaft, 1jähr Garantie. Direkt. Versand Billigste Preise. Verl. Sie ill. Kat. gr. u. fr.
**B. Willich, Magdeburg-Buckau.**

---

## Gaskochherd
für
**Hotel und Restaurant**
geeignet,
**wenig gebraucht — wie neu — steht Umstände halber billig zum Verkauf.**
**Lorentz' Hotel Culm.** [434

---




---

384] Wegen Aufgabe meines Manufakturwaaren-Geschäfts werde ich von heute ab
## sämmtliche Waaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufen.
**J. David, Gollub.**

---


**Gesundheits-Kinderwagen!**
Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404
**J. F. Meyer,**
Ostd. Kinderwag. Versandhaus
**Bromberg,** Bahnhofstr. 95a
Illustr. Preisl. gratis u. franko.

---

## Neuheit!
**Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.**
**Modell 1898 bedeutend verbessert.**
472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**
Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**
Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten 2- und 3-schaarigen **Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.
**Paul Grams, Kolberg in Pommern.**
Auch kommen Strohschmittler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

---

**Farbenfabriken** vorm. **Friedr. Bayer & Co.,**
**Elberfeld.**
*Abtheil. für pharmaceutische Producte.*



# Somatose
*ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,*
als hervorragendes
**Kräftigungsmittel**
für [3117
*schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke,*
*Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie in Form von
**Eisen-Somatose**
besonders für
**Bleichsüchtige**
ärztlich empfohlen.
***Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.***
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

---

Nächste Woche Ziehung der XV. Grossen Inowrazlawer Pferdeverloosung.
**Loos 1 Mk.** Haupttreffer **10,000 Mark** Werth. (compl. viersp. Equipage) ferner eine complette zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage. **33** edle Reit- u. Wagenpferde u. **964** sonstige werthvolle Gewinne.
**Loose à 1 Mk. sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.**
In **Graudenz** zu haben bei **Jul. Ronowski,** Grabenstrasse 15, und Frau **Louise Kauffmann.** [6756

**LOOSE à 1 Mk.**
11 Loose für 10 Mk.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
sind direkt zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hauptagent., Braunschweig

---

# Naumann's „Germania"-Fahrräder
sind die besten!
Vertreter:
**Otto Roeser**
Graudenz.
**SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.**

---

## Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
**Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
**Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe**
zu Fabrikpreisen und übernimmt
**complette Eindeckungen**
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310
Spezialität:
**Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige**
unter langjähriger Garantie.
**Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.**

---

**Man kaufe nur**



## Mc. Cormick-Mäher
Modell 1898,
es sind unbedingt die besten.
**Maschinen-Fabrik A. Ventzki Act.-Ges.**
**Graudenz.** [2427

---

**CREME SOLIS.**
Bestes und unschädliches Mittel gegen **Sommersprossen und Flecken der Haut.**
B & Co — Schutz-Marke.
**Unübertroffen!**
Zu haben in allen Apotheken u. Drogengeschäften.
**Fabrik in Berlin:**
***Beetz & Co.,*** *Berlin S. 59,* Boeckhstr. 8. **Preis p. Dose M. 1,50**

---

## Howard-Zahnrad-Mäher
neueste, stärkste, leichtzügigigste und weitaus billigste erstklassige englische
**Zahnrad-Mähemaschinen**



2pferd. Grasmäher **Mk. 270,—** | 2pferd. Getreidemäher **Mk. 460–490**
**auch für kleinere Besitzungen**
## Howard-Heu-Wender
**Mk. 230,—**
**frei Königsberg, Danzig, Stettin, Berlin, Hamburg, Lübeck, Cöln.** [5469
**Bis heute für diese Saison bereits 122 Mähmaschinen vorausbestellt, darunter der Landwirthschaftliche Verein Darkehmen 17 Stück.**
**Wiederverkäufer gesucht.**
Maschinenbau-Gesellschaft
**Adalbert Schmidt**
Osterode u. Allenstein
Filiale: Königsberg Bahnhofstr. 31 **M. Fraude.**
Filiale: Insterburg Bahnhofstr. 16 **H. Köhn.**

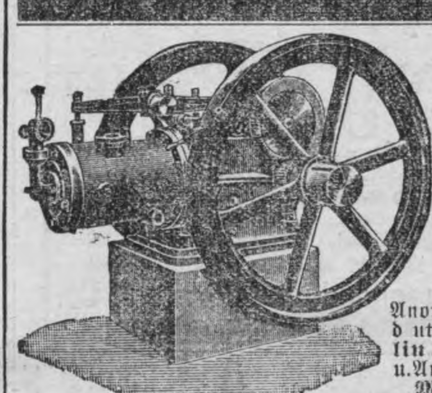
---

**Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft**
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
## Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " . . . 600—2100 "
**Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren**
**machen jeden Motor überflüssig,**
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
**Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.**
**Dampfturbin**-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf
**Bergedorfer Eisenwerk.**
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
**O. v. Meibom**
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
**Technische Revisionen 2 mal im Jahre** werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

---

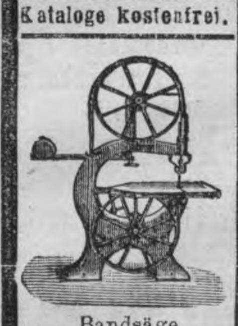

## Robey's
weltberühmte, unübertroffene
**Locomobilen, Dreschmaschinen**
empfehlen die General-Vertreter für Deutschland:
**A. Niedlich & Co. Breslau Berlin C.**

---


**Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch. Prüfg.** d. utsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**
**[...]ich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.**

---

Kataloge kostenfrei.


Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.
**Holzbearbeitungs-Maschinen**
und
**Sägegatter**
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
**Maschinen-Fabrik**
**C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.**
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
**Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.**

---

## Bremer Cigarren.
Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v. | 48—82 | M. ‰ | M. 3,10 |
| " " 2 " " " " " " | 60—106 | " " | " 4,10 |
| " " 3 " " " " " " | 90—150 | " " | " 5,90 |

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880
Probe-Aufträge gegen Nachnahme.
**Ferdinand Gerlach,**
Cigarren-Fabrik, -Import- und Versandt-Geschäft,
Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.
Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.

Graudenz, Sonntag] [10. Juli 1898.

## Das Fensterln.

[Nachdr. verb.

Humoreske von Wilhelm Herbert.

Ich war ermüdet aus den Bergen heruntergekommen, wo mich eine interessante geologische Studie im Gestein herumgetrieben hatte. Im Hinterstübchen des kleinen Dorfwirthshauses hoffte ich, wie schon öfter, eine Nachtherberge zu finden.

Aber der alte „Ahnl“, der Großvater, hatte mir einen Strich durch die Rechnung gemacht; er war plötzlich krank geworden und hielt nun das Hinterstübchen besetzt, während er sonst bei dem Gesinde schlief.

Die gute Wirthin war rathlos. Schließlich jedoch wußte Resl, ihre bildhübsche Tochter, einen Ausweg. „Weißt', Mutterl“, sagte sie, „ich schlaf' bei Dir, dann kann der Herr Doktor in meinem Kammerl übernachten!“

Der Vorschlag wurde mit Dank angenommen und bald hatte ich mir's im ersten Stock in dem behaglichen Raume bequem gemacht. Das kleine Fenster war mit Blumen umstellt, die Obstbaumzweige klopften im leisen Nachtwind an die Scheiben und nichts unterbrach die lautlose Stille als das ferne, bis hierher nicht mehr störend wirkende Gebell eines Hundes.

Ich schlief mit wohligem Empfinden ein. Auf einmal erwachte ich über einem unbestimmten Geräusche. Es war, als hätte man eine Leiter am Hause angelegt. Richtig — da kletterte auch schon Jemand die Sprossen herauf.

Ein kalter Schrecken überrieselte mich. Ich hatte noch zu wenig Umgang mit Einbrechern gehabt, um die Aussicht auf den Besuch eines solchen angenehm zu finden. Auch fehlte es mir an jeder Waffe.

Ein Kopf erschien jetzt außen an der Scheibe. Ich dachte an Flucht; aber die Gewißheit, daß ich mir über die steile Treppe hinunter das Genick brechen oder in den gähnenden Keller abstürzen würde, hielt mich fest.

Ich beobachtete mit Herzklopfen und Spannung, was der Kopf außen anfing. Zunächst drückte er sich offenbar die Nase an der Scheibe platt und spähte herein. Natürlich! Ob ich schliefe und was ich zu stehlen hätte.

Dann auf einmal rief er leise: „Resl!“

Hollah! Was war das?

„Resl! — Resl!“

Mir ging ein Licht auf. Eine Lawine von Centnersteinen rollte mir von der Brust. Es war ja gar kein Einbrecher — ein Verliebter war es, der nächtlich die schöne Wirthstochter ans Fenster rufen und ein Stündchen mit ihr plauschen wollte. „Fensterln“ nennt man das nach Landessitte.

„Resl'“, rief er ungeduldig wieder, „geh', mach auf — i bin's, der Toni!“

Ich war einen Augenblick unschlüssig, ob ich auf diese förmliche Vorstellung hin meine Visitenkarte ihm zum Fenster hinausreichen und dadurch seinen Irrthum aufklären sollte oder ob ich mich besser ruhig verhielte.

Die Hoffnung, daß die kühle Nachtluft draußen den Burschen allmählich verscheuchen würde, ließ mich das Letztere wählen. Aber ich hatte mich in der Beharrlichkeit und Eigenwärme eines verliebten Jünglings der Berge gewaltig verrechnet. Er begann mich mit einer Reihe sanfter Vorwürfe zu überschütten und gab mir dazwischen eine Fluth von Kosenamen. Es erfüllte mich mit einer nie gekannten Genugthuung, mich da nun auf einmal „Zuckergoscherl“ — „Herzkäferl“ — „Almenröserl“ genannt zu hören, und es reute mich wirklich, daß ich mich seit vier Tagen nicht hatte rasiren lassen und daher eher einem Igel als solchen süßen Wesen glich.

Plötzlich aber geschah etwas Ungeahntes. Unten wurde eine zweite Stimme laut, bei der von Sanftmuth keine Rede war, ein wildes, aufgebrachtes Schimpfen wetterte zu dem Süßholzraspler herauf, und ich sah, wie er erschreckt nach unten schaute.

„Ui!“ schoß es mir durch den Kopf, „der Nebenbuhler!“ Plötzlich verschwand der außen von dem Fenster. Der Andere mußte ihn bei den Beinen gefaßt und heruntergezerrt haben.

Das ganze, darauf folgende Verfahren hatte für den an die übliche Abwickelung eines Ehrenhandels Gewohnten etwas Rasches. Kartellträger und Versöhnungsversuche schienen hier nicht erst der Brauch zu sein. Auch trug das Duell, dessen Zeuge ich nun vom Fenster aus wurde, einen ausgesprochen einseitigen Charakter.

Der Ankömmling nämlich — ein Riesenkerl — hielt den Anderen zwischen den Beinen fest, so daß mir der Letztere einen Körpertheil zuwandte, an dem der beste Physiognomiker kein Mienenspiel beobachten kann. Auf diese Seite seines Gegners zählte der Wüthling mit einem kräftigen Gebirgsstock hageldicht seine Argumente auf, und der Andere suchte vergeblich durch Strampeln und Luftsprünge mit den Beinen der Strafvollstreckung zu entgehen.

Nach einiger Zeit schien die Ehre des Gewaltigen gesühnt. Er ließ ab — sie schüttelten sich zwar nicht die Hand — aber er gab dem Anderen noch einen Abschiedspuff, daß dieser über drei Gartenbeete an den Zaun flog; dann kletterte der Gemaßregelte mit einer Behendigkeit, die ich seiner angegriffenen Kehrseite nicht zugetraut hätte, über den Zaun und entfloh. Ich fühlte: Resl hatte in dieser Stunde ein Herz verloren, das der Enteilende in der Hose davontrug.

Eine gewisse Befriedigung erfüllte mich trotzdem, weil ich nun der ungewohnten und schlafraubenden Huldigungen überhoben war Aber nun kam das Entsetzlichste. Plötzlich, als ich mich froh meiner eigenen heilen Glieder schon wieder behaglich in den Kissen dehnte, erschien abermals ein Kopf am Fenster.

Mich überlief es heiß und kalt. Der Entsetzliche — der Wütherich! Jetzt kam er zum „Fensterln“.

Seiner ganzen Charakteranlage entsprechend, war sein Ton gleich von Anfang an ein ganz anderer. „Resl“, brummte er und hämmerte mit seinen Stahlfingern an's Fenster. „Aufmachen!“

Was sollte ich thun? Ans Fenster eilen — Alles erklären; aber der Schreckliche würde mich jedenfalls beim dritten Worte zermalmt oder mit seinem Prügel zerstampft haben. So blieb ich.

„Ha“, rief er jetzt, „willst mir bald a Antwort geben? Meinst', Du kannst mich da heraus warten lassen, so lang' Du willst? Mein Schatz mußt' werden und wann ich noch Zehne durchprügeln müßt'!“

Ich fühlte mich als voraussichtlich Erster in dieser Reihe außerordentlich angenehm berührt und zog mich in den äußersten Winkel zurück.

Da begann er wieder: „Jetzt paß' auf! Ich zähl' Eins — Zwei — Drei! Wann Du bis Drei net am Fenster bist, schieß' ich in Dein Kammerl!“

Da riß mich der Schreck empor. Zuzutrauen war dem Wildling Alles. Als heimlicher Bergschütze war er jedenfalls auch weit über die Sonntagsjägerfertigkeit erhaben und ich fand es durchaus entbehrlich, von einem Sohn der Alpen aus Liebe todt oder lahm geschossen zu werden.

„Eins“ zählte der außen. Die Gedanken jagten sich in meinem Hirn. Blitzschnell war ein Entschluß gefaßt. Fahr' wohl, Geologie — ich wurde Resl — die nächsten Minuten waren dann wenigstens gerettet.

„Zwei —“ Ich hüllte mich in meine Bettdecke, schlüpfte aus den Kissen, schlang im Fluge ein Kopftuch, das auf der Kommode lag, über meinen kahlen Scheitel und huschte an's Fenster, wo ich mich auf einem Stuhl zusammenkauerte.

„Aha!“ murmelte der Wilde, der Luchsaugen zu haben schien, befriedigt und steckte etwas in die Tasche. „Mach auf!“ Ich folgte zitternd.

„So!“ fuhr er fort. „Und iatzt schwör' mir, daß Du mich heirathen willst und niemand Anderen —“

Ich dachte an meine Frau und meine drei Kinder und wollte ihn bitten, wenigstens zuerst die Ehescheidungsklage einreichen zu dürfen —

„Schwör'!“ polterte er da.

„Ich schwör' ja schon!“ murmelte ich in der Fistel.

„So!“ sagte er wieder. „Und iatzt gib mir a Bußl!“

Das war mir denn doch zu viel. Meiner Amalie untreu werden um dieses Ungeheuers willen — niemals. In jäher Wuth packte ich ihn an den Schultern — ein heftiger Ruck — und er purzelte sammt der Leiter rückwärts prasselnd durch die Obstbäume.

„Sakra!“ schrie er unten „iatzt bin ich in d' Heugabel einig'sessen! Unser' Lieb is aus, Dirndl!“

Welch' fürchterliche Träume mich den Rest der Nacht quälten, kann man sich denken. Bald erwürgte mich der Entsetzliche, bald schleppte er mich zum Standesamt, bald wurde ich als sein Mörder verhaftet.

Am anderen Morgen empfahl ich mich zeitig mit bestem Dank für das vorzügliche Nachtquartier und einem bösen Blick nach dem Großvater. Die guten Leute hatten natürlich bei ihrem märchenhaften Schlafe nichts gehört, und ich verschwieg, was ich als „Resl“ durchgemacht hatte.

Als ich über die Felder schritt, sah ich zur Linken und Rechten je Einen hinkend der Arbeit nachgehen. Ich dachte an das Duell und an die Zinken der Heugabel. Im Uebrigen schienen sich Beide wohl zu befinden. Meine Amalie weiß noch heute nichts.

## Verhütung der Erblindung.

„Die Augeneiterung der Neugeborenen in Danzig und Westpreußen und die Mittel zu ihrer Verhütung“ ist der Titel einer soeben erschienenen Schrift von Dr. med. Gläser, die, unterstützt durch reiches statistisches Material, das der Verfasser mit vieler Mühe gesammelt hat, nachweist, daß im Jahre 1896 in Westpreußen nicht weniger als 152 Fälle von Augenentzündung der Neugeborenen vorgekommen sind. Von diesen haben, soviel bekannt geworden ist, neun mit völliger Erblindung der Kinder geendet; bei 15 Kindern ist eine erhebliche Schädigung des Sehvermögens zurückgeblieben. Es ist ein ganz ungeheures Elend, das diese Angaben in sich schließen. Man denke bloß an die Sorgen und Aengste jener 152 Elternpaare, als die Augen ihrer Kinder von jener furchtbaren Krankheit befallen wurden, an das Elend derer, bei denen die Kunst des Arztes nichts mehr auszurichten vermochte!

Selbst der beste Blindenunterricht kann nur einen geringen Ersatz für das verlorene Augenlicht geben. Nur wenige von jenen Unglücklichen können später auf die Hilfe ihrer Mitmenschen verzichten, und so kommt es, daß Behörden und Privatpersonen alljährlich sehr bedeutende Summen ausgeben müssen, um das große Elend nur einigermaßen zu lindern. — Diese Thatsache ist um so bedauerlicher, als es, wie die Wissenschaft schon seit Jahren festgestellt hat, gegen diese Krankheit ein fast mit absoluter Sicherheit zur Heilung führendes Mittel giebt, das sogenannte Credé'sche Verfahren. Dieses besteht darin, daß den Kindern gleich nach der Geburt ein Tropfen zweiprozentiger Höllensteinlösung in jedes Auge geträufelt wird. Obgleich dieses Verfahren in allen Hebammeninstituten gelehrt wird und auch im Allgemeinen einen Rückgang in der Zahl der Erblindungen bewirkt hat, so gab es in der Provinzial-Blindenanstalt zu Königsthal unter den 89—95 Zöglingen der Jahrgänge 1895—97 doch noch 18 bis 37 Zöglinge (d. h. 20—39 Proz.), die ihr Augenlicht durch jene Augenentzündung verloren haben. Zu erklären ist dieser geringe Erfolg des Credé'schen Verfahrens, wie der Verfasser nachweist, dadurch, daß die Hebammen zur Anwendung des Verfahrens durch den Ministerialerlaß vom 27. Dezember 1895 nur dann verpflichtet sind, wenn bei den Neugeborenen eine gefährliche Augeneiterung zu befürchten ist. Da hierüber aber nicht einmal der Arzt immer ganz sicher urtheilen kann, so ist es selbstverständlich, daß die Hebammen in den meisten Fällen, dem Vorurtheil der gewöhnlich widerstrebenden Eltern folgend, von ihrem Augentropfenglas keinen Gebrauch machen. — Eine durchgreifende Besserung erwartet der Verfasser darum auch nur dann, wenn die Hebammen verpflichtet werden, das genannte Verfahren bei allen Kindern ohne Ausnahme anzuwenden. Da das Einträufeln eines Tropfens Argentumlösung einem gesunden Auge absolut keinen Schaden bringt, so ist bei der Sorgsamkeit unserer Medicinalbehörden wohl zu erwarten, daß auch in diesem Punkte bald etwas Durchgreifendes geschieht.

Königsthal. Der Direktor. Krüger.

## Verschiedenes.

— **Als Referendar** ist gegenwärtig beim Potsdamer Landgericht ein Major a. D. thätig. Es ist ein Sohn des Berliner Großindustriellen Schwarzkopf, welcher, nachdem er lange Jahre Offizier gewesen war, Jura und Kameralia studiert hat. Er beabsichtigt, sich um einen Posten im Staatsdienst zu bewerben.

— **Die Prügelstrafe** wird in England noch, und zwar mit großem Erfolge von den Gerichten verfügt. Von allen englischen Richtern kann am meisten der Richter Day einige recht erfreuliche Resultate dieser Strafmethode aufweisen. In Liverpool hatte sich eine jugendliche Verbrecherbande, welche sich den Namen „Hochaufschlitzer-Bande“ beigelegt hatte, gebildet. Eine Anzahl jener halbwüchsigen Jungen pflegte z. B. sich vor den Laden eines Fleischers mit gezogenen Messern hinzustellen, während Andere hineingingen und raubten, was ihnen behagte. Der Fleischer wurde mit Messern vom Leibe gehalten. Die Polizei war eine Zeit lang ohnmächtig. Der ganze Bezirk wurde in Schrecken versetzt. Schließlich wurde die Mehrzahl der Bande zu zweien oder dreien verhaftet. Sie wurden vor den Richter Day gebracht. Dieser verschob sein Urtheil, bis die gesammte Bande eingefangen worden war. Darauf erklärte er den Gesellen, er würde ihnen nicht lange Gefängnißstrafen zudiktiren. Die Herrschaften auf der Anklagebank lächelten schon. Richter Day aber fuhr fort: „Ihr werdet beim Eintritt in das Gefängniß erst einmal alle 20 Hiebe mit der neunschwänzigen Katze bekommen. Nach zehn Minuten erfolgt dieselbe „Gabe“ und nach weiteren zehn Minuten noch einmal dieselbe Medizin“. Seitdem hat man in Liverpool niemals mehr von jener oder ähnlichen Bande etwas gehört. Das Mittel hatte geholfen.

— **Der ultramontane Rechtsanwalt Stieve,** welcher mit erfreulicher Ungeschminktheit die letzten Ziele und wahrsten Gesinnungen des reichs- und preußenfeindlichen, fanatischen Ultramontanismus bei dem Alberschweiler Prozeß enthüllt hat, ist den Ultramontanen natürlich sehr unbequem. Die „Köln. Volksztg.“ spricht in ihrem Schmerz über sein ihr so wenig angenehmes „Plaudern aus der Schule“ den Verdacht aus, daß der Evangelische Bund aus Stieves Verhalten in der Oeffentlichkeit Kapital schlage. In der That müßte der Evangelische Bund seine Aufgabe schlecht verstehen, wenn er nicht dieses Bild eines waschechten Ultramontanen, der ausgesprochen hat, was seine Gesinnungsgenossen im Grunde auch denken, möglichst niedrig hängen wollte. Er hat deßhalb gewiß der deutsch-protestantischen Sache einen Dienst gethan, wenn er die Rede des Rechtsanwalts Stieve zur Massenverbreitung mit einem Vorwort als Flugblatt hat ausgehen lassen (Leipzig, C. Braun; einen Pfennig pro Stück, bei größeren Bezügen billiger).

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

**J. B. in B.** Wenn die Leute lediglich bei Ihnen in Lohn und Brod standen bezw. stehen, so müssen Sie auch in Krankheitsfällen für die Kur- und Verpflegungskosten aufkommen, falls in Ihrem Lohnvertrage mit dem Gutsbesitzer nichts Anderes bestimmt ist.

**R. Th.** Einem Zieglermeister ist die Lohnherrschaft nach der Gewerbeordnung ein Zeugniß zu ertheilen, gesetzlich nicht verpflichtet.

**A. B.** Ist in dem Vertrage darüber ausdrücklich Bestimmtes nicht getroffen worden, so gehen Gefahr, Lasten, Abgaben und Nutzungen vom Tage der erfolgten Uebergabe bezw. von der Auflassung auf den Käufer über. Ist Ihnen das Grundstück noch nicht übergeben oder noch nicht aufgelassen, so hat der Verkäufer den durch den eingebrochenen Balken bewirkten Schaden zu tragen. Sind Sie aber bereits im Besitz oder ist das Grundstück an Sie bereits aufgelassen, so trifft der Schaden Sie allein. Von diesem Zeitpunkt an haben Sie auch Anspruch auf die Miethszinse.

**R. Z.** Derartige Tintenflecke entfernt man am Besten mit Eau de Javelle oder Kleesalz.

**Thorn B. K.** Sie haben, auch ohne daß der jetzige Hausbesitzer Ihnen kündigt, nur ein Recht, bis zum 1. Oktober d. Js. wohnen zu bleiben, und müssen dann ohne Weiteres die Wohnung räumen.

**D. K.** Das Dienstmädchen, welches wegen Heirath den Dienst vor Ablauf der vertragsmäßigen Dienstzeit verläßt, hat Anspruch auf Lohn bis zum Tage des Abganges ohne irgend welche Kürzung.

**M. v. P. in M.** Das Unterthanenrecht in Preußen können Nichtpreußen nur durch Verleihung desselben erlangen. Die Reihe von Aufenthaltsjahren ist dabei gleichgiltig. Auch wenn dergleichen Nichtpreußen als Kinder in das Land gekommen sind und dreißig Jahre darin wohnen, können sie ausgewiesen werden, wenn sie das Unterthanenrecht nicht nachgesucht und nicht zugesprochen erhalten haben.

**R. in S.** Von dem Forensalgrundstücke haben Sie nach Maßgabe der Grundsteuer und des Ihnen aus diesem Grundstücke zufließenden Einkommens Kommunal- und Kreis-Abgaben zu entrichten.

**G. K. in Gr.** Wenn Sachverständige feststellen, daß die Reparatur des Fußbodens unbedingt nothwendig ist und daß ohne eine solche der Miethsraum nicht benutzt werden kann, und wenn die Vermietherin sich weigert, die Reparatur zu bewirken, so können Sie diese ausführen lassen und den Betrag dafür von der Miethe in Abzug bringen.

**F. K.** Schulbeiträge sind Kommunalabgaben, zu welchen Sie mit einem verhältnißmäßigen Steuersatz nach Maßgabe der Einkommensteuer herangezogen werden können.

**Vater.** Da nach dem Attest der Irrenanstalt der Ehemann noch heilbar ist, so kann die Ehefrau auf Grund desselben eine Ehescheidung nicht beantragen. Nur unheilbarer Wahnsinn ist ein gesetzlicher Ehescheidungsgrund. Ebensowenig ist die Ehefrau zu dem Antrage berechtigt, den Ehemann zur Beobachtung wiederum in die Irrenanstalt aufzunehmen.

**K. B.** Ihr Wunsch, Ulan zu werden, kann nur dann erfüllt werden, wenn Sie sich bei einem Ulanen-Regiment freiwillig melden und auf dessen Antrag seitens der Ober-Ersatzkommission die Genehmigung zu Ihrer Einstellung ertheilt wird.

**Saalfeld.** 1) Der Antrag auf Bestellung eines neuen Vormundes würde unbedingt vom Gericht zurückgewiesen werden. Ein Kind muß bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre in der Religion des Vaters erzogen werden, sofern der Vater nicht ausdrücklich auf dem Landrathsamte zu Protokoll erklärt, daß er sein Kind in einer anderen Religion erziehen lassen will. Nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre hat das Kind freie Wahl. 2) Nur Lohnrückstände aus dem letzten Jahre vor der Konkurseröffnung haben ein Vorzugsrecht. Aeltere können lediglich als Konkursforderungen angemeldet werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Zur Förderung der Rindviehzucht und Pferdezucht

im Kreise Rosenberg

wird am 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr

**in Rosenberg**

## eine Rindvieh- und Fohlen-Schau

mit nachfolgendem **Verkauf** von Rindviehzuchtmaterial und Fohlen abgehalten. ]9228

An Geldprämien sind von den landwirthschaftlichen Vereinen Rosenberg, Riesenburg, Dt. Eylau, Freystadt, Bischofswerder, Gulbien und Guhringen ca. 600 Mark zur Prämiirung bäuerlichen Zuchtmaterials aufgebracht worden, während für den Großgrundbesitz Medaillen und Diplome bei der Landwirthschaftskammer beantragt worden sind.

Zur Prämiirung werden zugelassen: Bullen, Kühe, Färsen und Kälber nicht unter sechs Monaten, edle, warmblütige sowie Arbeitsfohlen des kaltblütigen Schlages.

Die Schau, die auch für die kommenden Jahre in Aussicht genommen ist, bietet eine günstige Gelegenheit zum Ankauf von Zuchtmaterial. J. A.

**Der landwirthschaftl. Verein des Kreises Rosenberg.**

**Bamberg**-Stradem. **Borowski**-Riesenwalde. **Schirmann**-Quirren.

## Bilanz

### der Dampfmolkerei Prust, E. G. m. u. H.

**in Prust, Kreis Schwetz**

für das Geschäftsjahr 1897.

| Activa. | | | Passiva. | |
|---|---|---|---|---|
| 24878 | 02 | Immobilien-Conto — Buchwerth des Molkereigrundstücks nebst Gebäuden | | |
| | | Immobilien — Tilgungsfonds-Conto — Angesammelte Beiträge zur Amortisation der Molkerei-Gebäude | 11098 | 02 |
| 10825 | 75 | Mobilien-Conto — Werth der Maschinen, Geräthe pp. | | |
| 601 | 65 | Betriebskosten-Conto — Betriebsvorräthe | | |
| 510 | — | Waaren-Conto — Vorhandene Produkte | | |
| 4917 | 01 | Cassa-Conto — Vorhandener Kassenbestand | | |
| 3201 | 67 | Contocorrent-Conto — Buchforderungen und Buchschulden | 4477 | 26 |
| | | Wechsel-Conto — Wechselschulden | 14900 | — |
| | | Geschäftsguthaben-Conto — Einzahlungen der Genossen auf die Geschäftsantheile | 14246 | 35 |
| | | Reservefonds-Conto — Bestand des Reservefonds | 212 | 47 |
| 44934 | 10 | | 44934 | 10 |

**Genossen**

sind im Laufe des Geschäftsjahres 1897 in die Genossenschaft eingetreten . . . . . 2

ausgetreten . . . . . 1

sodaß am Schlusse des Geschäftsjahres 1897 demselben angehören . . . . . 19

**Prust**, den 31. Dezember 1897.

**Dampfmolkerei Prust, E. G. m. u. H.**

gez. **Lessing-Prust.** Direktor. **H. v. Mieczkowski-** Kassirer.

## Bekanntmachung.

304] Es ist uns die Allein-Vertretung des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

## Pilsner Bier

aus dem

### Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

**(gegründet 1842)**

für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** übertragen worden; wir versenden dieses in Gebinden, Siphons und Flaschen.

**Plötz & Meyer,** Biergroßhandlung **in Thorn.**

**Mariage!**

562] Jung., gebildet. Fabrikbesitzer, ca. 30 Jahre, evangel., mit angenehm., sehr schön gelegen. Wohnsitz, unfern ein. mittl. Stadt, u. ein. jährl. Einkomm. v. über 15000 Mk., wünscht beh. entsprechend. Verheirathg. d. Bekanntsch. ein. anmuthig., christl. wohlerzog., häuslich. jung. Dame sanft. Charakt. zu machen. Dam., bezw. der. Eltern od. Verwandte, welche dies. Gesuch näh. tret. woll., belieb. werthe Briefe unt. Angabe all. Verhältn. u. Einsendg. ein. Photogr. a. d. Exped. d. Berliner Tageblatt, Berlin SW.. unt. Chiffre J. P. 7157 gelang. zu lassen. Briefe u. Bild erfolgen nichtkonvenirend. Falls sof. zurück. Strengste Diskret. ehrenwörtl. zugesichert u. verlangt.

545] Am **Mittwoch, d. 13. Juli cr.,** bin ich in **Bischofswerder.**

**Lewinsky**

Rechtsanwalt und Notar

**Neumark Westpr.**

**10 Stück Jungvieh**

werden auf Weide genommen.

**Zwei Instmanns-Familien**

auf Deputat zu Martini und

**4 Mädchen**

zur Ernte gesucht in Alt Rothhof bei Marienwerder. [232

**Kachelöfen, feuerfeste**

in allen Farben, [662

**geschriet geschliffen,**

sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

**Pension.**

547] Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, ehemaliger **Besitzer** u. gew. **Inspektor** auf größeren Königl. Domänen, sucht auf einem größ. Gute Aufnahme gegen mäßige Pensionszahl., wo ihm a. Gelegenheit geboten wird, die Jagd auszuüben. Gefl. Off. unt. **B. 1898** postlag. Rahmel Westpr. erbt.

**Suche Volontär od. Pensionär**

ev., älteren Herrn. Pension 50 Mark monatlich. Familienanschl. Bedingung: Jäger. [275

Wilke, Rittergutsbesitzer, Dzinzelitz, Kr. Lauenburg i. P.

421] Der Knecht **Gustav Trapp** hat den Dienst bei dem Besitzer Jahnke in Kokotzko am 6. Juli böswillig verlassen; es wird gewarnt, denselben in Arbeit zu nehmen, da seine Indienstführung beantragt ist.

**Kokotzko,** den 7. Juli 1898.

**Der Amtsvorstand.**

## Dank.

Seit langen Jahren hatte ich ein Magenleiden, gegen welches alle Mittel vergeblich schienen und das meinen Körper völlig geschwächt hatte. Jeden Morgen trat Uebelkeit auf, ich hatte stets Druck im Hals und in der Magengrube, bei jeder Speiseaufnahme Beschwerden, Wühlen im Leibe und Verdauungsstörungen. Der Kopf war stets wüst und eingenommen und bei jeder Erregung oder Anstrengung trat Hämmern und Schlagen im Kopfe auf. Auch Ohrensausen plagte mich stets. Durch Frau Mühlbach von hier wurde mir Herr **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.** empfohlen und ich wandte mich als letzten Versuch vertrauensvoll an denselben. Bei den einfachen Verordnungen trat sofort Besserung und bald Heilung ein. Nach längerer Prüfung kann auch ich für die Heilung meinen Dank aussprechen. Meine Kräfte sind wiedergekehrt und ich fühle mich so leicht, wie neu geboren.

**Frau Gasche, Sauen bei Pfaffendorf** (Mark). [565

**Heirathen.**

**Reisender,** der sich zu etabliren gedenkt, 29 Jahre alt, kathol., sucht Bekanntschaft junger Dame zwecks späterer [9984

**Heirath.**

Gefl. Off. unter Nr. 9984 durch den Geselligen erbeten

## Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn

gegr. 1884.

Bisher ausgebildet 310 Schülerinnen. [9393

Der neue Kursus für **kaufmännische Wissenschaft., einf. u. dopp. Buchführung** u. **Stenographie** beginnt **Dienstag,** den 2. August cr. Schluß Weihnachten. **K. Marks,** Albrechtstraße Nr. 4.

**Königl. Preuss. Baugewerksschule Dt. Krone.**

7626] Beginn des Winter-Semesters am **20. Oktober.** Programme pp. kostenlos durch den Direktor.

**Damen und Herren**

die sich durch Erlernung der **Zahntechnik** eine sichere Existenz gründen wollen, erhalten gründliche Ausbildung b. **Katzmarzick, Königsberg,** Mitteltragheim 25.

# Arbeitsmarkt.

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

Seminaristisch gebild., aus dem öffentl. Schuldienste getretener

**Lehrer**

kath., 33 Jahre alt, ledig, sucht Stellung als **Hauslehrer** od. in anderer Branche. Off. unt. Nr. 469 durch den Geselligen erbet.

#### Handelsstand

**Junger Materialist**

mit 12 000 Mk. Verm., sucht in ein Geschäft einzutreten, welches er in Kürze übernehmen kann. Offerten unter Nr. 346 durch den Geselligen erbeten.

**Junger Mann**

21 J. alt, katholisch, der mit der Destillations- u. Kolonialwaar.-Branche vertraut ist, sucht per 1. August cr. Stellung. Offert. unter **Nr. 100 K. S.** postlagernd Inowrazlaw. [297

**Materialist**

20 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht zum 15. 7. oder spät. Stell. Off. u. Nr. 18 postl. Culmsee erbeten. [570

**Manufakturist**

der polnischen Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellung, sucht p. 1. August od. später anderweitig Engagement. Off. unter M. 100 postl. Schoeneck Westpr. erb.

**Buffetier**

in gesetzten Jahren, z. Z. in Stellung c. ein. Bahnh. 1. Klasse, sucht veränderungshalber per bald auch später anderw. Stell. Gefl. Offerten unter Nr. 657 durch den Geselligen erbeten.

#### Gewerbe u. Industrie

**Früherer Mühlenbesitzer**

verh., sucht Stellg. als Verwalt., Wiegemeister, Aufseher od. ähnl. Beschäftigung bei ganz bescheid. Anspr. Gefl. Off. u. **L. L.** postlag. Schneidemühl erbeten.

**Ein Tapezirer**

Polsterer u. Dekorateur, sucht z. 1. August od. September Stellg. als **Werkführer oder erster Gehilfe.** Derselbe macht auch Entwürfe und Zeichnungen für Polster- und Dekorationssachen. Offerten briefl. unter Nr. 544 d. den Geselligen erbeten.

Suche v. sof. o. sp. Stelle als **Maschinist** b. Dampfdreschmasch. oder Kraftanlagen. F. Redenz, Schmied, Kontken b. Mlecewo Wp.

#### Landwirtschaft

Suche für meinen ersten Beamten Stelle als

**Oberinspektor resp. Administrator.**

Derselbe war in hiesiger, höchst intensiver, großer Wirthschaft 3 Jahre zur vollsten Zufriedenheit thätig, ist mit sämmtlich. Zweigen der Landw. sow. mit den Nebenbetrieben, schriftl. Arbeiten gut vertraut, energisch u. treu. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8322 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort od. 1. August als Alleiniger oder direkt unter Prinzipal dauernde Stell. als

**Beamter.**

Intensive Bewirthsch. jed. Bodenart, auch der polnischen Sprache mächtig, energisch und nüchtern. Meldungen unt. **A. R. 800** postlagernd Tiefenau bei Marienwerder Westpreußen. [567

658] Suche Stellung als

**Inspektor**

**Administrator** auf ein größ. Gut, wo Verheirathung gestattet wird. Kaution kann bis 10000 Mark gestellt werden. Bin 12 J. beim Fach, mit sämmtl. Maschinen vertraut, d. poln. Sprache mächt. Off. erb. u. **M. A.** postl. Olbersdorf, österr. Schlesien.

**Geb. Landwirth**

38 Jahre alt, langjähr. Inspekt., gut empf., zuletzt selbständ., aber nicht verwöhnt, sucht auf 2—3 Monate passende Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 591 d. d. Gesell. erb.

Evang. Landwirth sucht Stell.

**als Verwalter**

auf Besitzung wegen spät. Kaufs. Off. u. Nr. 589 d. d. Ges. erb.

652] Junger, gebildeter

**Landwirth**

sucht z. 1. Oktober Stellung als erst. resp. alleinig. Beamter, 6 J. Praxis. Beste Ref. Gefl. Off. postl. 100 Harmelsdorf, Kr. Dt. Krone.

**Ober-Inspektor oder Administrator**

29 J. alt, ev., mit vorzüglichen Empfehlungen und Zeugnissen versehen, sehr tüchtiger u. zuverlässiger Wirth, sucht Engagement, wo Heirath gestattet ist. Zukünftige Frau Tochter eines größeren Besitzers. Kaution kann nicht gestellt werden. Meld. briefl. unt. Nr. 396 an den Geselligen erb.

**Gebildeter Landwirth**

(Sachse) sucht Stellung auf renommirtem großen Gute Westpr. oder Posens, mit Rübenbau, als **Volontär** gegen mäßige Pension. Bedingung Familienanschluß und eigenes Pferd. Gefl. Off. unter M. W. postl. Königsberg. [296

**Brenner**

unverh., 31 Jahre alt, tüchtig im Fach, mit Buchf., Guts- u. Gem.-Vorst.-Gesch. vertr., sucht v. sogl. od. spät. Stellg. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 76 d. d. Geselligen erbeten.

9302] Gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen d. Gutsverwaltung suche ich von Martini d. Js. Stellung als

**verh. Gärtner.**

Bin 42 Jahre alt u. 12 Jahre in letzter Stellung.

Polley, Engelsburg bei Nitzwalde.

**Gärtner**

verh., kl. Fam., ev., sucht, gestützt a. g. Zgn. u. Empf. z. 1. Okt. St. Off. u. **N. N. 50** pstl. Bieckel Wpr. erb.

416] Ein durchaus erfahr., stets nüchtern., verh. **Oberschweizer,** der in der Kälberzucht wie beim Viehstand sehr vertraut ist, sucht Stelle zu 80—100 Kühen zum 1. Oktober, direkt Schweizerfam. Off. an Oberschweizer Brönimann, Braxeinswalde, Tharau, Königsb.

### Offene Stellen

558] Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtig., nüchternen

**Büreauvorsteher.**

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

**Flatow,** im Juli 1898.

E. Knirim, Justizrath.

E. Schlinzigk, Rechtsanwalt.

#### Handelsstand

342] **Provisions-Reisender** bei gut. Provision für Westpreuß. gesucht. Off. u. **Nr. 01** an die Exped. d. Schneidemühler Tageblatts in Schneidemühl erbet.

Per 1. August suche für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft einen [9819

**jungen Mann**

polnische Sprache Bedingung. Off. mit Phot., Gehaltsanspr. nebst Zeugnissen erbeten.

G. E. Heimann, Nakel Netze.

625] Zur Leitung mein. Filiale der Manufaktur-, Wäsche- u. Kurzwaarenbranche suche per August einen älteren, soliden, zuverlässig., der polnischen Sprache mächtigen

**Verkäufer christl. Konf.**

Meldungen mit Gehaltsansprüch., Referenz. ist Photogr. beizufügen. Alexander Barlasch, Danzig

616] F. m. Tuch-, Manufakt.-, Modew.- u. Konfekt.-Gesch. s. ich v. 1. August o. 1. Sept. cr. ein. **flotten Verkäufer,** welcher **dekoriren u. perfekt poln. sprech.** kann. A. Neuthal, Riesenburg Westpr.

670] Ein jüngerer

**Kommis**

tüchtiger, flotter Verkäufer in der Destill.- u. Kolonialwaaren-Branche, per sof. Antritt gesucht. S. Salomon, Bromberg, Schleusenstr. 5.

235] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort **einen Volontär und zwei Lehrlinge,** welche der polnischen Sprache mächtig sind. J. Heymann, Gilgenburg, Ostpreußen.

264] Für unser **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** suchen per 1. August einen

**jungen Mann**

in der Branche durchaus tüchtig und der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Photographie und Zeugnissen an

**Sächsisches Engros-Lager Kaiser & Co.,** Lyck Ostpreußen.

511] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. resp. 15. August einen älteren, selbständigen, tüchtigen

**Verkäufer**

der der poln. Sprache gut mächt. ist. Den Offerten bitte ich Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisse beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Julius Bluhm, Allenstein.

354] Per 1. August suche einen selbständigen, ersten

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig und mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut. Nur erste Kraft melde sich bei

G. Hohenstein, Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft, Marienburg.

**Per sofort**

**ein junger Mann**

(mos.) für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft gesucht. M. Heymann, Schneidemühl.

602] Wir suchen per 1. August für unser Geschäft einen tüchtigen, soliden

**jungen Mann**

der polnischen Sprache mächtig.

J. Lewinsohn & Co., Osterode Opr., Großdestillat. mit Dampfbetrieb.

234] Ein **junger Mann,** Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. August eine dauernde Stellung.

L. Hirschfeld, Allenstein.

340] Wir suchen für unsere Kolonialwaaren- und Delikatess.-Abtheilung einen **jüngeren, gewandten**

**Expedienten.**

Ehrenhafter Charakter u. angenehmes Aeußere. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Angabe des Alters, der Religion, Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen. Vorkenntnisse der **polnischen Sprache Beding. Antritt sof. ev. p. 15. Juli cr.**

Aug. Lange Nachfolger, Osterode Opr.

Dort finden

**zwei Lehrlinge**

mit guter Schulbildung Stellung.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen **tüchtigen Verkäufer,** der gut polnisch spricht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche brieflich mit Aufschrift Nr. 330 durch den Geselligen erbeten.

9776] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suchen zwei tüchtige, selbständige

**Verkäufer**

bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache mächtig, per 15. Juli resp. 1. August.

S. Herzberg & Co., Czersk.

8647] Ein mit der Stabeisen-, Eisenkurzw.-Branche vertr., der polnischen Sprache mächt., flotter

**Kommis**

von sofort oder vom 15. Juli cr. gesucht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei fr. Stat. beizufüg.

J. Alexander, Briesen Wpr.

Tüchtige [583

**Verkäufer**

gesucht für Manufakturwaaren- und Konfektions-Abtheilung.

Kaufhaus Siegmund Lewin, Labiau.

628] Suche per August oder später einen tüchtigen

**Verkäufer**

mit guter Handschrift, welcher d. polnischen Sprache mächtig und größere Schaufenster zu dekoriren versteht.

Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause sind Zeugnißabschr. u. Photogr. beizuf.

Julius Joseph, Filehne, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft (en gros & en detail).

520] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. August einen der polnisch. Sprache vollständig mächtigen

**jüng. Gehilfen.**

Julius Mendel, Thorn.

519] Suche für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlauna per bald oder 1. Oktober d. J., einen tüchtigen, in der Branche kundigen und der polnischen Sprache mächtigen

**Kommis.**

Offerten mit Gehaltsangabe an J. Thomale, Zabrze, O.-Schl.

143] Gesucht wird für ein **Getreide-Geschäft** ein tüchtiger

**jung. Mann**

der den Einkauf bei dem mittleren Grundbesitz selbständig besorgen muß. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften sub **N. 9766** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

637] Für mein Materialwaar.- und Rohprodukten-Gesch. suche ich per 1. August cr. einen

**jüng. Verkäufer und einen Lehrling.**

Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

J. Becker, Freystadt Westpr.

**Mehrere Materialisten** sucht im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62. [664

9] Kostenfreie

**Stellenvermittelung** vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.,** Passage 2, Fernsprecher 381.

#### Gewerbe u. Industrie

**Braubursche**

tüchtiger, fleißiger, ruhiger Mann, für Sudhaus u. Dampfmaschine gesucht. Gehalt 36 Mk. und freie Station per Monat. Persönliche Vorstellung u. gute Zeugnisse Bedingung. [556

Schloßbrauerei Warnau-Marienburg.

655] Junger, tüchtiger

**Barbiergehilfe**

(auß. d. Innung) kann sof. eintr. bei Franz Schulz, Schönsee Wpr., Thornerstraße.

9898] Ein. zuverl. **Barbiergehilfen** geg. hohen Lohn sucht O. Richert, Schwetz a. W.

414] Einen tücht., jüngeren

**Uhrmachergehilfen**

sucht von sofort

A. Lachmann, Uhrmacher, Dirschau.

**Malergehilfen**

dauernde Beschäftigung, verl. Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

**10 Malergehilfen**

finden dauernde Beschäftigung. J. Peters, Maler, Dirschau.

**Malergehilfen**

f. dauernd. Besch. Gibbe & Schulz, Graudenz, Trinkestraße 24.

**Malergehilfen**

können eintret., Stellg. dauernd. Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

**10 bis 15 tüchtige**

**Malergehilfen**

finden dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn. Ebenso gebrauche ich **2 bis 3 Lehrlinge**

A. Wollenschläger, Maler, 466] Bischofswerder.

**Drei Tischlergesellen**

auf weiße Akkordarbeit, finden sofort Beschäftigung. Reise wird vergütet. [431

Behring, Neidenburg.

**Einige Tischlergesellen und Bildhauergehilfen**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [277

G. J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunst-Tischlerei mit Dampfbetrieb.

**Tücht. Werkstub.-Arbeiter sow. Ofensetzer**

werden bei hohem Akkord für dauernde Besch. ges. A. Berndt, Dirschau, Ulrichstr. 3. [287

336] Tüchtige

**Tapezierer**

gute Polsterer, finden sofort gute u. dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von Fr. Hege, Bromberg.

**2 Sattlergesellen**

**und zwei Polsterer**

für dauernde Arbeit verlangt sof. Primas, Neustettin.

**Zwei Sattler**

auf Wagen- und Geschirrarbeit sucht sogleich [408

L. Smolinski, Sattlermeister, Culm a. W.

**Werkführer und Vorarbeiter**

energisch und zuverlässig, in allen Fächern der **Cementwaaren- u. Kunststeinfabrikation** vertraut, findet von sofort dauernde Stellg. Otto Schwirtz & Co., 464] Inowrazlaw.

**Tüchtige Gasschlosser**

finden für sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. [9943

Gasanstalt Schneidemühl.

438] 3 tüchtige

**Maschinenschlosser**

finden sofort Beschäftigung bei A. Karzinsky, Lautenburg Westpreußen.

**20 Zimmergesellen**

für dauernde **Akkordarbeit** verlangt sofort [671

**H. Kampmann, Baugeschäft, Graudenz.**

Ein tüchtiger, erfahrener
**Maschinenbauer**
der einen Dampfdreschapparat gut zu leiten versteht, findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung. A. Gruenke,
446] Neidenburg Ostpr.

191] Zwei tüchtige
**Bauschlosser**
auf landwirthschaftl. Maschinen
**und 1 Eisendreher**
auf dauernde Beschäftigung, sucht von sofort
J. Rychlewski, Znin.

**Ein Maschinenschlosser oder tüchtiger Schmied**
unverheir., der bei Lohndrusch eine Lokomobile zu führen versteht, kann sich melden bei [241
Geith in Kletzko,
Maschinen-Verleihgeschäft.

**Maschinen-Schlosser oder Schmiede**
können sich zur Erlernung der Führung von Dampfdresch-Apparaten melden bei [641
Carl Somnitz, Maschinenfabr.,
Bischofswerder Westpr.

590] Zwei tüchtige
**Klempnergesellen**
sucht sofort bei hohem Lohn
**Otto Hensel,**
Neuenburg Westpr.

12] Geeignete junge Leute zur **Ausbildung** zum
**Heizer und Maschinisten**
gesucht. Eintritt sofort.
Rud. Somnitz,
Bischofswerder Wpr., Marktpl. 17,
Getreide- u. Klee-Dampfdresch-apparate-Verleih-Geschäft.

587] In Glauchau b. Culmsee wird zu Martini
**ein Schmied und ein Vorwerkswirth**
bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Ersterer muß einen tücht. **Burschen** und letzterer einen **Scharwerker** stellen. Gute Zeugnißabschriften sind vorläufig einzusenden. Die Gutsverwaltung.

**Tücht. Kesselschmiede, Schlosser und Dreher**
finden dauernde Beschäftigung bei
R. Peters, Culm a. W.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

274] Ein tüchtiger
**Schmiedegeselle**
kann sofort eintreten bei
H. Wormuth, Kl. Schardau,
Bahnstat. Rehhof.

Tüchtige, zuverlässige
**Kupferschmiede**
auf Brennereiarbeit. gesucht sowie
**2 Lehrlinge**
sofort oder später. [451
Hecht, Dt. Eylau Westpr.

Ein tüchtiger
**Schirrmeister**
fürs Feuer, verh, mehrere
**Schmiede und Stellmacher, sowie ein Kastenbauer**
verheir., bei hohem Lohn von sofort auf dauernde Arbeit gesucht für eine Wagenfabrik mit Dampfbetrieb. Schriftliche Meldungen unter Nr. 9842 durch den Gesell. erbeten.

256] Ein verh., evang.
**Stellmacher**
welcher auch die Beaufsichtigung der Leute übernimmt und einen Hofgänger hält, findet vom 1. Oktober d. Js. auf Dom. Weichselhof bei Schulitz Stellung.

**Ein Stellmacher**
mit Scharwerker
**und ein Kutscher**
mit Scharwerker [406
finden Stellung Martini cr.
Dom. Paparzin p. Gottersfeld.

441] Ein verheiratheter
**Stellmacher**
und ein verheiratheter
**Kuhhirt**
beide mit Scherwerkern, finden zu Martini d. J. in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen Stellung.

Einen tüchtigen, jüngeren
**Kürschnergesellen**
sucht H. Wenzelewski,
Kürschnermeister, Dt. Eylau.

**Maurer**
gegen hohen Lohn sucht v. sofort
Uebrick, Baumeister, Thorn.

Ein ordentlicher **Windmüllergeselle** findet von sofort dauernde Arbeit. [397
H. Federwisch, Zajonskowo
per Schwirsen.

543] . . im Schlachthausbau
**Strasburg Westpr.**
werden sofort
**tüchtige Maurer**
gesucht. **Beschäftig. dauernd, hoher Lohn.**

604] Zwei jüngere
**Konditorgehilfen**
finden dauernde Stellung bei
B. Sawicki, Culmsee.

Suche von sofort einen anständigen, nüchternen [263
**Zieglergesellen**
der im Stande ist, Ziegelstreicher, Topfschmeißer, Aufkarrer und andere Ziegeleiarbeiter mitzubringen. Möglichst viel Mauersteine zu einem neuen Ringofen herzustell., Belag neuer Schuppen, Doppeltbretter, die angefertigte Rohwaare ist im Feldofen abzubrennen, später Anstellung beim neuen Ringofen. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Ziegelei Friedheim,
Bahnstation, a. d. Netze. Meld. nimmt entgeg. M. Pianowski.

460] Ein tüchtiger
**Zieglergeselle**
kann sofort eintreten bei
Zieglermeister Reschke,
Mühle Schönau, Kr. Schwetz.

9369] Mehrere
**Ziegeleiarbeiter**
sucht von sofort
A. Ehmann, Zieglermeister,
Graudenz.

586] Suche von sofort einen
**Ziegelstreicher.**
Zahle 1,50 Mk. p. Mille.
Dudde, Ziegler,
Abbau-Bischofswerder.

618] 2 bis 3 tüchtige
**Steinsetzer**
finden dauernde Beschäftigung.
A. Kumm, Briesen Wpr.
Daselbst wird ein viermänniger
**Rammbär**
zu kaufen gesucht.

**Dachdeckergesellen**
stellt ein [607
H. O. Saretzki, Saalfeld Opr.

## Landwirtschaft

**Ein Rechnungsführer**
findet zum 1. Oktober eventl. früher Stellung. Bewerber mit guter Handschrift, vertraut mit kaufmännisch. u. landwirthschaftl. Buchführung, belieben Meldung. unter Beifügung von Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten an [525
Koberstein, Administrator,
Carzin, Kr. Stolp.

Ein unverheiratheter
**Inspektor**
mit nur guten Zeugnissen, findet sofort Stellung, Gehalt 600 Mk., sowie ein
**Hofverwalter**
mit 300 Mark.
Off. unter Nr. 405 durch den Geselligen erbeten.

272] Einen zuverlässig., unverh.
**Inspektor**
sucht **sofort** bei einem Jahresgehalt von 240 Mark.
Dom. Schönau, Kr. Schlochau
Westpreußen.

631] Zum 1. Oktober suche für meinen zweiten
**Inspektor**
der hier längere Zeit in Stellung ist und den ich als praktisch, fleißig und gewandt empfehlen kann, Stellung, direkt unter dem Prinzipal.
Borowski, Riesenwalde
bei Riesenburg.

632] Zur Erlernung der Wirthschaft wird zum 1. Oktober ein
**junger Landwirth**
gesucht.
Dom. Riesenwalde
b. Riesenburg.

255] Ansiedelungsgut Czystochleb per Briesen Wpr. sucht von sofort einen unverh., ev., tüchtig.
**Assistenten**
der auch perfekt in der Buchführung ist. Gehalt 450 Mk. p.a.

**Hofmeister**
fleißig, nüchtern, gründlich vertraut mit Dampfstärkefabrik, bald gesucht. Freigut Gollin bei Schloppe Westpr. [356

515] Suche von **sofort** einen
**Brenner**
für Kasseler Flammofen. Bewerber mit guten Zeugnissen können sich melden bei
Bluquet, Rossochatzken
p. Marggrabowa.

**Verh. Brenner**
wird für neuerbaute und eingerichtete Brennerei zum 1. September verlangt. Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche einsenden. Dominium Schulenberg bei Tütz. [648

**Brennerei!**
Für die diesjährige Brennperiode sucht ein altrenommirter Brennerei-Verwalter einen
**evang. Eleven.**
Bedingungen nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 237 durch den Geselligen erbeten.

440] Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein
**junger Mann**
gegen Pensionszahlung von sogleich oder 1. August in Sarnowken b. Dorf Roggenhausen freundliche Aufnahme.

347] Dom. Charlottenburg, Bezirk Bromberg, sucht per sofort einen
**Hofbeamten.**
Gehalt 360 Mark.

649] Junger
**Molkereigehilfe**
kann sofort eintreten.
Molk.-Gen. Strasburg Wpr.,
W. Arndt.

462] Gesucht zum 15. August für hiesige Entrahmstation ein zuverlässiger, unverheiratheter
**Meier**
der ca. 800 Ltr. Milch tägl. zu separiren hat (Balance-Sep.) u. zugleich die Hofverwaltung mit übernimmt. Jährl. Geh. 300 Mk. und freie Station.
Dom. Simionken bei Lostau,
Prov. Posen.

**Meiereigehilfen**
sucht die Dampfmeierei Schwarzenau Westpr. von sofort oder später bei hohem Lohn; derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen.
Daselbst findet auch ein
**Lehrling**
unter günstigen Bedingungen Stellung. Gehalt 60 Mark.

Unverheiratheter, zuverlässiger und tüchtiger [39
**Gärtner**
für kleineren Obst- und Gemüsegarten, der auch Dienerthätigkeit mit übernehmen muß, wird für sofort oder im Laufe des Juli resp. zum 1. August in dauernde Stellung gesucht, woselbst spätere Verheirath. nicht ausgeschlossen ist. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
A. v. Stabbert,
Dom. Grammen Ostpr.

227] Ein verheiratheter
**Gärtner**
der im Gemüsebau, Obst- und Blumenzucht perfekt, mit Rasenpflege und Glashaus vertraut u. darüber langjährige, vorzügliche Zeugnisse beibringen kann, wird zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Hofleben per Richnau
Westpreußen.

Gesucht zum Herbst ein verheiratheter, evangelischer
**Gärtner**
der Schütze und aushilfsweise mit zu bedienen hat. Persönl. Vorstellung. [433
Dom. Gr. Plowenz bei
Ostrowitt (Bahnhof).
Daselbst finden noch
**einige Instleute und ein Viehhirt**
Stellung.

Ein junger [529
**Gärtnergehilfe**
Gehalt nach Leistung, sowie ein
**Gärtnerlehrling**
sofort verlangt
Baumschulen Freymark
b. Weißenhöhe (Ostbahn).

**Ein Instmann**
mit Scharwerkern zu Martini gesucht in Titelshof bei Riesenburg. Hohes Lohn und Deputat. [258

601] Suche zur Ernte
**einen Vormäher mit 6 Feldhauern**
im Akkord.
**Mäher**
für Dominium Frankenhain.
Meldungen bei
A. Werner, Dom. Melno.

109] Einen bestempfohlenen, zuverlässigen
**Oberschweizer**
für hiesigen Kuhstall v. 150 Stück Milchvieh sucht per 1. Oktober bei hohem Lohn die Administrat. d. Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen.

**Kuhmeister-Gesuch.**
54] Zum 1. Oktober d. Js. findet ein umsichtiger
**Kuhmeister**
mit guter Empfehlung- und **eigenen Leuten** bei hohem Verdienst Stellung in
Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim, Kr. Pr. Holland.
Persönliche Vorstellung nöthig.

**Gesucht ein Reitbursche**
von 15 bis 16 Jahren. Persönliche Vorstellung Bedingung.
**Königliches Landgestüt**
9652] **Braunsberg.**

**Verh. Oberschweizer**
bei 30 Stück Rindvieh zu hohem Lohn gesucht zum 1. Oktbr. d. J.
Bachmann, Gr. Lesewitz.

317] Ich suche zum 1. Oktober d. J. einen durchaus tüchtigen
**Oberschweizer**
für ca. 130 Milchkühe.
von Holtz, Rittmeister a. D.,
Alt Marsin bei Bahnhof
Fritzow, Pomm.

Suche per sofort bei hohem Lohn einen tüchtigen [423
**Unterschweizer**
am liebsten Berner. Reisevergütung. Marti, Oberschweizer, Blandau bei Gottersfeld.

**Zwei verh. Schäferknechte**
mit Scharwerkern
finden zu Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Schoenfließ bei Rynsk. [266

**Ein Kuhfütterer**
mit Scharwerker, der mitmelken muß, zu 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh, ebenso [206
**Instleute**
mit Scharwerkern und drei unverheirathete
**Pferdeknechte**
sucht bei hohem Lohn u. Deputat
B. Noebel, Bobau,
Kr. Pr. Stargard.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein [530
**Schweinefütterer**
der schon in der Schweizerkäserei gearbeitet hat, Lohn 30 Mark.
Bernet, Crossen bei
Pr. Holland.

**Instleute und Pferdeknechte**
mit Scharwerkern
finden zu Martini d. Js. Stellung. [645
Dominium Konschitz
per Neuenburg Westpr.

**Instleute und Pferdeknechte**
finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gr. Kruschin Wpr. ]28

**Ein Instmann**
bei hohem Lohn und Deputat zu Martini gesucht. [674
Ziebarth, Kabilunken.

**Ein Kuhhirt**
**mit Knecht und Scharwerker**
bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. gesucht in
Gr. Thiemau b. Gottschalk.

609] Einen tüchtigen, soliden
**Kutscher**
sucht Ziehm, Liessau bei Dirschau.

Ein kräftiger, zuverlässiger
**nüchterner Knecht**
zum Mehlfahren, wird sofort od. später bei 3,50 Mk. pro Tag gesucht. Gediente Kavalleristen erhalten den Vorzug. Zeugn. 2c. sind zu richten an [455
Julius Martin, Obermüller,
Wasser- und Dampfmühle,
Hattingen an der Ruhr.

**10 Paar Erntehauer und Harker**
gebraucht Janowo bei Crone a. Brahe **sofort.**

## Verschiedene

9791] Mehr. Hotel- u. Restaurant-Kellner, Köche, Kellnerlehrlinge, Hausdiener für Provinz werden von sofort gesucht. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststraße 17, 1 Treppe.

424] Beim Umbau des Bahnhofes Kornatowo finden
**60 bis 80 Arbeiter**
dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen nimmt auf der Baustelle entgegen
G. Ad. Oesterle.

**Fleißige Arbeiter**
finden in Bliesen b. Hohenkirch beim Bau des Sittno-Kanals einen durchschnittlichen Tagesverdienst von 3 Mark. [447

## Lehrlingsstellen

Wir suchen für unser Comptoir
**einen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
Schriftl. Anerbietungen werden erbeten. [370
Brauerei Kunterstein,
Aktien-Gesellschaft, Graudenz.

680] In meinem Kolonialwaar.-engros und detail-Geschäft ist die Stelle eines
**Lehrlings**
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, von sogleich zu besetzen.
Rudolph Burandt,
Graudenz.

**Zwei Lehrlinge**
können eintreten. H. Wichert, Bäckermeister, Graudenz. [359

**Ein Lehrling**
wie auch ein tüchtiger, solider
**junger Mann**
der auch mit der Eisen-Branche vollständig vertraut ist, findet in meinem Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [415
A. Scheffler, Mohrungen.

**1 bis 2 Lehrlinge**
mit guter Schulbildung, zur gründl. Erlernung der Gärtnerei sowie mod. Binderei gesucht. Eintritt sofort oder später.
E. Schmidt,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Strasburg Westpr.

151] Polnisch sprechender
**Lehrling**
für mein Drogen- u. Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Eintritt sofort.
Apotheker Jastrzemski,
Friedrichshof Ostpr.

**Molkereilehrling**
Sohn ordentlicher Eltern, welcher das Molkereifach in einer Dampfmolkerei mit Vollbetrieb gründlich zu erlernen wünscht, kann sofort oder später eintreten.
H. Witting, Dampfmolkerei,
588] Skurz.

**Sohn**
achtbarer Eltern, welcher die Konditorei und Bäckerei gründlich erlernen will, findet Stell. b.
B. Sawicki, Culmsee.

634] Suche zum 1. August
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kleines Gehalt wird gegeben.
M. Hörburger,
Dampfmolkerei-Besitzer,
Strasburg Wpr.

236] In meinem Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft kann vom 1. August d. Js.
**ein Lehrling**
eintreten. H. Goering,
Hohenstein Ostpreußen.

581] Suche zu baldigem Eintritt einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung. Tücht. Ausbildung wird zugesichert.
Germania-Drogerie,
Stolp i. Pomm.
Hans Raddatz, Apotheker.

596] Für mein Manufaktur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. August
**2 Lehrlinge.**
Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

**Lehrlinge**
(mosaisch) können unter günstig. Bedingungen eintreten. [584
Siegmund Lewin,
Kaufhaus für Manufakturwaaren,
Labiau.

## Frauen, Mädchen.

**20 Verkäuferinnen**

für die Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Tapisserie-, Wäsche- und Porzellanwaaren-Abtheilungen per 15. 7. eventl. 15. 8. gesucht. Poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Photogr. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet [9642

**L. Taterka's Waarenhaus, Beuthen O./S.**

## Stellen-Gesuche

Ein **junges Mädchen**, 19 J. a., ev., sucht v. sof. od. spät. St. auf einem Gute als Stütze zur Vervollkommnung in der Wirthschaft. Meld. briefl. unter Nr. 467 an den Geselligen erbeten.

**Gebildetes Fräulein**
mit jährlichem Einkommen, aus besserer Familie, mittl. Alters, erfahren im Haushalt, etwas Schneid. u. Koch., sucht leichte Stell. ohne Gehalt. Off. u. V. W. J. postlag. Hufen b. Königsberg.

Junge Dame, w. dopp. **Buchf.** theor. erl. hat, s. Stellg. z. prakt. Ausbildung, nur geg. fr. Station, v. gl. od. später, auch als
**Kassirerin.**
Gefl. Off. u. Nr. 9262 d. d. Gef. erb.

J., conc. **Erzieherin**, die sch. m. Erfolg unterr. h., sucht Stell. z. 15. Oktbr. d. J. Meld. briefl. u. Nr. 569 an den Geselligen erb.

## Offene Stellen

Für einen Knaben von 8 und 3 Mädchen von 10 bis 12 Jahr. wird zum 1. Oktober cr. eine anspruchslose, ev., musik., für höhere Töchterschulen geprüfte
**Erzieherin**
gesucht. Gehalt 450 Mk. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschr. unt. F. H. postl. Hochzehren Wpr. erbeten. [608

**Kindergärtnerin**
**II. Klasse** zu sofortigem Antritt gesucht für zwei Knaben von $8\frac{1}{2}$ und 8 Jahren zur körperlichen Pflege und Beaufsichtigung. Bewerberin muß sehr zuverlässig und gut empfohlen sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie zu senden an Frau von Hindenburg, Neudeck bei Freystadt Westpr.

**Tücht. Verkäuferin**
(Christ.), m. d. **Putz- u. Kurzw.-Branche** vertr., per **15. August** od. spät. gesucht. Off. m. Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten. [389
**Franz Conrad, Lauenburg i. P.**

**Tüchtige Verkäuferin**
schon längere Zeit in bess. Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäften thätig, sucht
**L. Wolfsohn jr., Graudenz**
Bewerb. haben Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.

557] Per sofort suche für mein Glas-, Porzellan- und Haus- und Küchengeräthe-Magazin eine tüchtige
**Verkäuferin**
bei freier Station. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie sind zu richten an
Isidor Kann, Lissa i. Posen.

624] Tüchtige, zuverläßige, der polnischen Sprache mächtige
**Verkäuferin**
evgl. Konf., für Wäsche u. Kurzwaaren, per August cr. zu engagiren gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen ist Photographie beizufügen.
Alexander Barlasch, Danzig.

453] Per sofort resp. 1. August suche für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung mehrere tüchtige
**Verkäuferinnen.**
Berliner Waarenhaus
Carl Hamburger, Belgard
a. Persante.
Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

**Tücht. Putzmacherin**
per 15. d. Mts. oder per später sucht Hermann Joseph,
595] Wirsitz.

**Tücht. Verkäuferinn.**
mit der Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Branche vertraut, finden per 1. August cr. dauernde Stellung.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

563] Eine tüchtige
**Verkäuferin**
f. mein Materialwaaren-, Mehl-, Vorkost- und Spirituosengeschäft, d. poln. Sprache mächtig, s. p. 15. Juli od. 1. August. Zeugn. und Gehaltsanspr. erwünscht.
P. Heysemann, Flatow.

**Eine Verkäuferin**
der polnischen Sprache mächtig, der Manufakturbranche, und
**ein Lehrling**
aus anständigem Hause werden aufgenommen. [600
R. Spitz, Gnesen,
Berliner Waarenhaus.

592] Eine geübte
**Stepperin sowie zwei Lehrmädchen**
finden dauernde Stellung bei
G. Gnuschke, Garnsee.

458] Suche per 1. August eine
**selbst. Putzarbeiterin**
der polnischen Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerbungen an A. Nierzalewska, Czersk,

9445] Zur Pflege einer alten Dame, welche auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß, kann sofort eine anständige
**Person**
eintreten bei
E. Balzer, Bäckermeister,
Marienburg Wpr.

Für eine Molkerei mit Vollbetrieb wird bei gutem Gehalt eine junge
**Meierin**
gesucht, die ihre Lehrzeit beendet hat. Offert. unt. Nr. 640 an den Geselligen erbeten.

647] Dom. Ganthen p. Ribben sucht vom 1. August cr. für Gutsmeierei gelernte
**Meierin**
die auch in der Wirthschaft thätig sein muß. Gehalt 180 Mk.

**Junge Mädchen**
die die Damenschneiderei gründl. erlernen wollen, können sich meld. bei Emma Hirsch in Freystadt Westpr. [9402

564] Für mein Manufaktur-, Kurz- und Schuhwaarengeschäft suche per 1. August cr. **1 Lehrmädchen** und **1 Lehrling** bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Eine tüchtige, selbständige
**Wirthin**
welche erfahren ist mit Kälber-, Schweine- und Federviehaufzucht, sucht von sofort oder 1. August
Podelleck, Czarnowken bei
Gr. Gablick. [202

**Wirthschafterin**
evang., tücht., mit mehrjährigen Zeugnissen, find. von sogl. oder 15. Juli angen., völlig selbständ. Stellung b. unverh., jüng. Herrn auf 305 Morg. groß. Gute. Gehalt 240 Mk. Offert. m. Phot. unter Nr. 449 durch den Geselligen erbeten.

252] Tüchtiges, gebildetes, im Kochen perfektes, ev.
**Wirthschaftsfräulein**
welches bereits in ländlichen Wirthschaften thätig gewesen ist, auch etwas schneidern kann, bei Familienanschluß von sofort gesucht. Gefl. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Rittergutsbesitzer Dr. Mendrzik, Dom. Alt Janischau b. Pelplin.

606] Aelt., einfach., in jeder Beziehung tüchtige
**Wirthin**
kein sog. **Wirthschaftsfräulein** (Gehalt 240 Mk.) sucht
Dom. Wittmannsdorf Opr.

630] Suche zum 1. Oktober, evtl. auch früher, ein gebildetes
**Wirthschaftsfräulein**
im Kochen und Backen durchaus erfahren, bei hohem Gehalt.
Offerten erbittet
Frau Rittergutsbesitzer Kohrt,
Mersin b. Schwessin,
Bez. Köslin.

**Eine Kinderfrau**
von sogleich gesucht. [681
**Graudenz, Pohlmannstr. 7.**

## Hotel Danziger Hof

**Danzig,**
**früher Walters Hotel**
**eröffnet.**

H. Teute.

---

Cementwaaren-Fabrik
**Kampmann & Cie., Graudenz.**
**Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.**
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

---



**Centralf.-Doppelflinten** von 26 bis 250 Mark.
**Pürsch- u. Scheibenbüchsen** sehr billig.
6051] **Revolver** von 4 Mark, **Teschings** v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie**. Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn**, Gerechtestr. 6.

---

## Maschinenfabrik BADENIA

vorm. **Wm. Platz Söhne** — A.-G. **Weinheim** (Baden).



Langjährige Specialfabrikation von
**Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen**
Strohpressen | in vollkommenster Bauart | Strohelevatoren
**unübertroffener Construction** und **Leistungsfähigkeit,** grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der Neuzeit.

**Billigste**
erstklassige Maschinen.
**Bedingungslose Probelieferung**

**General-Vertreter** für

**Posen:**
Maschinen-Handlung
**H. J. Steffin**
**Inowrazlaw.**

**Ost- und West-Preussen:**
Maschinenbau-Gesellschaft
**Adalb. Schmidt**
**Osterode.**
Filiale: Königsberg Pr. M. Fraude. — Filiale: Insterburg H. Köhn.

Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten. [9584
**Wiederverkäufer gesucht.**

---

3934] Die billigsten u. besten
**Bierapparate**
fertigt
**Joh. Janke, Bromberg**
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

---

**Käse**
schön weich und reif, pro Centner Mark 14 ab hier empfiehlt
Meierei Wormditt, H. Diestel.
Versand in Kisten von ca. 70 Pfund Inhalt per Bahn nur gegen Nachnahme. ]2345

---

**Gußstahl-Sensen** (Handarbeit) vers. für 7,50 Mk. portofr. **Splett**, Sensenschmied, **Bromberg**, Danzigerstraße 130. Sof. portofr. Ersatz, w. d. Sense nicht zufriedenstellt. **Brack-Sensen p. St. 3 Mark.**

---

## Pianinos

anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag., bill. **Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123a.**

---



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gläsel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

---

## Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm ꝛc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.
**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

---

**100** seltene Briefmarken! v. Austr., Bras., Bulg., Cap, Ceyl., Chil ꝛc. ꝛc., all. versch. gar. echt, **n. 2 M.** Prt. ext. **B. gr. E. Hayn, Naumburg a. S.**

---



**Röthe's Walküre-Fahrräder**
anerkannt d. erstklassigst., elegant und preiswerthesten Fahrräder d. 98er Saison. **Vertr. gesucht.** Wo nicht vert., lief. dir. Kat. m. zahl. Anerk. gr. u. fr. **Gebr. Röthe, Lübeck**

---

**Konzert-Zugharmonika**
sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt ab Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 103 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

---

**Prima Dachkitt**
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311
**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**
**Eduard Dehn,** Dt. Eylau Wpr.

---

**Flundern!**
tägl. frisch geräuch., in ganz vorzügl. Waare, vers. d. Postkiste m. ca. 25 bis 28 St. Inh. zu 4,50 Mk. frc., Postnachn. **S. Brotzen, Cröslin** a. d. Ostsee. [5993

---

**Maränen**
täglich frisch geräuchert, das Schock von 2,50 Mk. an versendet [9733
**G. Konopatzky,**
Aelteste Maränen-Räucherei
**Nicolaiken Ostpr.**

---

Benützen Sie für 50 Pf.
**Heublumen-Seife**
(System Kneipp).

---

**Birkenbohlen**
sowie starkes, theils zu Böttcherzwecken geeignetes
**kief. Klobenholz**
hat frei Waggon abzugeben
**H. Seifert,** Dampfsägewerk, **Dt. Eylau.** [9585

---

## Deutsche Kunstziegelwerke

**System Kleber.**

Deutsches Reichspatent angemeldet, in mehreren Staaten schon patentamtlich geschützt.

**Billigstes Verfahren zur Herstellung von Ziegeln aus Kalk und Sand, bei gleicher Produktion nur 1/3 der Anlagekosten wie für eine Thonziegelanlage.**

Für Ost- und Westpreußen Licenzinhaber:

**C. Behn, Ingenieur**
in Graudenz

welcher über bereits bestehende Anlagen in Rheinland, Hessen-Nassau, Westfalen, Insel Borkum, sowie über neue Anlagen und Betrieb jederzeit Auskunft ertheilt.
Attest der Königl. Prüfungsstation Charlottenburg zur Ansicht.
**Druckfestigkeit 108 kg pro qm.** [8308

---

**100 Kutschwagen** / gebrauchte Landauer, Kaleschen, herrschaftliche Coupés, Phaet., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, alle Neuß'sche Firmen, und Geschirre billigst. Berlin, Luisenstraße 21. **Hoffschulte.** [20

---

**Noch nie dagewes., kaum glaublich, doch wahr.**
Man mache einen Versuch und wird ständiger Kunde dieser Cigarre bleiben. [3884
500 St. Universal Nr. 84 Mk. 7,50,
1000 St. Universal Nr. 84 Mk. 14,00
portofrei gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Kein Risiko, da Umtausch gestattet wird. Im Jahre 1896: 4 Millionen versandt.
Viele Anerkennungen.
**Versandhaus C. Baum, Lauenburg i. Pom. 2.**

---



**Kinder-Wagen**
aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104
**Franz Kreski**
**Bromberg.**
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

---

Berlins **größtes** Spezialhaus f.
**Teppiche!**
i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. **Prachtkat. grat.**
**Sophastoffe** auch **Reste**
**reizende Neuheiten,** billigst! Proben franco. [1115
**Teppich-Haus**
**Emil Lefèvre,** Berlin S., Oranienstr. 158.

---



**Zugharmonika** mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und **3** Bässe 6 Mk.
**3 chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk.,
4 " 4 " 7,75 "
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 "
**Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

---

**Kaffee 50 Pf. billiger!**
8465] Meine **beliebte ff. Röst-Caffee-Melange** im früh. Preise p. Pfd. 130 Pf. offerire u. Berücksichtg. der momentan günst. Rohkaffeepreise jetzt
**pro Pfd. 80 Pfg.**
**Postpack. 9 Pfd. netto Inhalt überall hin franko Mk. 7,20** geg. Nachnahme.
**M. P. Schmidt's**
**Kaffee-Groß-Rösterei,**
**Hamburg I.**
**Feinste Referenzen für größt. Leistungsfähigkeit**

---

5507] **Eine fast neue**
**Scheune**
**zum Abbruch, 80 Fuß lang, 36 F. breit, 14 F. verständert und noch 12 F. Schaueranbau, alles unter Strohdach, in Pienonskowo, ½ Meile von Neuenburg oder Czerwinsk, hat zum Verkauf**
**J. Mamlock, Culm.**

---





**Vertreter:**
für **Graudenz:**
**L. Kolleng,**
für **Culm** und **Schwetz:**
**J. H. Röhr,**
für **Thorn:**
**Osc. Klammer**
mit Reparatur-Werkstatt.
Fahrunterricht und Kataloge gratis.

---

**Eine gebr., fast neue 4pferd.**
**Lokomobile**
von Ruston, Proctor & Co.,
**eine gebr. groß. Floether'sche**
**Breitdreschmaschine**
**mit Strohschüttler und dazugehörigem Roßwerk,**
eine gebrauchte Eckert'sche
**Breitdreschmaschine**
diverse gebrauchte 2- und 3schaar.
**Pflüge**
ferner neue [8483
**Göpel- u. Dreschmaschinen**
verschiedener Größen, sowie
**Getreidereinigungs-Maschinen**
offeriren zu billigen Preisen
**Glogowski & Sohn,**
**Inowrazlaw,**
**Maschinenfabrik und Kesselschmiede.**

---

**Obstweine**
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 v. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

---

**Sohlleder** jed. Stärke, schnittfrei, nicht brüchig, ca. 30 Pfd. Haut, à Pfd. **75** Pfg., **Sohlleder-Kerntafeln,** ca. 16 Pfd. p. Tafel, à Pfd. **90** Pfg. Versand von 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme.
**Heinr. Schwarz, Berlin O. 56.** Blankenfelde-Str. 4.

---

**Tilsiter**
**Magerkäse** sowie **Limburger Käse,** schöne reife Waare, per Ctr. 15 Mk., ab hier unter Nachnahme, offerirt [3178
**Central-Molkerei Schöneck.**

---

**200 Schock Eschen-Speichen**
**150 Schock Eichen-Speichen**
**beschlagene u. unbeschlagene**
**4" Räder**
verkauft billigst [9845
**F. Kuligowski, Briesen Westpreußen.**

---

**Spratt's Patent-**
**Fleischfaser-Hundekuchen**
**Geflügel- u. Kückenfutter**
offerirt zu Fabrikpreisen
**G. Rathke, Culm a. W.**

---

***Reis-Futtermehl,***
***Gersten-Futtermehl,***
***Trock.-Getreideschlempe,***
***Kleie, Oelkuchen***
*u. alle ander. Futtermittel i. gut. gesund., rein. u. frisch. Qualität offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.*
***Wolf Tilsiter, Bromberg.***

---

337] Eine gebrauchte, gut erhaltene 10—12 HP.
**Compound-Lokomobile**
hat sofort preiswerth abzugeben
**L. Zobel, Bromberg.**

---

**Tischdecken,**
**Handtücher und Servietten,**
welche beim Weben etwas angeschmutzt, gebe zu nachstehenden, außergewöhnlich billigen Preisen gegen Nachnahme ab:
**Handtücher** in Gebild p. Dtzd. Mk. 2,80, 3,20, 4,—, 5,— u. 6,—.
**Servietten** p. Dtzd. Mk. 3,50, 4,50, 5,50.
**Tischdecken** in Damast und Gebild in allen Breiten und Längen Mk. 0,80, 1,—, 1,50 bis 1,80 p. Meter.
Nichtgefallendes nehme gern zurück. Aufträge von 15 Mk. an franko durch ganz Deutschland.
**C. Cossmann, Borken i. W.**

---

**Den billigsten**
**(18 Pf. das Liter)**
**und gesundesten**
Wein bereitet man sich selbst nur mit meinem aus den best. Trauben hergestellten **Natur-Traubenextrakt.** Die Bereitung dieses Weines, der an Güte demjenigen von 50 Pfg. gleichkommt und überall belobt wird, geschieht auf die denkbar einfachste Weise. 1/1 Flasche f. 50 Ltr. Wein 5,50 Mk., ½ Flasche 3,30 Mk. fr. ins Haus mit Gebrauchsanw. Prospekt und Dankschreiben gratis. [5081
**E. Heyler** in Ingweiler (Elsaß.)

---

**Feinst. Bel. Bratenschmalz**
38 Mk. per Ctr.,
**besten geräucherten Speck**
46 Mk. per Ctr.,
**gebrannte Kaffee's**
vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt
**F. W. Klingebeil,**
5097] **Frankfurt a. O.**

---

**Apfelwein**
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
**17 mal preisgekrönt**
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
**Apfelwein-Champagner**
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
**Export-Apfelwein-Kelterei**
**Ferd. Poetko, Guben 12.**
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

---

Einfachster
**Düngerstreuer**
**Patent Hampel.**
Alleinverkauf bei
**B. Hirschfeld, Breslau.**

---

**Gelegenheitskauf.**
8396] Wegen Mangel an Raum verkaufe einige neue
**Pferderechen**
**mit Kutschersitz**
sehr billig.
F. Quednau, Christburg Westpreußen.

---

**Honigkuchen, Steinpflaster**
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

---

**Stoppel-(Wasser-) Rüben**
deutsche und englische,
**Oelrettig, Gelbsenf,**
**Riesenspörgel, Buchweizen,**
**Sandwicken,**
sämmtliche **Gras- u. Kleesaaten** alle **Gartensämereien** (alles auch en detail), offerirt
**Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, [5157
**Königsberg i. Pr.,** Bahnhofstr. Nr. 2.

---

**PATENTE** etc.
schnell & gut Patentbüreau
**SACK-LEIPZIG**

---

344] Ich habe mich in
**Freystadt Westpr.**
als **Arzt**
niedergelassen und wohne bei Herrn **S. Pottlitzer** am Markt.
**Dr. Fabian,**
prakt. Arzt.

---

**Künstl. Zähne**
**Plomben**
schmerzlose Zahnoperationen
**C. Steinberg, americ. dentist**
**Danzig, Langenmarkt 1, II.**

---

**Gasthaus**
**zur blauen Schürze**
weltbekanntes Haus
empfiehlt den Reisenden seinen Anbau mit nur einbettigen Zimmern von Mk. 0,75 bis Mk. 1,00.
**Kräftigen guten Mittagstisch.**
**Eigene Bedienung.**
Zu jedem ankommenden Zuge in Thorn geöffnet. [9354
**Hugo Gutzeit, Thorn.**

---

**Pumpen- u. Brunnen-Arbeiten**
werden auf Vereinbarung zu jedem Preise sofort und gut ausgeführt, in jeder Tiefe, mit jedem gewünschten Wasserquant., unter Garantie. Außerdem übernehmen wir Bohrungen von hölzernen Pumpenstöcken und fertigen Wasserleitungen jeder Art. [9928
**A. Drews & Kendelbacher,**
Brunnenbau-Geschäft
Osterode Ostpreußen.

---

**Abessinier-Brunnen**
kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.**
**A. Schepmann,** Pumpenfab. **Berlin N.,** Pankstr. 16.

---

**Eindeckung von Schindel-Dächern**
aus best. ostpr. Tannenkernholz zu bedeutend billigerem Preise als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertigen lasse. Garantie 30 Jahre. Zahlungen günstig. Lieferung der Schindeln franko nächster Bahnstation. Gfl. Aufträge erbittet [1778
**S. Mendel,**
Schindelfabrikat. u. Waldgeschäft, Marienburg Wpr.

---

**Linoleum!** Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

---

9300] Die noch vorhandenen
**Fahrräder**
98er Modelle, elegant, stabil gebaut, gehörig zu der Konkursmasse der
**„Progress"-Fahrradwerke**
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
**F. Jaschinski,**
Konkursverwalter,
**Bartenstein Ostpreußen.**

---

444] Wegen Vergrößerung der Brennerei ist ein noch gut erhalt.
**Blasenapparat**
für 3000 Ltr. Maischraum, nebst **Kondensator und Kühler,** abzugeben von der Gutsverwaltung Gr. Malsau, Kr. Dirschau Wpr.

---

**100 Mapp.** Inh.: 5 Briefbog., 5 Converts, vers. geg. Eins. von 3 Mark franco
**S. Blumenthal, Bromberg.**

---

**Bei guter Laune.**
Eine Sammlung von komischen, sehr unterhaltenden **Vorträgen, Couplets, Duetts u. Deklamationen der neuesten Zeit.**
Das Beste für Dilettanten und heitere Kreise.
Dreizehnte Auflage. 3 Theile. à Mk. 1,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [213

---

**Meyer's Konversat.-Lexikon**
sowie
**Brockhaus' Konversat.-Lexikon**
(neueste Auflagen),
**17 Bände à 10 Mark**
lief. an **Jedermann franko** d. ganze Werk sof. komplett gegen monatl. Theilz. v. 3 Mk. (ohne Anz.). Jed. andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen.
**S. Gans, Frankfurt a. M.,** Moselstraße 36.